

Bekanntmachung

Es findet eine Sitzung des Sozialausschusses am Dienstag, 20.05.2025 um 19:00 Uhr, im Sitzungsraum Vejen des Rathauses, Rathausplatz 3-5, 22880 Wedel statt.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Einwohnerfragestunde
- 1.1 Antworten der Verwaltung zu vorangegangenen Fragen
- 1.2 Aktuelle Fragen der Einwohner*innen
- 2 Anhörung der Beiräte
- 3 Öffentlicher Teil des Protokolls der Sitzung vom 08.04.2025
- 4 Jahresbericht 2024 der Beauftragten Person für Menschen mit Behinderung
- 5 Jahresbericht 2024 Lebenshilfe "Hirtenhaus"
- 6 Jahresbericht 2024 der Koordinierungsstelle Integration (der Stadt Wedel)
- 7 Jahresbericht 2024 der DiakoMigra
- 8 Öffentliche Mitteilungen und Anfragen
- 8.1 Bericht der Verwaltung
- 8.2 Öffentliche Anfragen

Voraussichtlich nichtöffentlicher Teil

- 9 Nichtöffentlicher Teil des Protokolls der Sitzung vom 08.04.2025
- 10 Nichtöffentliche Mitteilungen und Anfragen
- 10.1 Bericht der Verwaltung
- 10.2 Nichtöffentliche Anfragen

Öffentlicher Teil

- 11 Unterrichtung der Öffentlichkeit

Vorsitz

Jens Saake

<u>öffentlich</u> Verantwortlich: Fachdienst Soziales	MITTEILUNGSVORLAGE
--	--

Geschäftszeichen 1-502/JSa	Datum 10.04.2025	MV/2025/031
-------------------------------	---------------------	--------------------

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termine
Sozialausschuss	Kenntnisnahme	20.05.2025

**Jahresbericht 2024 der Beauftragten Person für Menschen mit
Behinderung**

Inhalt der Mitteilung:

Frau Dietrich stellt den Jahresbericht 2024 vor.

Anlage/n

- 1 Jahresbericht 2024 Beauftragte für Menschen mit Behinderung

Kerstin Dietrich

Ehrenamtliche Beauftragte für Menschen mit Behinderung

Stadt Wedel

JAHRESBERICHT

GESCHÄFTSJAHR 2024

Ich bin Kerstin Dietrich, Beauftragte für Menschen mit Behinderung in Wedel und seit 2021 erfülle ich dieses Ehrenamt.

SPRECHSTUNDE

Die öffentliche Sprechstunde freitags von 10-12 Uhr mit telefonischer oder schriftlicher Vereinbarung, wurde in 2024 noch intensiver von den Wedeler Bürgern und anderen Interessierten genutzt.

Es fanden insgesamt 40 Sprechstunden vor Ort im Rathaus statt.

Weitere 3 Sprechstunden fanden im Home-Office statt.

Das Angebot eines geschützten Raumes, hat sich auch 2024 bewährt und eine vertrauensvolle Umgebung in der Sprechstunde gewährleistet.

Themen der Sprechstunde (mehrfache Anfragen):

- Schwerbehinderung allgemein
- Ausweis für eine Schwerbehinderung:
Antrag + Verlängerung + Widerspruch
- Beratung nach Krankheit und Reha
- Umgang mit der Behinderung
- Möglichkeiten der Unterstützung und Hilfe
- Wohnungsangelegenheiten
- Parkplätze
- Toiletten in Wedel
- Freizeitmöglichkeiten in Wedel und Umgebung
- Homosexualität und Queer mit einer Behinderung
- Arbeitsplatzsuche und Probleme
- Probleme im Bereich Kita und Schule, sowie mit Behörden usw.

Weiterhin gab es die Möglichkeit mich telefonisch oder per Email zu kontaktieren, was ausgiebig genutzt wurde. In den meisten Fällen erfolgte ein persönliches Gespräch in der Sprechstunde im Rathaus.

Für die Anliegen der Bürger, die vor Ort besichtigt werden mussten, wurden ebenfalls Termine vereinbart:

- Hausbesuche 6x
- Toiletten in öffentlichen Bereichen 4x (Rathaus, Bahnhof, Hafen, Hafenfest)
- Straßen, Plätze, Gehwege und Gebäude mit unzureichender Beschaffenheit (Hafenfest, Bahnhofstraße, Rathaus, Einstiegsmöglichkeiten Nahverkehr, Spielplätze u.a.), insgesamt 9x

Nach Besichtigung wurden entsprechende Anfragen an die dafür zuständigen Behörden, Institutionen, Firmen oder Vermieter weitergeleitet.

Die Bearbeitung der einzelnen Vorgänge steht noch aus oder befindet sich im laufenden Prozess.

Beispiele:

1. Wohnraumsuche für eine Bürgerin, trotz mehrfacher Besichtigung, kam es bisher zu keinem Erfolg. In Zusammenarbeit mit den zuständigen Kollegen aus dem Rathaus, ist die Dringlichkeit hier gegeben und ein regelmäßiger Austausch zur Sachlage erfolgt.
2. Hafenfest Behinderung durch Kabelabdeckungen im Gehbereich. Treffen mit Wedel Marketing und dem Veranstalter Sievers Consulting GmbH haben eine zielgerichtete Zusammenarbeit erbracht, wo für die zukünftigen Veranstaltungen auf mehr barrierefreie Abschnitte und Zugänge geachtet wird. Das Projekt wird in 2025 weiter fortgeführt.
3. Spielplätze – wird in 2025 nochmal neu mit Eltern und Vertretern der Stadt begutachtet. 2024 Stand die Schließung einiger Spielplätze an und somit wurde das Anliegen erstmal verschoben.

4. Toiletten in öffentlichen Bereichen:

- Rathaus -> schwer zugängige Toilette für Rollstuhlfahrer und Menschen mit anderen Behinderungen. Die Anfrage für eine Automatiktür oder eine andere Version für die leichtere Nutzung wurde gestellt und ist noch nicht abgeschlossen bearbeitet.
- Nutzung der Toilette im Rathaus Erdgeschoß ist nicht möglich oder nur eingeschränkt möglich, wenn man sich im Raum Vejen oder Wolgast befindet. Der Weg zur Toilette führt dann nur über die Terrassentüren nach draußen und dann wieder durch den Eingang des Rathauses. Bis dahin kann die Zeit auch mal nicht ausreichen. Der Schlüssel muss dann auch noch am Empfang von einer zweiten Person abgeholt werden. Das ist unzumutbar.
- Toilette am Hafen im Container ist nicht nutzbar für Rollstuhlfahrer gewesen. Inzwischen wurde diese geschlossen.

Zusammenarbeit und Projekte

Projekt: NaviLens

Zusammen mit Frau Mundhenk vom Landesförderzentrum Sehen – Schleswig und Frau Binge vom Fachdienst Bildung, Kultur und Sport, haben wir ein Projekt im Bereich barrierefreies Sehen gestartet. Die Firma NaviLens hat dafür eine App entwickelt und diese ist auch schon in einigen Standorten in Europa in Gebrauch. Durch das Engagement von Fr. Mundhenk wurde ich auf diese höchst effiziente und der digitalen Zeit angepassten Möglichkeit für Menschen mit Sehbeeinträchtigung und Sehbehinderte, sowie auch allen anderen Nutzern der App aufmerksam.

Es haben mehrere Meetings stattgefunden und eine Weiterverfolgung der Möglichkeiten für die Stadt Wedel, diese App zu nutzen.

Ein Meeting mit NaviLens ist für 2025 geplant.

Taktile Türschilder/Beschriftung für Schulen in Wedel

Das Projekt der taktilen Beschriftung in den Wedeler Schulen stand schon 2023 in meinem Bericht. Im Laufe des Jahres kam es da zu mehreren Gesprächen mit den zuständigen Kollegen im Rathaus und dem Landesförderzentrum Sehen – Schleswig, sowie der schriftliche Austausch mit den Schulen.

Inzwischen wurde die Altstadtschule mit den Taktilen Schildern bestückt und für 2025 ist ein Treffen mit dem Chef der Staatskanzlei vorgesehen. Die Initiative für die Taktile Beschriftung in unseren Schulen, wurde von Herrn König und Herr Rüdiger (SPD) geführt und konnte noch nicht abgeschlossen werden, da es keine Zustimmung im UBF Ausschuss dafür gab.

Netzwerktreffen: Beauftragte für Menschen mit Behinderung Kreis Pinneberg:

1. Zusammenarbeit mit Frau Hardekopf (Behindertenbeauftragte Kreis Pinneberg) und Frau Moschek
2. Zusammenarbeit und Austausch mit anderen Beauftragten für Menschen mit Behinderung: vertreten in Schenefeld, Elmshorn, Bönningstedt, Rellingen, Uetersen, Barmstedt-Amt Rantzeu-Amt Hörnerkirchen
3. Teilnahme an den Netzwerktreffen für den Kreis Pinneberg: Juni 2024 Hybrid-Online + Oktober 2024 in Wedel und Dezember 2024 Elmshorn
4. Folgende Themen wurden unter anderem besprochen:
 - Zusammenarbeit der Beauftragten mit den einzelnen Fachbereichen
 - Stellungnahmen auf Anfrage der Bauämter und Architekten, die beinhalten sich seitenweise Baupläne und Anträge durchzulesen. Klare Position der Beauftragten, das kann kein Laie (Ehrenamt BA) leisten und ist rechtlich auch nicht abgesichert.
 - Wunsch einer Schulung für die Belange von Bauamtsanfragen und Diverse
 - Neue Ansprechstelle: „einfach teilhaben“ Start 2023, Standort Elmshorn-Kreisverwaltung – besetzt mit 2 Personen.

Kernthemen:

- > Gewährleistung eines niedrigschwelligen Zugangs zur Eingliederung
- > passgenaue Beratung entsprechend dem individuellen Unterstützungsbedarf
- > die Ansprechstelle nimmt eher eine beratende Funktion wahr und verweist an die zuständigen Sozialleistungsträger, Beratungsstellen und andere Selbstvertretungsorganisationen. (Quelle Netzwerktreffen)
- Diverse Probleme in den Gemeinden für Menschen mit Behinderung im Bereich Wohnungssuche, Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln, Gebäuden usw.
- Erhebliche Wartezeit von bis zu 6 Monaten auf eine Erteilung eines Schwerbehindertenausweises
- Das Ehrenamt umfasst eine so große Vielfalt von Anfragen und Aufgaben, dass es oft zeitlich nicht in den vorgegebenen Rahmen passt.

Rückwirkend hat das Jahr 2024 viele Gespräche mit Bürgern, Betroffenen, Kollegen, Firmen und anderen beinhaltet. Oft gab es sofort eine Klärung des Sachverhaltes, manchmal kam es zu mehreren Gesprächen oder Treffen.

Die Zusammenarbeit mit den Kollegen im Rathaus funktionierte, wie auch die Jahre davor, sehr gut. Vielen Dank dafür!

KONTAKTAUFNAHME UND KENNENLERNEN?

- Kontaktmöglichkeiten für Betroffene/Interessierte:
- Telefonnummer im Rathaus (Anrufbeantworter und Weiterleitung möglich)
- Faxnummer, Mailadresse, Visitenkarte und Website
- Kommunikation durch Telefon und Mail auch außerhalb der Sprechstunde

Kerstin Dietrich

Beauftragte für Menschen mit Behinderung

Rathausplatz 3-5

22880 Wedel

Raum: 42

Telefonnummer: +49 4103 707-325

Fax: +49 4103 70788-325

E-Mail: k.dietrich@stadt.wedel.de

Website: <https://www.wedel.de/leben-in-wedel/soziales-gesundheit/behindertenbeauftragte>

Wedel, 30.04.2025

<u>öffentlich</u> Verantwortlich: Fachdienst Soziales	MITTEILUNGSVORLAGE
--	--

Geschäftszeichen 1-502/Jsa	Datum 10.04.2025	MV/2025/030
-------------------------------	---------------------	--------------------

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termine
Sozialausschuss	Kenntnisnahme	20.05.2025

Jahresbericht 2024 Lebenshilfe "Hirtenhaus"

Inhalt der Mitteilung:

Die Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung im Kreis Pinneberg gemeinnützige GmbH stellt den Jahresbericht 2024 vor.

Anlage/n

- 1 Verwendungsnachweis Lebenshilfe e.V. (Hirtenhaus)
- 2 Lebenshilfe Tätigkeitsbericht 2024
- 3 Lebenshilfe Anlage Verwendungsnachweis 2024

Verwendungsnachweis 2024 und Planung 2026 für Betriebskosten der Freizeit und Begegnungstätte Hirtenhaus

A: Einnahmen

	Ist 2024	Planung 2024	Planung 2025	Planung 2026
1.) Zuschuss Stadt Wedel	3.600,00 €	3.600,00 €	3.600,00 €	3.600,00 €
2.) Zuschuss Kreis Pinneberg	- €	- €	- €	- €
3.) Zuschuss Land Schleswig-Holstein	- €	- €	- €	- €
4.) Zuschuss Bund	- €	- €	- €	- €
5.) Zuschuss Verein/Verband	- €	- €	- €	- €
6.) Spenden/Bußgelder	- €	- €	- €	- €
7.) Mieteinnahmen o. Erstattungen	- €	- €	- €	- €
8.) Erlöse aus Bewirtschaftung	- €	- €	- €	- €
9.) Erlöse aus Veranstaltungen	- €	- €	- €	- €
10.) Sonstige Erträge /Zuschüsse	14.565,50 €	- €	- €	- €
11.) Kostenerstattung von andere Seite	- €	- €	- €	- €
Summe	18.165,50 €	3.600,00 €	3.600,00 €	3.600,00 €

B. Ausgaben

1.) Personalausgaben				
a. Löhne und Gehälter inkl. Ag-Anteile	- €	- €	- €	- €
b. Aufwandsentschädigungen	- €	- €	- €	- €
c. Reisekosten/Fahrtkostenerstattungen	- €	- €	- €	- €
d. Fortbildung/Supervision	- €	- €	- €	- €
e. Honorare für Urlaubs/Krankheitsvertr.	- €	- €	- €	- €
f. sonstige Honorarkräfte	- €	- €	- €	- €
g. Personalbezogene Verwaltungskosten	- €	- €	- €	- €
Summe	- €	- €	- €	- €

2.) Miete/Pacht	- €	- €	- €	- €
-----------------	-----	-----	-----	-----

3.) Betriebskosten				
a. Heizung/Schornsteinfeger, Strom	1.616,87 €	2.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €
b. Strom siehe oben	0,00 €	- €	- €	- €
c. Wasser/Abwasser	333,11 €	200,00 €	200,00 €	200,00 €
d. Müllgebühren/Straßenreinigung	309,04 €	200,00 €	200,00 €	200,00 €
e. Reinigungskosten	4.142,78 €	4.500,00 €	4.500,00 €	4.500,00 €
f. Außenbereichspflege	1.197,39 €	500,00 €	500,00 €	500,00 €
g. Instandhaltung u. Inventar bis 1.000,00 €	180,05 €	350,00 €	350,00 €	350,00 €
Summe	7.779,24 €	7.750,00 €	7.750,00 €	7.750,00 €

4.) Veranstaltungen				
a. Bewirtungskosten	- €	- €	- €	- €
b. Veranstaltungen/Seminare	- €	- €	- €	- €
c. Transporte/Kfz-Kosten	643,81 €	600,00 €	600,00 €	600,00 €
d. Sondergruppen	- €	- €	- €	- €
e. Instandhaltung Grundstück, Gebäude	0,00 €	500,00 €	500,00 €	500,00 €
f. Unterbringung und Verpflegung	- €	- €	- €	- €
Summe	643,81 €	1.100,00 €	1.100,00 €	1.100,00 €

5. Geschäftsbedarf				
a. Bürobedarf	661,59 €	600,00 €	600,00 €	600,00 €
b. Bücher/Zeitschriften	0,00 €	- €	- €	- €
c. Kommunikationskosten	1.986,94 €	1.700,00 €	1.700,00 €	1.700,00 €
d. Porto	25,42 €	- €	- €	- €
e. Fotokopien	0,00 €	- €	- €	- €
f. Anzeigen/Infoblätter	0,00 €	- €	- €	- €
g. Versicherungen	809,43 €	1.100,00 €	1.100,00 €	1.100,00 €
h. Sonstiges	8.091,86 €	500,00 €	500,00 €	500,00 €
i. Pädagogischer Aufwand	997,70 €	1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €
Summe	12.572,94 €	4.900,00 €	4.900,00 €	4.900,00 €

6. Gebäudeunterhaltung/Inventarersatz				
a. Erbbauzins/Anteil	- €	- €	- €	- €
b. Inventar/instandhaltg u. Ers ü. 1.000,00 €	0,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €
Summe	0,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €

7. Sonstige Ausgaben				
a. Abschreibungen soweit diese vertr. vereinbar	1.080,61 €	1.100,00 €	1.100,00 €	1.100,00 €
b. weitere Ausgabe näher zu definieren	- €	- €	- €	- €
Summe	1.080,61 €	1.100,00 €	1.100,00 €	1.100,00 €

Gesamteinnahmen	18.165,50 €	3.600,00 €	3.600,00 €	3.600,00 €
Gesamtausgaben	22.076,60 €	16.350,00 €	16.350,00 €	16.350,00 €
Differenz	-3.911,10 €	-8.430,00 €	-12.750,00 €	-12.750,00 €

Elmshorn, 26.03.2025


Michael Behrens (Geschäftsführer)

Verwendungsnachweis 2024 und Planung 2026 für Personalkosten Freizeitpädagogische Begegnungsstätte Hirtenhaus

A: Einnahmen

	Ist 2024	Planung 2024	Planung 2025	Planung 2026
1.) Zuschuss Stadt Wedel	13.400,00 €	13.400,00 €	13.400,00 €	13.400,00 €
2.) Zuschuss Kreis Pinneberg	29.223,00 €	23.460,00 €	23.460,00 €	23.460,00 €
3.) Zuschuss Kreisvereinigung Pinneberg e.V.	- €	- €	- €	- €
4.) Zuschuss Bund	- €	- €	- €	- €
5.) Zuschuss Verein/Verband	- €	- €	- €	- €
6.) Spenden/Bußgelder	- €	- €	- €	- €
7.) Mieteinnahmen o. Erstattungen	- €	- €	- €	- €
8.) Erlöse aus Bewirtschaftung	- €	- €	- €	- €
9.) Erlöse aus Veranstaltungen	- €	- €	- €	- €
10.) Sonstige Erträge /Zuschüsse	- €	- €	- €	- €
11.) Kostenerstattung von andere Seite	- €	- €	- €	- €
Summe	42.623,00 €	36.860,00 €	36.860,00 €	36.860,00 €

B. Ausgaben

1.) Personalausgaben

a. Löhne und Gehälter inkl. AG-Anteile	27.425,05 €	40.800,00 €	40.800,00 €	40.800,00 €
b. Aufwandsentschädigungen	- €	- €	- €	- €
c. Reisekosten/Fahrtkostenerstattungen	155,40 €	- €	- €	- €
d. Fortbildung/Supervision	- €	60,00 €	60,00 €	60,00 €
e. Honorare für Urlaubs/Krankheitsvertr.	- €	- €	- €	- €
f. sonstige Honorarkräfte	- €	- €	- €	- €
g. Personalbezogene Verwaltungskosten	2.060,05 €	- €	- €	- €
Summe	29.640,50 €	40.860,00 €	40.860,00 €	40.860,00 €

2.) Miete/Pacht	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
-----------------	--------	--------	--------	--------

3.) Betriebskosten

a. Heizung(Gas)/Schornsteinreinigung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
b. Strom	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
c. Wasser/Abwasser	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
d. Müllgebühren	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
e. Reinigungskosten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
f. Außenbereichspflege	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
g. Instandhaltung u. Inventar bis 1.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

4.) Veranstaltungen

a. Bewirtungskosten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
b. Veranstaltungen/Seminare	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
c. Transporte/Kfz-Kosten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
d. Sondergruppen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
e. Sonstiges(näher definieren)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
f. Unterbringung und Verpflegung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

5. Geschäftsbedarf

a. Bürobedarf, EDV	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
b. Bücherzeitschriften	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
c. Telefonkosten inkl. Anschlußgeb.	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
d. Porto	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
e. Fotokopien	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
f. Anzeigen/Infoblätter	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
g. Versicherungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
h. Sonstiges	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
i Pädagogischer Aufwand	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

6. Gebäudeunterhaltung/Inventarersatz

a. Erbbauzins/Anteil	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
b. Inventar/instandhaltg u. Ers ü. 1.000,-- €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

7. Sonstige Ausgaben

a. Abschreibungen soweit diese vertr. Vereinbar	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
b. weitere Ausgabe näher zudefinieren	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Gesamteinnahmen	42.623,00 €	36.860,00 €	36.860,00 €	36.860,00 €
Gesamtausgaben	29.640,50 €	40.860,00 €	40.860,00 €	40.860,00 €
Differenz	12.982,50 €	-4.000,00 €	-4.000,00 €	-4.000,00 €

Teilnahmebeiträge Freizeit	1.583,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €
----------------------------	------------	------------	------------	------------

Differenzbetrag aus Personalk.	14.565,50 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
--------------------------------	-------------	--------	--------	--------

Elmshorn, 26.03.2025

Michael Behrens (Geschäftsführer)

Stadt Wedel
Bürgermeisterin
Julia Fisauli-Aalto
Rathausplatz 3-5
22880 Wedel

Ihre Ansprechpartnerin:
Bettina Struckmeyer
Tel. 04121 / 47 56 88-751
bettina.struckmeyer@lebenshilfe-pi.de

Elmshorn, 23.04.2025

Tätigkeitsbericht der Freizeitförderung Wedel 2024

Unser Angebot

Die Freizeitförderung Wedel bietet weiterhin betreute Freizeitangebote für Jugendliche und Erwachsene mit geistiger Behinderung an, um ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu fördern und ihre Selbstbestimmung zu stärken. Gleichzeitig sollen die Angebote auch Familien im Alltag entlasten. Durch individuell zugeschnittene Aktivitäten werden Interessen geweckt, was die Persönlichkeitsentwicklung und das Selbstbewusstsein der Teilnehmenden fördert. Menschen mit Behinderung erhalten die Möglichkeit gemeinsame Freizeitaktivitäten mit anderen zu erleben. Die Integration wird durch eine gezielte Zusammenarbeit mit Partnern aus den Bereichen Bildung, Sport und Handwerk sowie durch die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen erreicht. Im Vordergrund stehen die Unterstützung und Begleitung von Menschen mit Behinderung, nicht primär die Versorgung und Betreuung.

Besonders hervorzuheben ist die Maßnahme „Integrative Ferienfreizeit“ für Kinder und Jugendliche, die vom Kreis Pinneberg finanziell unterstützt wird. Im März 2024 haben zwei Selbstvertreterinnen erfolgreich vor dem Jugendhilfeausschuss im Kreishaus für die Aufnahme dieser Maßnahme im Doppelhaushalt 2025/26 geworben. Diese Ferienfreizeit ermöglicht Kindern und Jugendlichen die

Natürlich inklusiv.

Teilhabe an einem Ferienangebot, unabhängig von Einkommen, sozialem Status oder Herkunft. Junge Menschen, die aufgrund ihrer Verhaltensweisen oder Behinderungen sonst keine Ferienmaßnahmen besuchen könnten, haben hier die Möglichkeit, wertvolle Gruppenerfahrungen zu sammeln und an Freizeitaktionen teilzunehmen.

Angebotsstruktur und Teilnehmerzahl

An drei Wochentagen am Nachmittag wird das Freizeitförderungsangebot, vorwiegend in und am Hirtenhaus, durchgeführt. Zudem gibt es auch am Wochenende Veranstaltungen und Ausflüge.

Im Jahr 2024 haben durchschnittlich fünf Teilnehmende regelmäßig an mehreren Wochenangeboten teilgenommen. Einige Personen besuchten ausgewählte Veranstaltungen, während andere an Wochenendaktionen teilnahmen. Insgesamt wurden 14 Menschen mit Behinderung aus Wedel und dem Umland betreut. Aufgrund der hohen Altersstruktur und der teilweise eingeschränkten Mobilität der Teilnehmenden haben wir unser Angebot angepasst. Um den Menschen weiterhin ein Freizeitangebot in gewohnter Form zu bieten und ihnen Abwechslung im Alltag zu ermöglichen, wurden einige Angebote von den Mitarbeiterinnen der Freizeitförderung in oder in unmittelbarer Nähe der Wohnstätten durchgeführt. Bei den Veranstaltungen in der Freizeit- und Begegnungsstätte konnten sich die Gruppengrößen wieder in gewohnter Form treffen.

Personaleinsatz & Finanzierung

Um die Qualität und Kontinuität der pädagogischen Freizeitförderung zu gewährleisten, setzen wir auf eine pädagogische Fachkraft als Leitungsperson sowie auf weitere qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit langjähriger Erfahrung in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen.

Persönliches Engagement und einfühlsamer Umgang mit geistig- und körperbehinderten Menschen sind entscheidende Voraussetzungen für die Tätigkeit in der Freizeitförderung. Einzelne Maßnahmen wurden zudem von ehrenamtlichen Helfern unterstützt.

Natürlich inklusiv.

Die Angebote werden durch den Kreis Pinneberg auf Grundlage einer Vereinbarung finanziell unterstützt und durch Zuschüsse der Stadt Wedel gefördert. Außerdem wird ein jährlicher Teilnehmerbeitrag erhoben.

Teilnehmerstruktur

Wir sind davon überzeugt, dass kein Teilnehmer aufgrund seiner Behinderung vom Angebot ausgeschlossen werden sollte. Daher wird allen Menschen mit Behinderung oder speziellem Förderbedarf die Teilnahme an den Freizeitförderangeboten ermöglicht.

Die Angebote werden überwiegend von Erwachsenen im Alter von 29 bis 64 Jahren besucht. Die Teilnehmer sind größtenteils geistig beeinträchtigt. Zusätzlich treten häufig weitere Verhaltensauffälligkeiten und/oder körperliche als auch altersbedingte Einschränkungen auf. Neben definierten Behinderungsbildern wie dem Down-Syndrom und Autismus zeigen sich auch psychisch-emotionale Auffälligkeiten sowie Beeinträchtigungen der Wahrnehmung und der sozialen Interaktion. Des Weiteren nehmen auch Teilnehmer mit schweren Mehrfachbehinderungen und epileptischen Anfallsleiden an den Freizeitförderungsangeboten teil.

Mit den zum Teil sehr eigenständigen und selbstständigen Bewohnern in unserer Wohngruppe NIELAND bauen wir Beziehungen auf und bieten neben den vorhandenen Angeboten in der Freizeit- und Begegnungsstätte weitere Freizeitaktivitäten im öffentlichen Raum an. Wir planen gemeinsame Angebote sowohl für die Bewohner der Wohngruppe NIELAND als auch für Teilnehmer des familiengebundenen und ambulant betreuten Wohnens (ABW).

Unterstützung

Unser zentrales Ziel ist, dass Menschen mit Behinderung selbstbestimmt leben, am gesellschaftlichen Leben teilhaben und dabei die nötige Unterstützung bekommen. Der Unterstützungsbedarf unserer Teilnehmer ist vielfältig und beinhaltet u.a.

- Eigenständigkeit in der Freizeitplanung (Mobilitätstraining, Terminplanung)
- Erlangen der Entwicklung persönlicher Interessen und Selbstständigkeit (Wünsche äußern und vertreten)
- Strukturierung von Anforderungen (Handeln in Schritte gliedern und Konsequenzen beleuchten)
- Entwicklung von Sozialkompetenz (Verhaltensformen in bekannten/fremden Gruppen)
- Integration in das Lebensumfeld (eigenständige Alltagsbewältigung, Sozialkontakte pflegen)
- Erhalt / Anwendung von Kulturtechniken (Erlesen von Broschüren und Einkäufe kalkulieren)
- Erlernen / Erhalt motorischer Fertigkeiten (Holzwerken, gärtnerisches Gestalten, sportliche Aktivitäten)

Fazit und Ausblick

Die Freizeitförderungsangebote in Wedel sind nach wie vor von großer Bedeutung für Menschen mit Behinderung und fest in ihrem Leben verankert. Der Besuch der Freizeitangebote ermöglicht den Teilnehmenden den gegenseitigen Austausch, Erholung und Abwechslung vom Alltag. Es handelt sich in der Regel um niedrighschwellige Angebote, bei denen die Teilnehmende die Möglichkeit haben, sich auch nach der Arbeit noch mit Freunden und Bekannten in einer entspannten Atmosphäre zu treffen.

Auch in Zukunft möchten wir die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben unterstützen. Unabhängig von individuellen Fähigkeiten oder Einschränkungen sollen unsere Angebote ein harmonisches Miteinander ermöglichen. Dabei werden die Veranstaltungen zunehmend auf die

Natürlich inklusiv.

Bedürfnisse der älter werdenden Teilnehmenden ausgerichtet und berücksichtigen deren Wunsch nach ruhigen Gruppenstrukturen und Angeboten in Kleingruppen.

Durch die kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Freizeitgruppe aus Pinneberg und dem Kontakt zu anderen konnten wir die Integration unserer Teilnehmer in ihr unmittelbares Umfeld fördern und ihr Selbstbewusstsein stärken.

Ebenfalls möchten wir auf unser Aktion Mensch Projekt „PI.Rat – auf der Suche nach den Schätzen im Sozialraum“ aufmerksam machen. Dieses Projekt aus dem Förderprogramm „Inklusion vor Ort“ hat sich in den ersten beiden Jahren (2023/2024) der fünfjährigen Laufzeit auf die Kommune Elmshorn konzentriert und soll sich nun auch auf andere Gemeinden ausdehnen. Gemeinsam wollen wir ein Netzwerk schaffen, welches dafür sorgt, dass alle wichtigen Lebensbereiche für Menschen mit Behinderung zugänglich werden. Hierfür möchten wir Selbstvertreter stärken, durch unsere Netzwerkarbeit bürgernahe Beteiligungsformate initiieren und den Dialog zu Vielfalt und Teilhabe durch den Transfer erfolgreicher Inklusions-Projekte fördern.

Die Auflistung der Veranstaltungen im Kalenderjahr 2024 liegt als Anlage bei.

Verwendungsnachweis

(Abzugeben beim Fachdienst Soziales 28.04.2025)

Anlage 5

des Trägers: **Lebenshilfe Kreis gGmbH - Freizeit Wedel****Sachbericht 2024**

optional

						Betreuungsleistung				Fachkraft	Sonstige Betreuer*innen
Datum / Zeitraum	Anzahl der Termine	Bezeichnung	Ort	Ø-Anzahl Teilnehmer	Altersgruppe min.-max.	Dauer in Std./ Termin	Fahrdienst	Anzahl päd. Fachkräfte	Anzahl sonstige Betreuer	Summe der Arbeitsstunden n p.a.	Summe der Arbeitsstunden p.a.
2024	41	Teestube	Hirtenhaus	7	29 bis 64	2,5		1	1	102,5	102,5
2024	7	Kreativ-Werkstatt/Basteln	Hirtenhaus	3	29 bis 64	2		1	1	14	14
2024	2	Café Besuch	Wedel	6	29 bis 64	2		1	1	4	4
2024	10	Lesecclub	Hirtenhaus	4	29 bis 64	2		1	1	20	20
2024	2	Disco	Appen, Pinneberg	5	29 bis 64	2	x	1	2	4	8
2024	2	Einkaufszentrum	Hamburg	5	29 bis 64	3		2	1	12	6
2024	15	ABW-Tag	Hirtenhaus	4	29 bis 64	3		1	1	45	45
2024	9	Spiel und Sport	Hirtenhaus	5	29 bis 64	2,5		1	1	22,5	22,5
2024	2	Kniffel Turnier	Hirtenhaus	8	29 bis 64	2		1	1	4	4
2024	4	Gartentag	Hirtenhaus	6	29 bis 64	2,5		1	2	10	20
2024	2	Casino	Hirtenhaus	4	29 bis 64	3		1	1	6	6
2024	11	Kegeln	Uetersen	1	29 bis 64	2	x	1	1	22	22
2024	2	Minigolf	Wedel	4	29 bis 64	3		1	1	6	6
2024	4	Entlastungsangebote (Wohngruppe Thomas Mann)	Wedel	4	29 bis 64	2,5		1	2	10	20
20.01.	1	Frühstück	Hirtenhaus	5	29 bis 64	3,5		1	1	3,5	3,5
26.01.	1	Ideenbörse	Hirtenhaus	3	29 bis 64	2		1	1	2	2
23.02.	1	Waffeln backen	Hirtenhaus	4	29 bis 64	2,5		1	1	2,5	2,5
15.03.	1	Oster-Café	Wedel	6	29 bis 64	2		1	1	2	2
26.04.	1	Tanz in den Mai	Pinneberg	6	29 bis 64	3	x	1	1	3	3
24.05.	1	Reepschlägerhaus	Wedel	4	29 bis 64	2		1	1	2	2
21.06.	1	Rosarium	Uetersen	6	29 bis 64	3,5	x	1	1	3,5	3,5
05.07.	1	Sommerfest	Pinneberg	8	29 bis 64	4	x	1	2	4	8
30.08.	1	Grillnachmittag	Hirtenhaus	9	29 bis 64	3,5		1	3	3,5	10,5
21.09.	1	Music Star	Pinneberg	7	29 bis 64	5	x	2	1	10	5
18.10.	1	Darts	Wedel	6	29 bis 64	2		1	1	2	2
06.12.	1	Nikolaus	Hirtenhaus	3	29 bis 64	2		1	1	2	2
13.12.	1	Wichteln	Hirtenhaus	3	29 bis 64	3		1	1	3	3
19.12.	1	Weihnachtsfeier	Hirtenhaus	9	29 bis 64	3		1	2	3	6

<u>öffentlich</u> Verantwortlich: Fachdienst Soziales	MITTEILUNGSVORLAGE
--	--

Geschäftszeichen 1-502/JSa	Datum 10.04.2025	MV/2025/032
-------------------------------	---------------------	--------------------

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termine
Sozialausschuss	Kenntnisnahme	20.05.2025

Jahresbericht 2024 der Koordinierungsstelle Integration (der Stadt Wedel)

Inhalt der Mitteilung:

Die Koordinierungsstelle Integration der Stadt Wedel stellt den Jahresbericht 2024 vor.

Anlage/n

- 1 Jahresbericht Koordinierungsstelle Integration 2024

Jahresbericht 2024

der
Koordinierungsstelle
Integration
der Stadt Wedel

20.05.2025
Sozialausschuss
der Stadt Wedel



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Integrationskonzept der Stadt Wedel	7
Kennzahlen für strategische Ziele	7
Wedels Bürger*innen in Zahlen	9
Geflüchtete in Wedel	11
Integrationsunterstützende Aktivitäten und Angebote in Wedel	18
Schnittstellenfunktion der Koordinierungsstelle Integration.....	18
Wohnen	20
Arbeitskreis Integration	21
Sprachförderangebote	23
Kinder, Jugendliche und Familien	26
Kulturelle Vielfalt und gesellschaftlicher Zusammenhalt	28
Demokratiestärkung und die europäische Perspektive	29
Interkulturelle Wochen	31
Einbürgerungstests.....	33
Arbeitsmarktintegration	35
Ehrenamt.....	37
Kommunale Ehrenamtsstrategie.....	37
Flüchtlingshelfer*innen und Ehrenamt unter Geflüchteten.....	41
Netzwerkarbeit auf Landes-, Kreis- und Kommunalebene sowie auf EU-Ebene.....	43
Wirkung im Land Schleswig-Holstein	43
Wirkung im Kreis Pinneberg	47
Wirkung in Wedel	49
Schlusswort	53
Presseartikel und Pressemitteilungen 2024	54
Anhang	61

Vorwort

Das Jahr 2024 war für Wedel ein Jahr der Herausforderungen – aber auch eines, in dem sich viele Menschen für unsere demokratischen Grundwerte starkgemacht und Gesicht gezeigt haben. Die Entwicklungen auf kommunaler, landes- und bundesweiter Ebene haben deutlich gemacht, wie wichtig gesellschaftlicher Zusammenhalt, Zivilcourage und die Stärkung eines friedlichen Miteinanders gerade in Zeiten politischer und gesellschaftlicher Umbrüche sind.

Die Stadt Wedel musste sich im vergangenen Jahr verschiedenen strukturellen und politischen Veränderungen stellen. Die Abwahl des Bürgermeisters hat zu einem politischen Umbruch geführt, dessen Nachwirkungen in der Verwaltung, aber auch im öffentlichen Diskurs spürbar waren. Gleichzeitig wurde die Stadt durch eine Haushaltssperre in ihrer Handlungsfähigkeit deutlich eingeschränkt – auch in Bereichen, die das gesellschaftliche Leben und die Integrationsarbeit betreffen. Dennoch ist es gelungen, bestehende Netzwerke aufrechtzuerhalten, wichtige Projekte weiterzuführen und neue Impulse zu setzen – ein Kraftakt, der nur durch das Engagement vieler haupt- und ehrenamtlich tätiger Menschen möglich war.

Gleichzeitig erlebten wir 2024 eine gesellschaftliche Bewegung, die bundesweit – und auch bei uns in Wedel – neue Kräfte mobilisierte: Als Reaktion auf das bekannt gewordene Treffen von Rechtsextremen Ende 2023, bei dem unter anderem über Pläne zur massenhaften Vertreibung von Menschen mit Migrationshintergrund gesprochen wurde, regte sich ein breiter Protest. Der gesellschaftliche Aufschrei war deutlich – und er hallte auch in Wedel wider. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger sowie zivilgesellschaftliche Initiativen riefen zu Demonstrationen und Aktionen auf, um ein Zeichen für Vielfalt, Demokratie und Menschenwürde zu setzen.

Ein prägendes Beispiel war der Start der Bewegung „Wedel steht auf“ im Januar 2024. Der Lichtermarsch am 30. Januar unter dem Titel „Damit allen ein Licht aufgeht“ brachte Menschen unterschiedlichster Herkunft, Generationen und Weltanschauungen zusammen. Sie alle einte der Wunsch, sich klar und sichtbar gegen jede Form von Rechtsextremismus und Ausgrenzung zu positionieren. Begleitet wurde diese Bewegung von regelmäßigen Treffen, bei denen Austausch, Vernetzung und Diskussion im Mittelpunkt standen – zuletzt am 13. Februar und am 25. April 2024.

Die Koordinierungsstelle Integration und die vhs Wedel konnten sich aus Gründen der gebotenen Überparteilichkeit nicht direkt an diesen Aktionen beteiligen. Als Teil der städtischen Verwaltung gilt es, politische Neutralität zu wahren. Dennoch ist die öffentliche Verwaltung verpflichtet, für das Grundgesetz zu stehen und es mit aller Kraft zu verteidigen. Deshalb unterstützen wir die inhaltlichen Ziele solcher Bewegungen ausdrücklich – insbesondere dann, wenn es darum geht, unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung zu verteidigen und für den Schutz aller Menschen einzutreten, unabhängig von Herkunft, Religion oder Weltanschauung. Die Arbeit der Koordinierungsstelle Integration steht seit jeher

für den Brückenbau zwischen Menschen, Kulturen und Lebensrealitäten – und diese Rolle ist gerade in politisch aufgeheizten Zeiten wichtiger denn je.

Ein weiterer Meilenstein im vergangenen Jahr war die Gründung des „Bündnisses gegen Rechts im Kreis Pinneberg“, an dem sich auch Wedeler Akteur*innen aktiv beteiligen. Dieses überörtliche Netzwerk ist ein wichtiger Schritt, um Kräfte zu bündeln, Synergien zu nutzen und gemeinsam für eine offene, demokratische Gesellschaft einzustehen.

Auch auf überregionaler Ebene war Wedel aktiv: Der Vorsitz im Arbeitskreis Integration im Städteverband Schleswig-Holstein, den die Stadt innehat, wurde 2024 gezielt genutzt, um integrationspolitische Themen sichtbarer zu machen und den Einfluss auf politische Entscheidungsprozesse im Land zu stärken. Der kontinuierliche Austausch mit anderen Kommunen hat gezeigt, wie wertvoll es ist, lokale und regionale Netzwerke zu stärken, voneinander zu lernen und gemeinsame Strategien zu entwickeln – insbesondere in einer Zeit, in der demokratische Werte unter Druck geraten.

Inmitten all dieser Entwicklungen mussten wir im Jahr 2024 auch einen schweren Verlust verkraften: Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von Hüseyin Inak. Als langjähriger Flüchtlingshelfer, engagierter Brückenbauer und unermüdlicher Streiter für Integration, Zusammenhalt und Gerechtigkeit hat er in Wedel – und weit über die Stadtgrenzen hinaus – bleibende Spuren hinterlassen. Sein Wirken war geprägt von tiefer Menschlichkeit, kluger Vernetzung und dem festen Glauben daran, dass gelebte Solidarität der Schlüssel für ein friedliches Miteinander ist.



Foto: Gedenkfeier, Oktober 2024; L. Emons

Hüseyin Inak war nicht nur ein geschätzter Kollege und Mitstreiter, sondern für viele ein Freund, ein Vorbild und ein Mutmacher. Sein Engagement hat unsere Stadt reicher gemacht – durch Projekte, Begegnungen und durch seinen unerschütterlichen Einsatz für die Würde aller Menschen. Sein Verlust schmerzt, aber sein Vermächtnis verpflichtet uns umso mehr, seine Arbeit in seinem Sinne weiterzuführen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

In unserer Arbeit erleben wir täglich, wie viel Potenzial in der Vielfalt unserer Stadt steckt. Menschen mit internationaler Geschichte prägen Wedel in vielen Bereichen – sei es in Schulen, in Vereinen, in der Wirtschaft oder in der Nachbarschaft. Diese Vielfalt sichtbar zu machen und ihr Raum zu geben, ist eine zentrale Aufgabe der Integrationsarbeit. Denn Integration bedeutet mehr als nur Teilhabe: Sie bedeutet, gemeinsam Zukunft zu gestalten.

Die Koordinierungsstelle Integration sieht sich dabei nicht nur als Organisatorin und Ansprechpartnerin, sondern vor allem als Brückenbauerin. Wir möchten Menschen miteinander ins Gespräch bringen, Räume für Begegnung schaffen, Unsicherheiten abbauen und interkulturelle Kompetenzen fördern. Gleichzeitig arbeiten wir daran, die vielfältigen Communities in Wedel sichtbarer zu machen – mit Veranstaltungen, Projekten, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung.

Ein Beispiel für diese Arbeit sind unsere Kooperationen mit Migrant*innenorganisationen, Religionsgemeinschaften, sozialen Trägern und Ehrenamtlichen. Hier entstehen oft kreative, niedrigschwellige Formate, die nicht nur Integration fördern, sondern auch gegenseitiges Verständnis stärken. Ob bei internationalen Kochabenden, interkulturellen Lesungen oder thematischen Diskussionsrunden – überall zeigt sich: Wenn Menschen sich begegnen, entstehen Dialoge, Vertrauen und gemeinsame Perspektiven.

Auch im Bildungsbereich setzen wir auf enge Zusammenarbeit mit Schulen, Kitas und anderen Bildungseinrichtungen. Sprachförderung, interkulturelle Elternarbeit und die Stärkung von Mehrsprachigkeit sind zentrale Themen unserer Arbeit – denn Sprache ist und bleibt ein Schlüssel zur Teilhabe.

Gleichzeitig beobachten wir mit Sorge, wie gesellschaftliche Debatten zunehmend polarisieren und wie Misstrauen, Vorurteile und Ausgrenzung wieder lauter werden. Die Wahlergebnisse der letzten Monate und die wachsende Zustimmung zu rechten Parteien zeigen, dass unsere Demokratie kein Selbstläufer ist. Es ist Aufgabe aller demokratischen Kräfte – in Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und Nachbarschaft –, diesen Tendenzen entgegenzutreten.

Die Integrationsarbeit in Wedel kann dabei keine isolierte Insel sein. Sie ist eingebettet in ein komplexes Geflecht aus sozialen, wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen – lokal, regional und überregional. Umso wichtiger ist es, dass wir unsere Netzwerke stärken, unsere Ressourcen klug einsetzen und offen bleiben für neue Wege der Zusammenarbeit. Nur

gemeinsam können wir tragfähige Lösungen für ein gutes, respektvolles Zusammenleben entwickeln.

Wir danken an dieser Stelle allen Menschen, die sich im Jahr 2024 für ein solidarisches, weltoffenes Wedel eingesetzt haben: Den Ehrenamtlichen, die Geflüchtete begleiten, den Lehrkräften und Sozialarbeiter*innen, die tagtäglich Integrationsarbeit leisten, den Nachbar*innen, die Brücken bauen, den Vereinen, die Teilhabe ermöglichen, und den vielen engagierten Bürger*innen, die sich dem Rechtsruck mit Mut und Haltung entgegengestellt haben.

Der Integrationsbericht 2024 zeigt viele Facetten dieser Arbeit – er dokumentiert Fortschritte, benennt Herausforderungen und macht sichtbar, was gemeinsam erreicht wurde. Lassen Sie uns diesen Weg auch 2025 gemeinsam weitergehen – mit einem klaren Bekenntnis zu Vielfalt, Respekt und Zusammenhalt.

Für ein Wedel, das aufsteht. Für ein Wedel, das zusammenhält.

Integrationskonzept der Stadt Wedel

Die Stadt Wedel hat bereits 2009 mit einem Ratsbeschluss entschieden, dass ein Integrationskonzept erstellt werden soll und hat damit die Weichen für eine erfolgreiche Integrationsarbeit gestellt. Das 2011 veröffentlichte Integrationskonzept wurde seitdem mehrmals auf seine Aktualität hin überprüft und in einer weiterentwickelten Version in den Jahren 2014, 2018 und 2023 vorgelegt. Die jüngste Version wurde im Jahr 2023 erarbeitet und am 21. Dezember 2023 vom Rat der Stadt beschlossen: www.wedel.de/integration. Es gilt für die Jahre 2023 bis 2026.

Das Integrationskonzept ist als Selbstverpflichtung der Stadt Wedel zu verstehen. Es soll ein Maß an Verbindlichkeit schaffen, das den lokalen Akteur*innen der Integrationspolitik verlässliche und stabile Rahmenbedingungen für ihre jeweilige Arbeit bietet.

Die Jahresberichte der Koordinierungsstelle Integration sind als Ergänzung zu dem Konzept zu verstehen. Hier wird über den jeweils aktuellen Stand der Umsetzung informiert und es werden aktuelle Entwicklungen beschrieben.

Kennzahlen für strategische Ziele

Der Rat hat am 22.02.2024 strategische Ziele für die Zeit von 2024 bis 2028 beschlossen. Zur Überprüfung der Zielerreichung werden Kennzahlen benötigt, die eine Aussage darüber zulassen, ob man mit seinen Bemühungen der Zielerreichung ein Stück nähergekommen ist und damit der richtige Weg verfolgt wird. Diese Kennzahlen werden jährlich erhoben und dem Rat zur Kenntnis vorgelegt. Der Rat wird jährlich beginnend ab 2025 über den Stand der Kennzahlen informiert. Der Auslastungsgrad der sozialen Einrichtungen soll im Hinblick auf Besucher*innen- und / oder Beratungszahlen erfolgen. Die Auskunft, bei welchen Zahlen die jeweilige Auslastung der Einrichtungen bei 100 % liegt, definieren diese selber. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Angebote und Kennzahlen der Koordinierungsstelle Integration für 2024 (Stand Februar 2025).

Kennzahlen der Koordinierungsstelle Integration für 2024 (Stand 25.02.2025)

<u>Angebot + Kennzahl</u>	<u>Auslastung / Ergänzung Kennzahl</u>	<u>Bemerkung</u>
Beratungen + Anfragen:	260 Termine, Einzelgespräche, digitale Beratung	- v.a. Informieren und Verweisberatung - zzgl. Telefonberatung und spontane Beratungen, z.B. in vhs während Pausen der Integrationskurse, im Willkommenscafé, bei Veranstaltungen - Kontakte zu Einbürgerungstests werden hier nicht mitgezählt (s.u.).
Einbürgerungstests: 192 Plätze in 2024 (3 Test-Termine mit je 64 Plätzen) - Im Sept. 2024 außerdem 96 Anmeldungen für Test im Jan. 2025 - ca. 800 Anfragen per Email (schwankend zwischen 30 bis 100 Termin-Anfragen pro Monat); zusätzlich telefonische und persönliche Anfragen & Beratungen, zu denen keine Zahl vorliegt	100 % Auslastung 200 % Auslastung	- In 2023, 2025 und 2026 je 4 Test-Termine pro Jahr (3 und 4 Tests im Wechsel, weil im Kreis Pinneberg an 3 vhs insg. 11 Termine pro Jahr angeboten werden) - stark gestiegene Anfrage in den letzten Jahren; viele Anfragen von außerhalb; häufig Weiterleitung an andere Träger - Spitzenzahl: für den Test im Jan. 2025 wurden vor Anmeldestart (bis Sept. 2024) Email-Anfragen von 200 Personen notiert und ca. 100 weitere Email-Anfragen trafen nach Anmeldeschluss ein (zzgl. telefonische und persönliche Anfragen)
Arbeitskreis Integration: - Sitzungen: 7 - Teilnehmende pro Sitzung: 6-20 - Mail-Verteiler Interessent*innen: 238 (49 neu, 19 raus) - Rundmails: 1-3 pro Monat	100 % Auslastung	
Koordination der Interkulturellen Wochen (IKW): - Veranstaltungen: 24 - davon KSI als (Mit-)Veranstalter: 5 - kontaktierte Institutionen / Anbieter*innen: ca. 40	100 % Auslastung	
Internationale Wochen gegen Rassismus (IWgR): Mitorganisator der Veranstaltung im Landeshaus S-H „Stellt Rassismus in Verwaltungen ein Problem dar?“	100 % Auslastung: 157 Teilnehmende aus Verwaltungen, Organisationen und Behörden (Veranstaltung)	
Bewerben der bundesweiten IWgR im Netzwerk und Anregen von Netzwerkpartnern zur Planung eigener Veranstaltungen		Ziel: IWgR zunehmend bewerben, Ausbau von Antirassismusbearbeitung und Demokratiestärkung
Ehrenamtsarbeit: - EA-Treffen: 11 Termine, je ca. 10 Personen - Ehrenamtsstrategie Wedel - EA-Messe: 173 (Kontakte zu Organisationen, Vereinen und Einzelpersonen) - EA-Aktionen / Projekte: 9 (Workshops, Veranstaltungen, Aktionen, Fotoshooting) - Aktive Ehrenamtliche: ca. 130 - Mail-Verteiler Ehrenamtliche: 157 - Neue Anfragen: 38 (Erstgespräche, Vorstellung der ehrenamtlichen Bereiche, Verweisarbeit)	73 Termine, Gespräche, Netzwerktreffen	Treffen zur Vorbereitung zur Entwicklung der lokalen Ehrenamtsstrategie für Wedel Beratungsgespräche für Interessierte Konfliktgespräche mit ehrenamtlichen Betreuenden
Sprachpartnerschaften: - Erstgespräche mit Deutschlernenden: 12 - Erstgespräche mit Ehrenamtlichen: 10 - Sprachpartner*innen: 11 Paare (2018-2023: 51 Personen – davon 28 Deutschlernende) - Veranstaltungen: 1	120 % Auslastung (im Vergleich zum Vorjahr)	Sprachpartner*innen 2018-2023: 51 Personen, davon 28 Deutschlernende
Netzwerkarbeit: Vernetzung mit Institutionen in Wedel, im Kreis und auf Landesebene	100 % Auslastung 334 dokumentierte Termine, Gespräche, Netzwerktreffen etc. - Zusätzlich zahlreiche Telefonate und Abstimmungen per Email, die hier nicht mitgezählt sind	Lokale Netzwerke: Frauennetzwerk, Runde mit dem Sozialamt und der DiakoMigra, Netzwerk Ehrenamt Wedel u.v.m. Überregionale Treffen: Städteverband, Runde mit Team Integration des Kreises Pinneberg, AK Arbeitsmarkintegration etc.
Weitere Veranstaltungen als (Mit-)Veranstalter oder Unterstützer: - AK Arbeitsmarkintegration (kreisweit): 1 Fachveranstaltung, 131 eingeladene Personen + lokale Betriebe, 14 Vor-/ Nachbereitungstreffen - Weitere Veranstaltungen: Mieter*innen-Qualifizierungen, Internationales Kinderfest, „Gewalt kommt nicht in die Tüte“, BNE-Arbeitsgruppen etc.	100 % Auslastung	Sehr unterschiedlicher zeitlicher Umfang
Integrationskonzept Fortschreibung:		Fortschreibung alle 4 Jahre; aktuelle Fassung: 2023-2027

Wedels Bürger*innen in Zahlen

Die Gesamtzahl der Einwohner*innen Wedels ist im Jahr 2023 mit 35.852 weiterhin ganz leicht angestiegen im Vergleich zum Vorjahr (35.679 in 2022, 35.649 in 2021 und 34.849 in 2020). Bei der Zahl der Ausländer*innen¹ setzt sich der leichte Anstieg mit 6.500 ebenfalls weiter fort (6.305 in 2023, 5.943 in 2022, 5.401 in 2021 und 5.198 in 2020).

Wie im Vorjahr besitzen 82 % der Bürger*innen die deutsche Staatsangehörigkeit (29.275) und 18 % eine andere Staatsangehörigkeit (6.577). Bei dem Anteil der Wedeler*innen mit doppelter Staatsangehörigkeit ist weiterhin ein leichter Zuwachs zu beobachten: 2.578 in 2024 bzw. 8,8 % der Deutschen (2.393 bzw. 8,2 % in 2023). Dieser Trend wird sich künftig vermutlich fortführend bzw. verstärken, da mit dem Inkrafttreten des Staatsangehörigkeitsmodernisierungsgesetzes am 27. Juni 2024 die bisherige Staatsbürgerschaft nicht mehr aufgegeben werden muss, um den deutschen Pass zu erhalten.

Bei 69 weiteren Personen gilt die Staatsangehörigkeit als ungeklärt ² und weitere acht Personen werden in der Statistik als staatenlos ³ geführt.

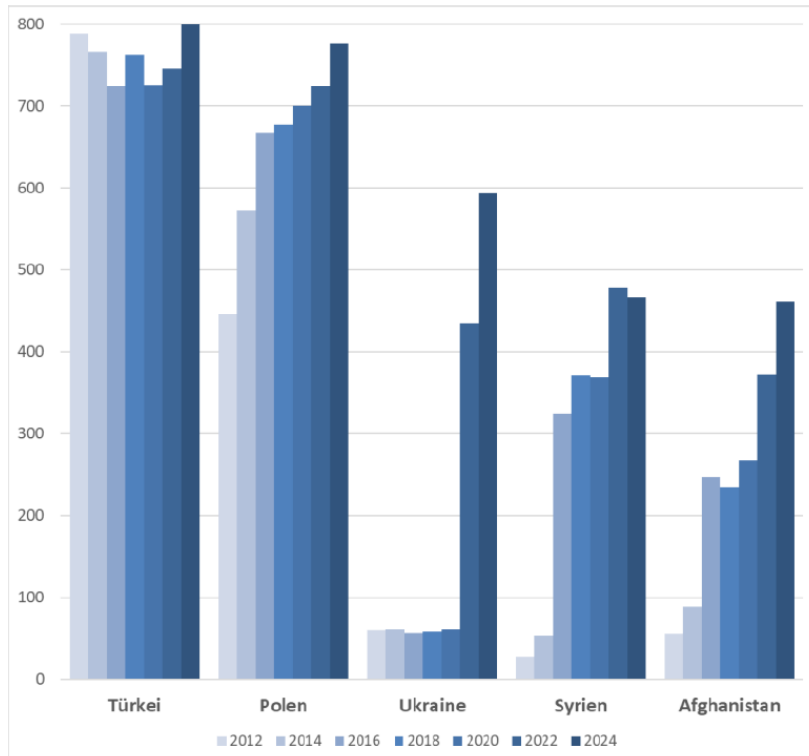
Die Vielfalt unter den in Wedel lebenden Personen zeigt sich auch in den 129 vertretenen Nationalitäten. Die fünf stärksten ausländischen Gruppen sind dieselben wie in 2023: die türkische mit 803 (zuvor 780), die polnische mit 776 (zuvor 743), die ukrainische mit 593 (zuvor 517), die syrische mit 467 (zuvor 473) und die afghanische mit 462 (zuvor 441). Rund 32 % der Personen, deren Staatsangehörigkeit nicht Deutsch ist, kommen aus einem der EU-Länder (2.106).

1 Im Folgenden wird (soweit nicht anders angegeben) die Nationalitätenstatistik des Einwohnermeldeamts der Stadt Wedel mit Stichtag 31.12. eines Jahres herangezogen. Diese bezieht nur Personen ein, die mit ihrem Hauptwohnsitz in Wedel gemeldet sind. Es wird nur die jeweils erste Staatsbürgerschaft berücksichtigt. Die Gesamteinwohner*innenzahl zum Stichtag 31.12.2024 für Personen mit Haupt- und Nebenwohnsitz beträgt 36.256 (36.061 in 2023, 36.073 in 2022).

2 Personen, deren Staatsangehörigkeit wegen fehlender Dokumente nicht feststellbar ist (vgl. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Asylbewerberleistungen/Glossar/ungeklaerte-staatsangehoerigkeiten.html>, zuletzt abgerufen am 08.04.2025)

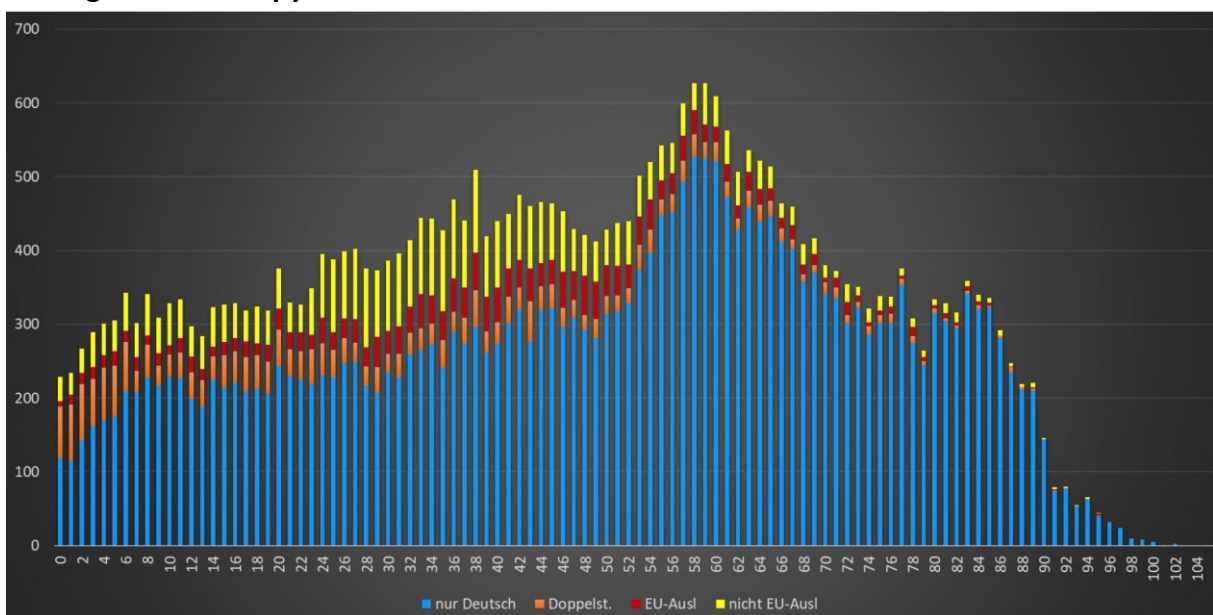
3 Personen, die keine Staatsangehörigkeit, aber Ausweisdokumente für Staatenlose besitzen (vgl. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Asylbewerberleistungen/Glossar/staatenlos.html>, zuletzt abgerufen am 08.04.2025)

Entwicklung bezogen auf die fünf größten ausländischen Gruppen



Quelle: Einwohnermeldeamt Stadt Wedel, Nationalitätenstatistik; Grafik: K. Blasius

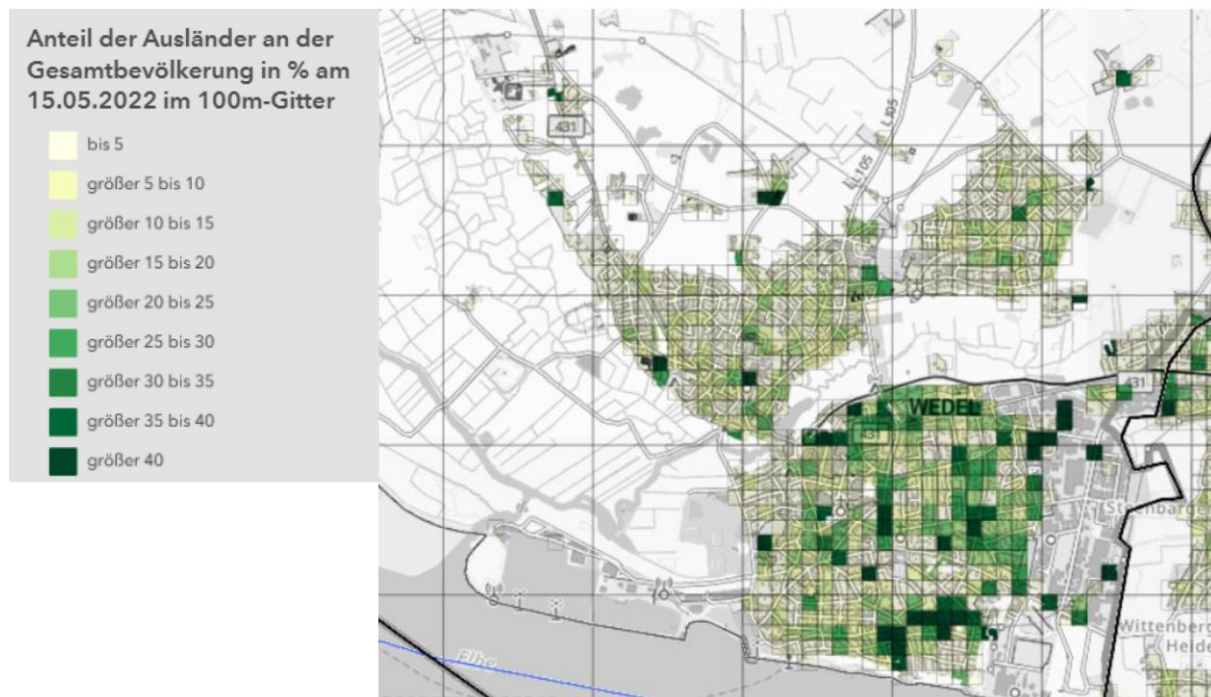
Demografie – Alterspyramide



Quelle: Einwohnermeldeamt Stadt Wedel, Stichtag 31.12.2024, Grafik: K. Blasius

Mit Blick auf die demografische Verteilung fallen – ebenso wie in den Vorjahren – Unterschiede auf, die insbesondere für die Bereiche Kindergarten und Schule sowie für den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt von Bedeutung sind. Bei der Gruppe der Personen mit (nur) deutscher Staatsangehörigkeit sind Spitzenwerte bei den 55- bis 65-Jährigen festzustellen. Betrachtet man die Altersverteilung der Wedeler Bewohner*innen unabhängig von dem Merkmal Staatsbürgerschaft, also in der Gesamtschau, so fällt die Kurve gemäßigter aus.

Geografische Darstellung mit Blick auf (nicht) deutsche Staatsbürgerschaft



Quelle: Zensus 2022, <https://atlas.zensus2022.de/> (Stand 15.06.2022)

Die Grafik verdeutlicht die politische Zielsetzung und das Bestreben der Wedeler Politiker*innen sowie der Stadtverwaltung, einer sozialen Segregation entgegenzuwirken und die Bildung sogenannter Ghettos zu vermeiden. Ein zentrales Element dieser Integrationsstrategie ist die möglichst gleichmäßige Verteilung von Menschen mit Migrationsgeschichte über das nahezu gesamte Stadtgebiet. Dieses Vorgehen soll gesellschaftlicher Teilhabe dienen und ein vielfältiges, durchmisches Zusammenleben in allen Quartieren fördern.

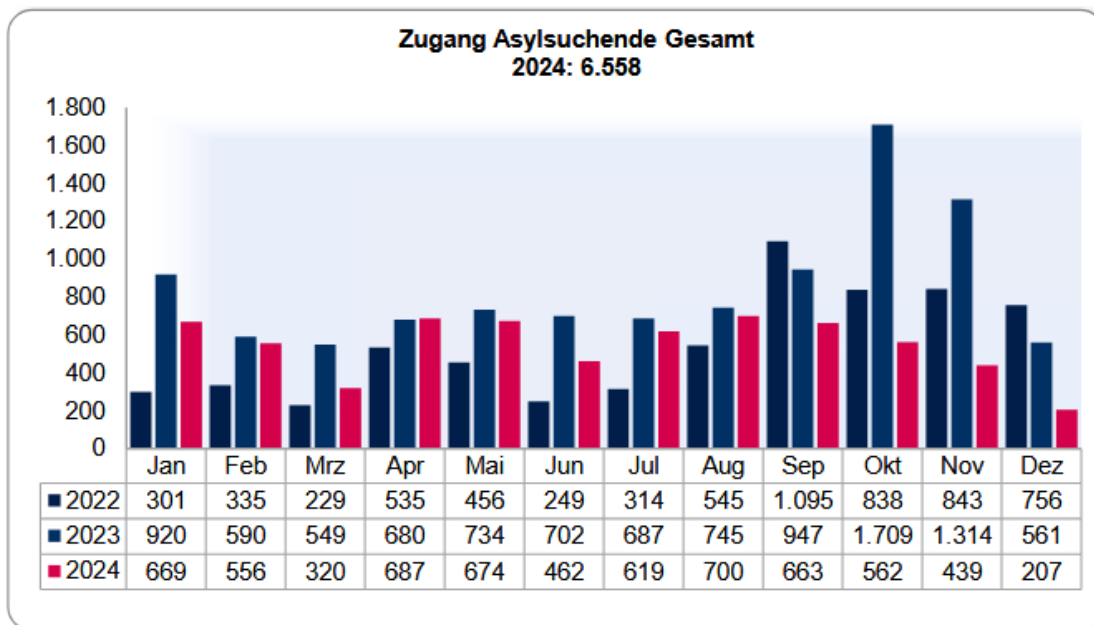
Geflüchtete in Wedel

Die weltweiten Migrationsbewegungen und politischen Umbrüche der letzten Jahre spiegelten sich auch im Jahr 2024 in Wedel wider – in Zahlen, in Gesichtern und in individuellen Geschichten. Der vorliegende Bericht gab einen umfassenden Einblick in die Entwicklungen im Bereich Flucht und Migration in unserer Stadt. Er beleuchtete nicht nur die Zugangszahlen von Asylsuchenden, sondern auch die Herausforderungen und Fortschritte in der Unterbringung, Betreuung und Integrationsarbeit.

Besondere Aufmerksamkeit galt dabei den Rahmenbedingungen vor Ort: der stark ausgelasteten Unterbringung, der demografischen Struktur der Geflüchteten sowie dem gemeinsamen Engagement von Stadt, Trägern und Zivilgesellschaft. Die Auswertungen

zeigten deutlich, wie dynamisch sich die Situation entwickelte und wie wichtig es war, integrationsfördernde Angebote – insbesondere im Bereich Sprache und Arbeitsmarkt – weiter auszubauen und passgenau auf die Bedürfnisse der Geflüchteten auszurichten.

Asylsuchende im Jahresvergleich 2022-2024



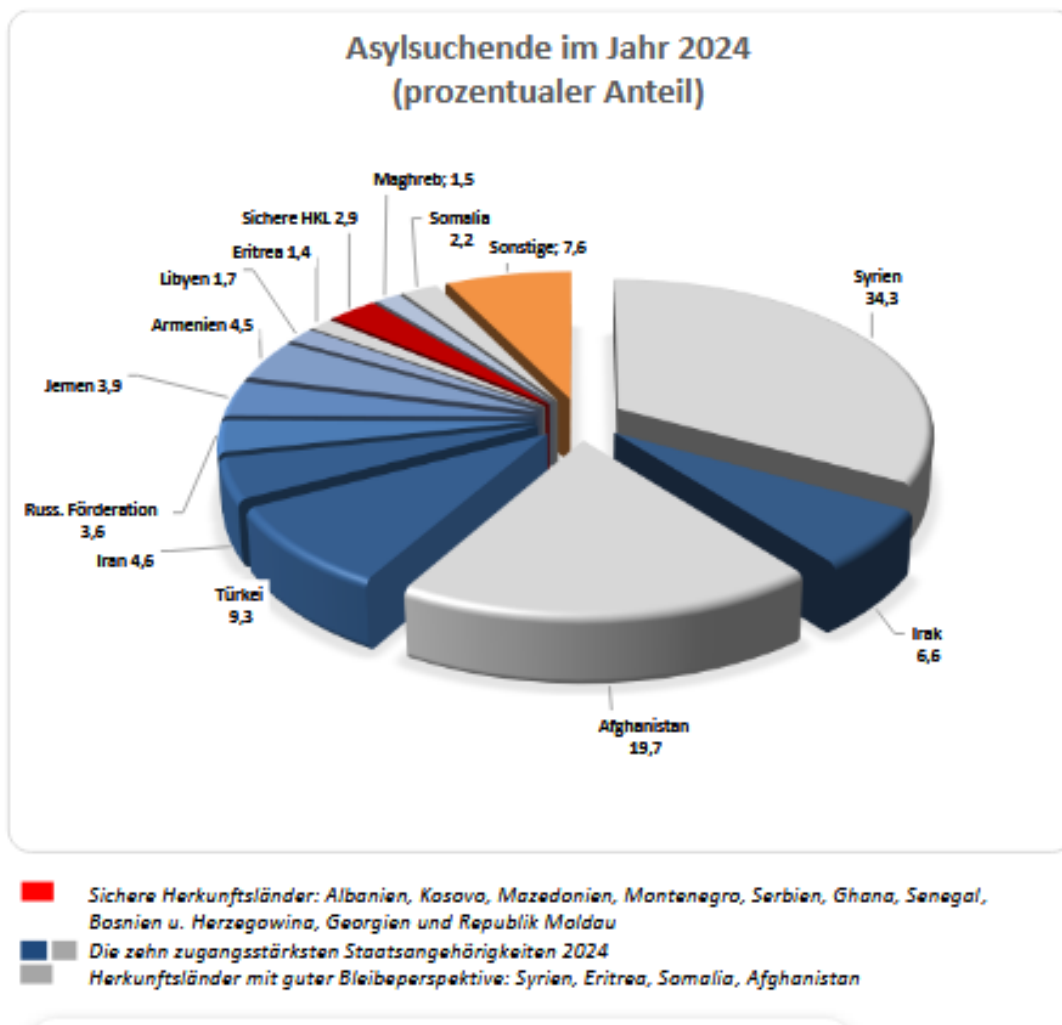
Quelle: Zuwanderung in Schleswig-Holstein, Monatlicher Bericht, Dezember 2024

Die Grafik zeigt die monatlichen Zugangszahlen von Asylsuchenden im Vergleich der Jahre 2022, 2023 und 2024. Insgesamt ist erkennbar, dass das Jahr 2023 mit einem deutlichen Anstieg der Zugangszahlen das bisher höchste Niveau aufweist. Besonders im Herbst 2023 – mit Spitzenwerten im Oktober (1.709 Personen) und November (1.314 Personen) – kam es zu einem außergewöhnlich hohen Zugang von Asylsuchenden. Diese Entwicklung könnte im Zusammenhang mit internationalen Krisen oder Veränderungen in der globalen Fluchtbewegung stehen.

Im Vergleich dazu fallen die Zahlen für 2024 bislang deutlich niedriger aus. Zwar liegen einige Monate leicht über dem Niveau von 2022, jedoch zeigen sich keine extremen Ausschläge wie im Vorjahr. Insbesondere in den letzten Monaten des Jahres ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen: Im Dezember 2024 wurden lediglich 207 Asylsuchende registriert – der niedrigste Wert im gesamten Drei-Jahres-Vergleich.

Die Entwicklung im Jahr 2024 deutet auf eine Beruhigung der Zugangszahlen hin. Dies könnte sowohl mit einer veränderten politischen Lage als auch mit Maßnahmen im Bereich der Migrationssteuerung zusammenhängen. Auffällig bleibt die saisonale Schwankung: Wie in den Vorjahren stiegen auch 2024 die Zugangszahlen in den Sommermonaten und gingen zum Jahresende hin zurück.

Herkunftsländer, sichere Herkunftsländer, Bleibeperspektive und Asylsuchende nach Geschlecht und Alter 2024 (ohne Ukraine)

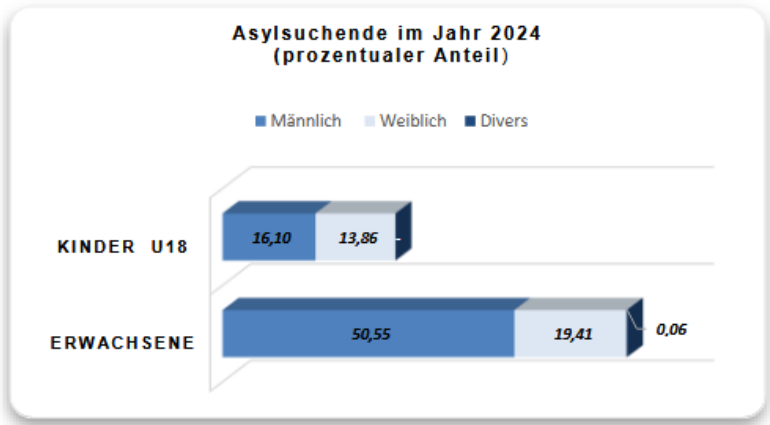


Quelle: Zuwanderung in Schleswig-Holstein, Monatlicher Bericht, Dezember 2024

Die Grafik informiert zudem über definierte sichere Herkunftsländer wie Albanien, Kosovo, Mazedonien, Montenegro, Serbien, Ghana, Senegal, Bosnien und Herzegowina, Georgien und die Republik Moldau. Des Weiteren werden Syrien, Eritrea, Somalia und Afghanistan als Herkunftsländer mit einer guten Bleibeperspektive genannt.

Erwachsene bilden mit einem Gesamtanteil von 70,02 % die größte Gruppe, wobei sich dieser Anteil auf 50,55 % männliche, 19,41 % weibliche und 0,06 % diverse Personen aufteilt. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren machen mit insgesamt 29,96 % einen geringeren Teil der Asylsuchenden aus, wobei hier 16,10 % männlich und 13,86 % weiblich sind. Innerhalb der erwachsenen Asylsuchenden überwiegt der Anteil der Männer deutlich.

Im Bereich des Rückkehrmanagements in Schleswig-Holstein wird eine jährliche Übersicht über die Beendigungen von Aufenthalten präsentiert. Diese Daten umfassen Personen, die



entweder im Rahmen des Dublin-Verfahrens rücküberstellt wurden, freiwillig ausgereist sind oder in ihr Herkunftsland beziehungsweise in ein aufnahmeverpflichtetes Drittland abgeschoben wurden. Es wird darauf hingewiesen, dass nachträgliche Informationen zu Anpassungen der Vormonatswerte führen können, wodurch die aktuellen Angaben von zuvor veröffentlichten Zuwanderungsberichten abweichen können.

Für den Berichtsmonat November wurden 103 geförderte oder unterstützte freiwillige Ausreisen, 32 Abschiebungen und 9 Rücküberstellungen nach dem Dublin-Verfahren verzeichnet.

Aufenthaltsbeendigung im Jahresvergleich

	Geförderte / unterstützte/ freiwillige Ausreisen		Abschiebungen in Herkunftsländer oder aufnahmeverpflichtete Drittländer ¹		Rücküberstellungen nach Dublinverfahren		Gesamt	
	Gesamt	Dezember	Gesamt	Dezember	Gesamt	Dezember	Gesamt	Dezember
2024	1082	103	370	32	230	9	1682	144
2023	620		199		208		1027	
2022	394		182		166		742	

Quelle: Zuwanderung in Schleswig-Holstein, Monatlicher Bericht, Dezember 2024

Die Tabelle mit der Überschrift "Aufenthaltsbeendigung im Jahresvergleich" bietet einen Überblick über die Gesamtzahlen der Aufenthaltsbeendigungen in den Jahren 2024, 2023 und 2022. Die Daten sind aufgeschlüsselt nach geförderten oder unterstützten freiwilligen Ausreisen (1.082 gesamt in 2024, 103 im Dezember 2024; 620 gesamt in 2023), Abschiebungen in Herkunftsländer oder aufnahmeverpflichtete Drittländer (370 gesamt in 2024, 32 im Dezember 2024) sowie Rücküberstellungen nach dem Dublin-Verfahren (230 gesamt in 2024, 9 im Dezember 2024; 208 gesamt in 2023). Die Gesamtzahl der Aufenthaltsbeendigungen belief sich im Jahr 2024 auf 1.682 (144 im Dezember 2024) und im Jahr 2022 auf 742.

Unterhalb der Tabelle finden sich wichtige Anmerkungen, die darauf hinweisen, dass die Zahlen Personen mit Schutzstatus in einem anderen Land einschließen, Verfahren in Zuständigkeit der Bundespolizei jedoch ausschließen. Zudem sind Amtshilfefälle für andere Bundesländer in den Daten enthalten. Es wird betont, dass die statistischen Angaben vorläufig sind und sich nach der vollständigen Auswertung aller Daten noch ändern können. Bewilligungen nach den Programmen REAG/GARP (humanitäre Förderprogramme-Reintegration and Emigration Programme for Asylum- Seekers in Germany/ Government Assisted Repatriation Programme 4) sind ebenfalls in den Zahlen berücksichtigt.

Im Jahr 2024 stellte die Stadt Wedel weiterhin eine bedarfsgerechte Unterbringung für verschiedene Personengruppen sicher, insbesondere für Geflüchtete, Wohnungslose sowie Personen in besonderen sozialen Notlagen. Ziel der Unterbringung ist es, humane Lebensbedingungen zu gewährleisten und gleichzeitig die Integration und soziale Teilhabe zu fördern.

Die städtischen Unterkünfte waren im Berichtsjahr durchgehend stark ausgelastet. Insbesondere die anhaltenden globalen Krisen – darunter Kriege und humanitäre Notlagen – führten auch im Jahr 2024 zu einem anhaltenden Zuzug von Schutzsuchenden. Die Stadt reagierte darauf mit einer kontinuierlichen Anpassung der Belegungsstruktur sowie durch zusätzliche Anmietungen und die Optimierung vorhandener Kapazitäten.

Zum Stichtag 31.05.2025 waren 84 % der Plätze belegt. Trotz der hohen Belegung konnte die Stadt in den meisten Fällen eine Unterbringung im Stadtgebiet sicherstellen. Außerdem bewährte sich auch 2024 das städtische Angebot, Personen, die in den Unterkünften wohnen, individuell bei der Wohnungssuche zu unterstützen. Mit zwei Mietwohnungsqualifizierungen (Kooperation der Koordinierungsstelle, der Fachstelle Wohnen) konnten 20 Personen fit für den Wohnungsmarkt gemacht werden.

Ein besonderes Augenmerk lag auf der dezentralen Unterbringung, um soziale Integration zu fördern und einer möglichen Stigmatisierung entgegenzuwirken. Dabei wurde vermehrt auf kleinere Wohneinheiten und Wohnungen zurückgegriffen, sofern diese verfügbar waren.

Die Zusammenarbeit mit sozialen Trägern, Ehrenamtlichen und anderen städtischen Stellen trug wesentlich dazu bei, sowohl die Unterbringung als auch die Betreuung bedarfsgerecht

Mietwohnungsqualifizierung

Verbessern Sie Ihre Chancen auf das eigene Zuhause!

Folgende Themen werden behandelt:

- Mieten/ Wohnungssuche
- Energiesparen/ Lüften
- Mülltrennung

3 Termine jeweils um 17:00 Uhr

- 24. September 2024
- 01. Oktober 2024
- 09. Oktober 2024

in der vhs Wedel, ABC-Straße 3, 22880 Wedel

Anmeldung unter: s.koelln-tietje@stadt.wedel.de oder unter 0173 276 80 58

Logos: Wedel, DiakoMigra, vhs

4 <https://www.bamf.de/DE/Themen/Rueckkehr/FoerderprogrammREAGGARP/reaggarp-node.html>

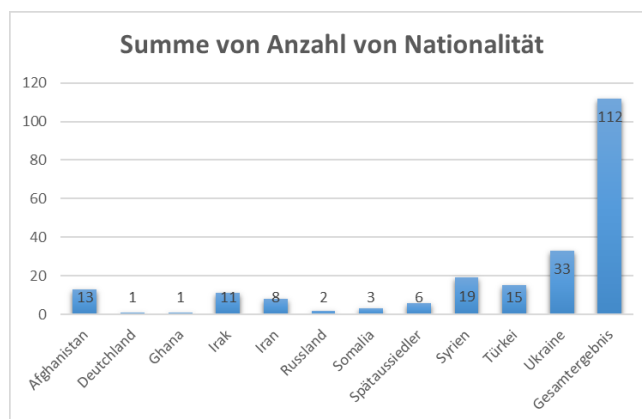
und menschenwürdig zu gestalten. Herausforderungen wie der Mangel an Wohnraum auf dem freien Markt und begrenzte Anzahl von bezahlbaren Wohnungen blieb auch 2024 eine Herausforderung.

Für das kommende Jahr strebt die Stadt Wedel eine weitere Verbesserung der Unterbringungssituation an – unter anderem durch die Inbetriebnahme der fertiggestellten und der umgebauten Unterkünfte.

Im Jahr 2024 setzte die DiakoMigra ihre Arbeit gemäß der vorgesehenen Planung mit einem Gesamtumfang von 97,5 Wochenstunden fort. Diese Stunden verteilten sich auf vier Flüchtlingsbetreuer*innen, die sich mit großem Einsatz um die Belange schutzsuchender Menschen in Wedel kümmerten.

Im Berichtszeitraum wurden der Stadt Wedel insgesamt 112 geflüchtete Menschen neu zugewiesen (im Vergleich waren es 2023 168 Personen). Insgesamt betreute die DiakoMigra im Jahr 2024 199 Klient*innen – darunter sowohl neu Zugewiesene als auch Menschen, die bereits seit längerer Zeit in Wedel leben, aber weiterhin auf eine Entscheidung über ihren Aufenthaltsstatus warten.

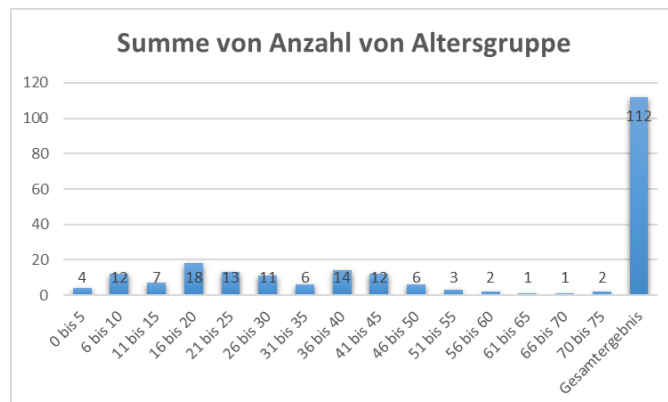
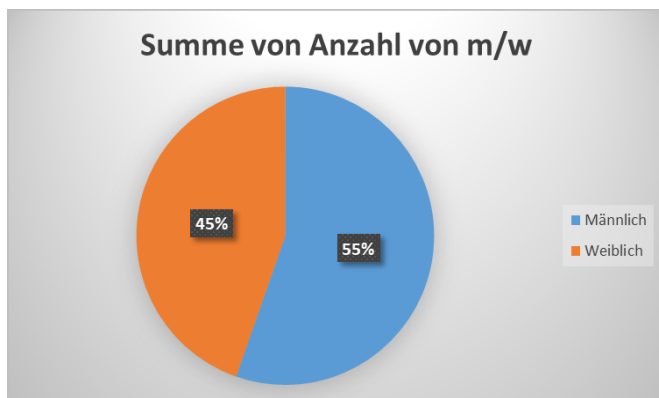
Ein weiterer Teil der Arbeit bezog sich auf Geflüchtete, die unabhängig von staatlichen Zuweisungen ihren Weg nach Wedel gefunden haben – sei es durch familiäre Bindungen, private Umzüge oder andere individuelle Umstände. Auch diesen Menschen stand die DiakoMigra beratend und unterstützend zur Seite.



Quelle: DiakoMigra Wedel

Die neu zugewiesenen Personen im Jahr 2024 stammten aus einer Vielzahl von Herkunftsländern, was die internationale Vielfalt unserer Klientel widerspiegelt; die meisten aus der Ukraine, dann folgten Syrien und Afghanistan.

Als Ziel bleibt bestehen, geflüchteten Menschen Orientierung und Perspektiven in einer für sie neuen Lebensrealität zu bieten – mit Empathie, Fachkompetenz und einem festen Vertrauen in das Gelingen von Integration.



Quelle: DiakoMigra Wedel

Die Geschlechterverteilung unter den geflüchteten Menschen in Wedel ist im Jahr 2024 relativ ausgeglichen: 55 % sind männlich, 45 % weiblich. Im Vergleich zum Vorjahr (55 % sind männlich, 45 % weiblich) ist der Anteil weiblicher Personen leicht gestiegen, was auf verstärkte Familiennachzüge hindeuten könnte.

Die Altersverteilung zeigt ein differenziertes Bild: Die Altersgruppen sind breit gestreut, wobei keine einzelne Gruppe besonders dominiert. Die übrigen Altersgruppen zeigen ein typisches Bild einer jungen bis mittelalten Geflüchteten, wobei insbesondere Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene stark vertreten sind. Senior*innen ab 60 Jahren sind nur vereinzelt registriert.

Die Mehrheit der geflüchteten Menschen, die 2024 Wedel zugewiesen wurden, ist jung: Besonders stark vertreten sind die Altersgruppen 21 bis 30 Jahre (52 Personen), gefolgt von den 31- bis 45-Jährigen. Kinder und Jugendliche unter 20 Jahren machen ebenfalls einen relevanten Anteil aus. Personen über 60 Jahre sind hingegen nur vereinzelt vertreten. Umso wichtiger erscheint es, mehr Kursangebote – insbesondere im Bereich Deutsch als Fremdsprache und Integrationskurse – anzubieten, aufgrund der Altersstruktur der Geflüchteten. Die unterschiedlichen Altersgruppen erfordern maßgeschneiderte Bildungsangebote, die sowohl junge Menschen als auch Erwachsene in ihrer sprachlichen und sozialen Integration unterstützen. Durch ein erweitertes Kursangebot können wir sicherstellen, dass jede Person die Unterstützung erhält, die er oder sie benötigt, um sich bestmöglich in die Gesellschaft einzugliedern.

Integrationsunterstützende Aktivitäten und Angebote in Wedel

Schnittstellenfunktion der Koordinierungsstelle Integration

Die Mitarbeiterinnen der Koordinierungsstelle Integration unterstützen in ihren Sprechzeiten Migrant*innen mit Informationen und Tipps. Zugleich nehmen sie eine Lotsenfunktion ein, indem sie Ratsuchenden Verweisberatung bieten und sie an Fachstellen weitervermitteln, die sich explizit mit den jeweiligen Themen befassen (wie Berufs-, Erziehungs- und Migrationsberatung). Das erfolgreiche Ergebnis eines Gesprächs mit den Ratsuchenden basiert darauf, dass für alle Anliegen eine passende Ansprechperson gefunden werden kann, an die weitervermittelt wird. Zugleich werden die Ratsuchenden zur Selbstständigkeit animiert und ermutigt, sich eigenständig weiter um ihre eigenen Anliegen zu kümmern. Oftmals kamen Ratsuchende mit einem spezifischen Thema, jedoch wurden im Verlauf des Gesprächs weitere Bedarfe sichtbar, für die ebenfalls Orientierungshilfen angeboten werden konnten.

Die Themen und Bedarfe der Migrant*innen, die in der Beratung in 2024 erfasst wurden, sind vielfältig. An erster Stelle steht die Suche nach Integrationskursen mit Alphabetisierung und für Zweitschriftlernende. Ein Hauptgrund für diese Situation – die auch über Wedel hinaus festzustellen ist – ist der Mangel an Dozent*innen mit der vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) geforderten Zusatzqualifikation.

Weitere Unterstützungs- und Beratungsanlässe ergaben sich z. B. aus Schreiben von Leistungsträgern (Jobcenter, Sozialamt, Krankenkasse o.Ä.) und dem Ausfüllen von Formularen; daneben auch die (schriftliche) Kommunikation mit der Zuwanderungsbehörde, mit Kitas und Schulen, Vermieter*innen o.Ä. Eine Weitervermittlung an andere Stellen – im Sinne einer Verweisberatung – war insbesondere bei Anliegen rund um Ausbildungs- / Arbeitsplatzsuche und Bewerbungsverfahren möglich.

Darüber hinaus konnten die Mitarbeiterinnen der Koordinierungsstelle Integration in einer Vielzahl an Gesprächen Möglichkeiten und Orte zum Spracherwerb – auch außerhalb von Sprachkursen – und zur Begegnung aufzeigen. Als Hilfsmittel in ihrer persönlichen Beratung haben sie eine einseitige Übersicht erstellt, in der die Sprach-Angebote in Wedel gebündelt dargestellt sind (siehe Anhang).

Die Koordinierungsstelle nutzt die in der Beratung erkannten Bedarfe im Rahmen ihrer Netzwerkarbeit und für die Entwicklung neuer Angebote in Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen. Als Schnittstelle für alle Themen rund um Integration steht sie in Kontakt mit einer Vielzahl an Organisationen und Einrichtungen, darunter Beratungsstellen für Ausbildung, Jobcenter und Schuldnerberatung sowie Institutionen mit Angeboten für Begegnung, Kultur und Spracherwerb in Wedel und darüber hinaus. Mit den lokalen Migrationsberatungsstellen und der Flüchtlingsbetreuung wird eine enge Zusammenarbeit

gepflegt (z. B. regelmäßige Gespräche, gemeinsamer Flyer mit Kontaktdaten). Weitere Kennenlern- und Austauschtreffen fanden in 2024 außerdem mit Mitarbeitenden von Einrichtungen wie der „Neuen Apotheke“ statt, der Krebsberatungsstelle, der Assistentium gGmbH, dem ADFC und der Stadtbücherei sowie beim Willkommensfrühstück des AWO Ortsverband Wedel. Gute Gelegenheiten für Austausch und Vernetzung bieten darüber hinaus der „Arbeitskreis Sozialpädagogische Fachkräfte“ sowie der „Arbeitskreis der Stadt Wedel gegen Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit“.

Im März 2024 wurde Wedel gemeinsam mit Lübeck zum Vorsitz des AK Integration des Städteverbandes Schleswig-Holstein gewählt. Diese Wahl führte zu einer verbesserten und engeren Zusammenarbeit sowie einem intensiveren Kontakt zur Landespolitik.

Zu weiteren Veranstaltungen von Kooperationspartner*innen, bei denen die Koordinierungsstelle Integration aktiv vertreten war, zählen u.a. der Aktionstag „Schule gegen Rassismus, Schule mit Courage“ der Beruflichen Schule des Kreises Pinneberg (26. März mit Infostand), das Internationale Kinderfest des TEBW (26. April mit Grußwort und Infostand) und diverse Fachtage (siehe auch Kapitel Netzwerkarbeit).

Die Koordinierungsstelle Integration der Stadt Wedel positioniert sich bewusst bürgernah und nah an der Zielgruppe der Migrant*innen. Dies unterstreicht sie u.a. mit ihrem Sitz in der Volkshochschule, in der viele Sprachkurse einerseits und andererseits vielfältige Kurse für alle Bürger*innen stattfinden.

Zu der einrichtungsinternen Zusammenarbeit zählen auch gemeinsame Arbeits- und Austauschtreffen mit der Leitung und den Programmbereichsleitenden der vhs Wedel zu den aktuellen Semesterthemen: „Europa“ im Frühjahrssemester 2024, „Vielfalt stärken – für unsere Zukunft“ im Herbstsemester 2024 und „Zukunftsort“ im Frühjahrssemester 2025. Zusammen mit den vhs-Kolleg*innen wurde in einem Workshop zum Thema Nachhaltigkeit gearbeitet. Anschließend bildeten sich kleinere Arbeitsgruppen, die in 2025 fortgeführt werden, u.a. zu kultursensibler Kommunikation bzw. zu einem interkulturellen Training und eine mit dem Ziel, den globalen Blick in der vhs weiter zu schärfen.

Bis zum Sommer 2024 war ein Infohaus des Goethe-Instituts in der Stadtbücherei Wedel aufgestellt. Seit November 2024 ist dieses Angebot im Foyer des Kreishaus in Elmshorn zu finden. Hier werden sowohl lokale als auch überregionale Informationen für Neuzugewanderte gebündelt zur Verfügung gestellt. Das Kreishaus ist einer von 50 Standorten bundesweit, an denen das Goethe Institut ein solches Infohaus aufgestellt hat.

Wohnen

Im Rahmen des Integrationskonzepts (Kapitel 2.5) wird die Mietraumqualifizierung als wichtiger Bestandteil der Integration hervorgehoben. Ein zentrales Ziel ist es, den Bewohner*innen städtischer Unterkünfte nicht nur den Zugang zu Wohnraum zu ermöglichen, sondern sie auch in den Bereichen Mülltrennung, Energieeinsparung und allgemeiner Haushaltsführung zu unterstützen.



Foto: M. Litke, Zertifikatsübergabe Juli 2024

Ein Beispiel für diese Qualifizierungsmaßnahmen sind zwei Mülltrennungsqualifizierungen, die für die Bewohnenden der städtischen Unterkünfte im Frühjahr und im Herbst 2024 in den Räumlichkeiten der vhs Wedel angeboten wurden.

Im Rahmen der Mietwohnungsqualifizierung durch die Koordinierungsstelle Integration der Stadt Wedel, das Sozialamt der Stadt Wedel, DiakoMigra und die Volkshochschule Wedel wurden Migrant*innen geschult, um ein harmonisches und respektvolles Wohnumfeld zu fördern.

Die Teilnehmenden erhielten wertvolle Informationen und praktische Tipps zum angemessenen Umgang mit Wohnraum. In den Bereichen Wohnungswechsel, Energiesparen und Mülltrennung wurden gezielt Inhalte vermittelt, die das tägliche Leben in einem harmonischen Umfeld erleichtern und nachhaltiges Handeln fördern.



Foto: M.Litke, Die Mülltrennung verstehen- Oktober 2024

Zukünftig soll diese regelmäßig zweimal im Jahr angeboten werden.

Die Inhalte der Schulung umfassten im Detail:

- **Richtiges Verhalten im Umgang mit Wohnraum:** Die Teilnehmenden lernten praktische Tipps und Richtlinien, um einen respektvollen und ordentlichen Umgang mit ihrem Wohnraum zu fördern.
- **Wohnungswechsel:** Die Schulung informierte die Teilnehmenden über den gesamten Prozess des Wohnungswechsels – von der Wohnungssuche bis zu den rechtlichen Aspekten des Mietvertrags.
- **Energiesparen:** Ein Schwerpunkt lag darauf, den Teilnehmenden Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sie Energie effizient nutzen können, um sowohl ihre Ausgaben zu senken als auch einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.
- **Mülltrennung:** Die Bedeutung der richtigen Mülltrennung wurde hervorgehoben und die Teilnehmenden lernten, wie sie durch korrekte Entsorgung zur Müllreduzierung und einer sauberen Umwelt beitragen können.

Frau Kölln-Tietje von der Fachstelle Wohnen informierte vorab alle Wohngesellschaften und Vermieter*innen, mit denen sie in Kontakt steht, über die Qualifizierung und deren Inhalte. Dies hatte zum Ziel, sicherzustellen, dass die ausgestellten Zertifikate ihre volle Funktion erfüllen – nämlich den Zugang zur Anmietung einer eigenen Wohnung auf dem freien Wohnungsmarkt zu ermöglichen.

Arbeitskreis Integration

Der Arbeitskreis Integration wurde 2012 initiiert. Er wird von der Koordinierungsstelle Integration geleitet. Die Sitzungen finden i.d.R. einmal pro Monat dienstags von 19 bis 21 Uhr in den Räumlichkeiten der vhs Wedel statt. Dabei werden wechselnde Schwerpunktthemen gewählt. Die Treffen des Arbeitskreises sind offen für alle Personen in Wedel, die sich für kulturelle Vielfalt, Migration und gesellschaftlichen Zusammenhalt interessieren und die sich hierzu einbringen oder informieren möchten. Sie werden in deutscher Sprache geführt und sind öffentlich.

Der AK Integration stellt eine Plattform für Austausch, Information und Vernetzung dar in Form eines offenen Gesprächskreises. Er dient der Meinungsfindung und Meinungsäußerung in Fragen der Integration. Der Arbeitskreis stellt für Wedels Bewohner*innen mit und ohne Migrationshintergrund eine Beteiligungsmöglichkeit dar. In diesem Rahmen können Interessen und Bedürfnisse formuliert sowie Ziele und Maßnahmen gemeinsam (weiter-) entwickelt werden.

Für die Ankündigung der Schwerpunktthemen, Referierenden und Gäste sowie für den Versand von Protokollen, Veranstaltungshinweisen u.Ä. kommuniziert die Koordinierungsstelle Integration ca. zweimal pro Monat über einen Mail-Verteiler, der knapp 240 Personen umfasst (49 Zu- und 19 Abgänge in 2024).

An den diesjährigen Treffen nahmen zwischen sechs und 20 Personen teil. Neben einem kleinen Kern an Personen, die in 2024 regelmäßig teilnahmen, nutzten einige die Möglichkeit, sich zu einzelnen Sitzungen mit für sie relevanten Schwerpunktthemen anzumelden. Die Themenwahl leitete sich u.a. aus den Ende 2023 erfragten Wünschen ab.

Termine und Schwerpunktthemen in 2024:

- **16. Januar: „B.O.A.T“ – Arbeitsmarktintegration**
mit einer Präsentation von Frau Stolze, Diakonisches Werk Hamburg-West / Südholstein
- **27. Februar: Wer lebt in Wedel? Bevölkerungsentwicklung**
mit einer Präsentation von Frau Blasius, Grüner Ortsverband Wedel
- **19. März: Schulen**
mit Beteiligung von Vertreter*innen aus Wedeler Schulen, dem Jugendbeirat und dem Schulelternbeirat
- **17. September: Das Welt-Puzzle**
ein (Kennen-)Lernspiel im Rahmen der Interkulturellen Wochen
- **15. Oktober: Kitas und Kindertagespflege**
mit einem Input von Frau Buche und Frau Azzam, Familienbildung Wedel e.V., sowie mit Beteiligung von Vertreter*innen aus Wedeler Kitas
- **19. November: Zivilcourage**
mit Unterstützung von Frau Behrmann, Weißer Ring e.V.
- **17. Dezember: Wege in den Pflegeberuf – Arbeitsmarktintegration**
in Kooperation mit Frau Ebert, Koordinatorin für Fachkräftegewinnung Pflege im Kreis Pinneberg, mit Frau Öner, Beraterin im Team Pflegeausbildung SH (BAFzA), und mit Beteiligung von Vertreter*innen mehrerer Wedeler Pflegeeinrichtungen



Foto: Koordinierungsstelle Integration, das Welt-Puzzle im AK Integration, September 2024

Sprachförderangebote

Sprache und Deutschkurse an der vhs Wedel: Integrationskurse, berufsbezogene Kurse und Standardkurse

Die anhaltend hohe Nachfrage nach Deutschkursen, insbesondere bedingt durch den Zuzug geflüchteter Menschen, stellte die Volkshochschule Wedel auch im Jahr 2024 vor große Herausforderungen. Die Kapazitäten – darunter zwei extern genutzte Kursstandorte mit Vor- und Nachmittagsbelegung – reichten erneut kaum aus, um dem Bedarf gerecht zu werden.

Im Jahr 2024 konnten an der Volkshochschule Wedel insgesamt 66 Deutschkurse im Bereich „Deutsch als Zweitsprache“ angeboten werden. Der Großteil entfiel auf Integrationskurse mit 57 durchgeführten Modulen. Darüber hinaus wurden sechs Standardkurse und vier Berufssprachkurse (BSK) realisiert. Diese Verteilung spiegelt den weiterhin hohen Bedarf an Integrationsmaßnahmen sowie die wachsende Nachfrage nach berufsbezogener Sprachförderung wider.

Die Gesamtzahl der Anmeldungen zu Deutschkursen lag bei 1.317. Den größten Anteil machten dabei mit 1.181 Anmeldungen die Integrationskurse aus. Die Anmeldungen zu Standardkursen beliefen sich auf 70, zu Berufssprachkursen auf 67. Diese Entwicklung zeigt eine stabile Teilnahmebereitschaft trotz eines leichten Rückgangs im Vergleich zum Vorjahr (2023: 1.581 Anmeldungen). Die Nachfrage bleibt somit auf hohem Niveau, wobei die Ressourcen – sowohl personell als auch räumlich – weiterhin stark ausgelastet sind.

Auch im Prüfungsbereich war die vhs Wedel aktiv: Insgesamt nahmen 351 Personen im Jahr 2024 an einer Deutschprüfung teil. Diese umfassten verschiedene Niveaustufen: den Deutsch-Test für Zuwanderer (DTZ, B1) als Abschlussprüfung der Integrationskurse, Prüfungen auf den Niveaus A2, B1 und B2 sowie die DTB B2-Prüfung als Abschluss der Berufssprachkurse.



Quelle: Deutschkurse und Deutschprüfungen 2024 an der vhs Wedel; vhs Wedel

Die Zahlen zeigen insgesamt eine weiterhin hohe Relevanz der Sprachförderangebote der Volkshochschule Wedel für die Integration und gesellschaftliche Teilhabe von Zugewanderten.

Offener Lerntreff an der vhs Wedel

In der vhs Wedel wurde in 2023 der offene Lerntreff eingerichtet. Hiermit soll ein niedrigschwelliger Zugang zu Alphabetisierungsangeboten ermöglicht werden. Weder eine Anmeldung noch eine regelmäßige Teilnahme sind hierbei erforderlich.

Die vhs Wedel schuf mit dem Förderprojekt

„AlphaDekade“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung einen informellen Lernort für Menschen mit Alphabetisierungsbedarf. Ziel ist es, Alphabetisierungskurse zu ergänzen und den Zugang zu Lernangeboten für Erwachsene zu erleichtern. Die Zielgruppen sind Migrant*innen und erwachsene Menschen mit und ohne Behinderung. Weitere Angebote umfassen Hausaufgabennachhilfe, Förderung der digitalen Medienkompetenz und einen Gesprächskreis zur Kommunalpolitik.

**Volkshochschule
Wedel**

LernTREFF

Lernen Sie:

- Lesen
- Schreiben
- das deutsche ABC
- korrektes Sprechen
- Formulare ausfüllen
- schwere Texte lesen

**ohne Anmeldung!
kostenlos!**

Mittwoch

13.00-14.00

Hausaufgabenhilfe

Hilfe bei Hausaufgaben vom Deutschkurs

**Volkshochschule
Wedel**
 ABC-Straße 3, Wedel

Mittwoch

17.00-18.30

Alphabetisierung: Lesen und Schreiben von Anfang an

Ein Kurs für deutschsprachige Erwachsene (=Muttersprachler!), die das Lesen und Schreiben von Buchstaben, Wörtern, Sätzen und Texten üben möchten

**Volkshochschule
Wedel**
 ABC-Straße 3, Wedel

Donnerstag

13.15-14.45

ABC-3-Café

Hilfe bei Hausaufgaben vom Deutschkurs, individuelle Grammatik-, Schreib- und Sprech-Übungen, Hilfe bei schwierigen Texten, bei Formularen etc.

**Volkshochschule
Wedel**
 ABC-Straße 3, Wedel

Sprachpartnerschaften



Am 26.09.2024 wurde für die Sprachpartner*innen ein besonderes gemeinsames Kochen organisiert, das in der gut ausgestatteten Küche des Gemeindehauses der katholischen Gemeinde Wedel stattfand. Die ehrenamtliche Küchenchefin des Abends war Frau Aytac, die zusammen mit ihrem Mann das beliebte türkische Restaurant im Zentrum Wedels betreibt.

Foto: Sprachpartnertreffen 2024; M. Litke

Unter ihrer Anleitung bereiteten die Sprachpartner*innen zusammen eine köstliche Mahlzeit zu, bestehend aus einer

cremigen Linsensuppe, zartem Lammfleisch und einem würzigen, pikanten Salat. Die Atmosphäre war entspannt und einladend, wodurch die Teilnehmenden nicht nur ihre

Kochkünste erweitern konnten, sondern auch die Gelegenheit hatten, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Nach dem gemeinsamen Kochen wurde bei den frisch zubereiteten Gerichten viel geplaudert, was den Austausch förderte und dazu führte, dass sich neue Sprachpartnerschaften bildeten. So wurden sowohl kulinarische als auch zwischenmenschliche Brücken gebaut und es entstanden neue Kontakte, die den interkulturellen Austausch weiter stärkten.



Foto: Sprachpartnertreffen 2024; M. Litke

Weitere Sprachangebote

Die Initiativen anderer städtischer Einrichtungen im Bereich Sprache und Begegnung, der Sprachtreff von Frau Klein in der DRK Begegnungsstätte und weitere (ehrenamtliche) Sprach-Unterstützungsangebote wurden auch in 2024 fortgeführt; z.B. „Dialog in Deutsch“ in der Stadtbücherei Wedel, das Frauenfrühstück in „Die Villa“ und das offene Frauencafé „FrauenINSEL“ im Stadtteilzentrum „mittendrin“. Die ehrenamtlich angebotenen Kurse „Deutsch lernen“ in „Die Villa“ wurde im Herbst 2024 von drei auf zwei Vormittage reduziert. Anstelle von „Mama lernt Deutsch“ bietet die Familienbildung Wedel e.V. nun zweimal pro Woche „e:du – Eltern und Du“ an; ein Lerncafé für Familien mit Kindern (1-3 Jahre bzw. 4-6 Jahre).

Das Willkommenscafé stellt einen gut und gerne besuchten Ort für Menschen aus aller Welt dar. Hier treffen sich neu hinzugezogene Personen mit Menschen, die schon länger hier wohnen, um sich auszutauschen, Erfahrungen weiterzugeben und gemeinsam Zeit zu verbringen. Das Begegnungsangebot wird tatkräftig durch Ehrenamtliche des Welcome Teams Wedel unterstützt, die dazu beitragen, eine offene und einladende Atmosphäre zu schaffen. Doch als eine wichtige ehrenamtliche Unterstützung aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stand, entstand eine Lücke. Besonders fehlte die gesetzliche Verankerung, um die Reinigung der Räumlichkeiten im Rahmen der kommunalen Förderung zu sichern. Um diese Lücke zu schließen, ist geplant, im Jahr 2025 einen Antrag auf Unterstützung zu stellen. Das Willkommenscafé lädt jeden Dienstag von 15:00 bis 17:30 Uhr zu Austausch und Begegnung in die Räumlichkeiten der Freien evangelischen Gemeinde (FeG) ein.

Kinder, Jugendliche und Familien

Zu den Anliegen von Familien, die an die Mitarbeiterinnen der Koordinierungsstelle Integration herangetragen wurden, zählen u.a. die Suche nach einem Kita-Platz, Informationen zu und Beantragung von Leistungen für Bildung und Teilhabe (BuT) und die ehrenamtliche Begleitung von Familien.

Die Familienbildung Wedel e.V. ist für junge Familien die zentrale Anlaufstelle. Sie bietet ein umfangreiches Kursprogramm, Vermittlung rund um Kindertagespflegepersonen und einen Vertretungsstützpunkt, Beratung im Rahmen der Frühen Hilfen für Familien mit Kindern von 0 bis 3 Jahren und das Angebot welcome – ehrenamtliche Unterstützung für Familien im ersten Lebensjahr nach der Geburt etc. Beispiele für weitere Institutionen mit Angeboten für Familien sind das Kinder- und Jugendzentrum KiJuZ, die Stadtbücherei Wedel, der Kinderschutzbund Ortsverband Wedel e.V und der Wedeler TSV. Die vhs Wedel baut derzeit den Programmbereich „junge vhs“ aus und möchte vermehrt auch Kinder und Jugendliche für Angebote der Volkshochschule begeistern, z.B. mit kostenfreien Angeboten im talentCAMPUS während der Sommerferien.

Kindertagesstätten und Kindertagespflege

Die Oktober-Sitzung des Arbeitskreises Integration war „Kitas und Kindertagespflege“ als Schwerpunktthema gewidmet. Frau Buche und Frau Azzam von der Familienbildung Wedel e.V., bei welcher auch der Vertretungsstützpunkt angesiedelt ist, hielten Informationen zur Kindertagespflege bereit. Außerdem waren Mitarbeiter*innen verschiedener Kitas eingeladen, Einblicke in ihre alltägliche Arbeit, u.a. mit Blick auf Besonderheiten im Umgang mit der Zielgruppe migrantischer Familien, zu geben. Es wurden Erfahrungen ausgetauscht sowohl zu Herausforderungen bei der Platzsuche (z.B. Bedienung des Online-Angebots „KitaPortal SH“) als auch zum Miteinander mit Familien mit unterschiedlichen sprachlichen und kulturellen Hintergründen.

Als besonderer Belastungsfaktor wurden v.a. Personal-Engpässe genannt. Die begrenzten Ressourcen führten zu einer hohen Anspannung der Kolleg*innen und erschwerten die Arbeit auch im Bereich Integration. So erfordern beispielsweise Eingewöhnungen für Kinder bzw. Eltern ohne Deutsch-Kenntnisse eine besondere Betreuungsintensität, die leider nicht immer im gewünschten Umfang ermöglicht werden könne.

Die Situation im Kita-Bereich war über Jahre hinweg angespannt, insbesondere aufgrund von Engpässen bei Betreuungsplätzen und Personal. In Wedel hat keine Kita die Möglichkeit zur Erweiterung der Platzkapazitäten genutzt. Obwohl die politischen Maßnahmen nachvollziehbar sind, sollten sie für alle Kinder gelten, um gleiche Bedingungen zu gewährleisten. 2024 hat sich die Lage etwas entspannt, da neue Maßnahmen und Anpassungen zu einer leichten Entlastung führten.

Allgemeinbildende Schulen und Berufsschulen

Die Vernetzungs- und Beratungstätigkeiten der Koordinierungsstelle Integration reichen auch in die Bereiche Schule und Schulkindbetreuung hinein. So konnten die Mitarbeiterinnen in 2024 in Gesprächen mit Lehrkräften, Schulsozialarbeiter*innen, Schulleitungen und SKB-Betreuer*innen passende Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen, z.B. durch Verweisberatung an andere Einrichtungen oder indem gemeinsam geprüft wurde, inwiefern eine ehrenamtliche Unterstützung von einzelnen Familien zielführend sein könnte. Der Ausbau der Vernetzung war ein Fokus für 2024, an den auch in 2025 angeknüpft werden soll.

Das Schwerpunktthema des Arbeitskreises Integration am 19. März 2024 hieß „Schulen“. Damit wurde dem Wunsch von Teilnehmenden entsprochen, mehr Einblicke in die aktuelle Situation an Wedels Schulen zu erhalten und eine Plattform anzubieten zum Austausch über Herausforderungen und Lösungsansätzen. Hierfür suchte die Koordinierungsstelle Integration im Vorfeld den Kontakt mit Akteur*innen im Bereich Schule – Schulleitungen, Lehrkräfte, Fach- und DaZ-Koordinator*innen, Schulsozialarbeiter*innen, Schulkindbetreuung, Schülernbeirat und Jugendbeirat – und lud sie zu einer aktiven Beteiligung an dem Arbeitskreistreffen ein. Die Vorbereitung dieses Treffens verknüpfte sie zugleich mit der Idee, die eigene Vernetzung auszubauen.

Die Themen Integration, Antirassismus, Solidarität und Zusammenhalt sind auch im schulischen Alltag präsent und teils strukturell implementiert. An der Gebrüder-Humboldt-Schule ist seit mehreren Jahren die AG Humboldts Helfer aktiv. Die Arbeitsgemeinschaft engagiert sich in und um Wedel, um die Schule, die Stadt und ihre Menschen zu unterstützen. Eine Gruppe Unterstufenschüler*innen plant in diesem Rahmen verschiedenen Aktionen in Wedel. Neben einer wöchentlichen guten Tat zählten in 2024 hierzu u.a. die Vorbereitung eines Beitrags zum Holocaust-Gedenktag in der Stadtbücherei Wedel am 27. Januar 2025 in Abstimmung mit Frau Jasker vom Arbeitskreis der Stadt Wedel gegen Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit. In die Gestaltung dieser Veranstaltung mit dem Schwerpunkt „Schule und Bildung im Nationalsozialismus“ waren weitere Klassen und Kurse auch von den anderen weiterführenden Schulen aktiv eingebunden.

Das Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (SoR) unterstützt und vernetzt bundesweit 4.000 Schulen im Einsatz für die Menschenwürde. Das Johann-Rist-Gymnasium trägt bereits seit 2008 dieses Siegel. Die Berufliche Schule des Kreises Pinneberg wurde 2021 in das Netzwerk aufgenommen. Die Initiative, sich hierfür zu bewerben, ging von Schüler*innen der Berufsschule aus der Fachschule-Sozialpädagogik aus. Nach mehreren Versuchen haben sie es geschafft, die erforderlichen 70 % von Unterschriften aller Schüler*innen und Lehrkräfte zu sammeln (ca. 2.900). Mit der Ernennung zur Schule ohne Rassismus gehen die Schulen eine Selbstverpflichtung ein. Da die Überreichung der Anerkennungsurkunde und weiterer angedachter Aktionen zunächst aufgrund der Covid-19-Situation kleiner als geplant ausfiel, wurde nachträglich am 26. März 2024 die Urkunden-Übergabe im Rahmen eines Aktionstages gefeiert. Dieser Tag stand im Zeichen der Sensibilisierung für interkulturelle Themen und dem gemeinsamen Bestreben, eine

diskriminierungsfreie Umgebung an der beruflichen Schule des Kreises Pinneberg zu fördern. Das Bühnenprogramm wurde ergänzt um zahlreiche Infostände von Einrichtungen und Organisationen aus, die sich für eine offene, inklusive und rassismusfreie Bildungslandschaft im Kreis Pinneberg und Umgebung engagieren und ihre Arbeit der Schüler- und Lehrerschaft vorstellen wollten.



Foto: Stand beim Aktionstag;
M. Litke

Darüber hinaus gestaltete die AG „SoR“ der Berufsschule eine Foto-Aktion „No Nazis“ als Statement gegen Rechtsradikalismus anlässlich des Gedenktages an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar.

Im Februar 2024 schmückten 25 Bilder von Grundschulkindern der Albert-Schweitzer-Schule das Foyer der Volkshochschule Wedel. Sie waren das Ergebnis eines einjährigen Kunstprojekts einer DaZ-Klasse, das mit Unterstützung von zwei Kunstpädagoginnen aus dem Kunsthaus Schenefeld umgesetzt wurde (siehe Wedel-TV-Beitrag „Deutschlernen dank Kunstprojekt“ vom 8. Februar 2024).

Im Februar 2024 starteten die Mitarbeiter*innen der Schulsozialarbeit der Albert-Schweitzer-Schule ein Eltern-Café; verbunden mit der Idee eines Newsletters für Eltern der Schule, in dem auch aktuelle Veranstaltungen, Unterstützungsangebote, Deutschkurse etc. abgebildet werden sollten.

Kulturelle Vielfalt und gesellschaftlicher Zusammenhalt

Mit dem fortgeschriebenen, aktuellen Integrationskonzept der Stadt Wedel wird ein besonderer Fokus auf die Stärkung des Zusammenhalts der Wedeler Bürger*innen unabhängig von ihrer jeweiligen Kultur, Religion und Sprache gelegt. Auf (bundes-)politischer Ebene sowie in der Zivilgesellschaft sind ein zunehmender „Rechtsruck“ und verstärkte Debatten rund um ein Ungleichheits- und Ungerechtigkeitsempfindungen wahrzunehmen. In unserer Einwanderungsgesellschaft gilt es, diese Werte vermehrt zu stärken und Verständnis füreinander zu fördern.



Foto: Stempellogo, Stiftung
gegen Rassismus

Mit dem Erwerb von interkulturellen Kompetenzen kann es gelingen, den Blick auf vorhandene Ressourcen zu richten, statt vermeintliche Defizite im Vordergrund zu sehen. Im Team der vhs Wedel hat sich Ende 2024 eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit kultursensibler Kommunikation befasst. Ziel ist die Entwicklung von Angeboten zur Stärkung des Vorurteilsbewusstseins sowie zur Förderung von Kultur- und Religionssensibilität. Zielgruppe sind in einem ersten Schritt die vhs-Mitarbeitenden; in nächsten Schritten kann diese ausgeweitet werden auf vhs-Dozent*innen,

Mitarbeitende der Stadtverwaltung, Teilnehmende des Arbeitskreises Integration und weitere Interessierte.

Die Koordinierungsstelle Integration der Stadt Wedel bewirbt seit 2024 verstärkt die „Internationalen Wochen gegen Rassismus“. In Deutschland und in ganz Europa finden jährlich rund um den 21. März zahlreiche Veranstaltungen statt, die



gegen Rassismus und für eine friedliche und weltoffene Gesellschaft Zeichen setzen; siehe auch <https://stiftung-gegen-rassismus.de/iwgr>



Fotos: Screenshot Instagram vhs Wedel / Koordinierungsstelle Integration, 19.03.2024; L. Emons

Demokratiestärkung und die europäische Perspektive

Demokratiestärkung ist von entscheidender Bedeutung, insbesondere auf der kommunalen Ebene. Hier werden grundlegende Entscheidungen getroffen, die das tägliche Leben der Bürgerinnen und Bürger direkt betreffen. Eine starke, lebendige Demokratie vor Ort ermöglicht es den Menschen, aktiv an politischen Prozessen teilzunehmen und ihre Bedürfnisse sowie Anliegen in den Entscheidungsfindungsprozess einzubringen.

Indem die Menschen in ihren Städten und Gemeinden stärker in politische Entscheidungen eingebunden werden, können Vertrauen und Verständnis für politische Strukturen gefördert werden. Dies stärkt nicht nur die Demokratie, sondern trägt auch zu einem sozialen Zusammenhalt bei, da die Bevölkerung das Gefühl hat, gehört und ernst genommen zu werden.

Zudem spielt die Förderung von politischer Bildung und Beteiligung eine zentrale Rolle. Je mehr Menschen verstehen, wie ihre Stimme Einfluss nehmen kann, desto stärker wird das demokratische Fundament. Auf der kommunalen Ebene lassen sich Veränderungen oft schneller umsetzen, wodurch die Demokratie hier besonders greifbar und direkt erlebbar wird. Daher ist es wichtig, auch in lokalen Strukturen kontinuierlich an der Stärkung der Demokratie zu arbeiten.

Ein Beispiel für die Förderung von Demokratie und politischer Bildung auf kommunaler Ebene ist die Volkshochschule Wedel, die 2024 mit drei Ausstellungen dazu einlud, sich rund um Demokratie und Europa zu informieren, nachzudenken und sich auszutauschen. Im Januar machte die Wanderausstellung „Auf dem Weg zur modernen Demokratie“, die von der Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte in Weimar erarbeitet wurde, im vhs-Foyer Station.



Foto: Ausstellung „Auf dem Weg zur modernen Demokratie“; <https://gedg.org/>

Anlässlich der Europawahlen war vom 5. Mai bis 7. Juni 2024 die Ausstellung „Perspektive Europa“ zu sehen. Diese wurde um didaktisches Begleitmaterial ergänzt und war durch ihre jugendgerechte Aufbereitung besonders gut für weiterführende Schulen und Jugendliche geeignet. Ziel war es, den Diskurs über Europa anzuregen und Schüler*innen eine fundierte Meinung zu ermöglichen.

Die Foto-Ausstellung „Europa in Bildern erzählt“, die im Juli und August 2024 stattfand, regte zur Reflexion über die Bedeutung Europas an. Sie dokumentierte die Entwicklung Europas als Friedensunion von den Nachkriegsjahren bis zum Brexit und behandelte Themen wie Sicherheit, Solidarität, Wirtschaft, Mauerbau, Terrorismus, Flüchtlingsströme, Konsum und Klima. Rund 50 Fotografien, unterstützt durch didaktisches Begleitmaterial des Instituts für Politische Wissenschaft der RWTH Aachen, trugen dazu bei, das Verständnis für die europäische Geschichte und die damit verbundenen Herausforderungen zu vertiefen.

Interkulturelle Wochen

Die Stadt Wedel ist seit 1990 als Weltoffene Gemeinde ausgezeichnet. Das Zusammenleben der Menschen aus vielen Kulturkreisen wird seit vielen Jahren auch in den Interkulturellen Wochen gelebt und gefeiert. Die Interkulturelle Woche (IKW) ist eine bundesweite Veranstaltungsreihe, die sich für eine offene und solidarische Gesellschaft ohne Ausgrenzung, Diskriminierung und Hass einsetzt. In Wedel hat



Foto: Veranstalter der Interkulturellen Wochen 2024, S. Kamin, Stadt Wedel

dieses Format Tradition. In 2024 wurden die IKW bereits zum 17. Mal in Wedel gestaltet und aufgrund der Vielzahl der Angebote auf einen Zeitraum von drei Wochen ausgeweitet. Vom 9. bis 29. September 2024 luden viele Wedeler Einrichtungen, Vereine und Initiativen Menschen zu insgesamt über 20 Veranstaltungen ein. Sie haben sich zusammengetan, um ein vielfältiges, buntes Programm zusammen zu stellen. Die Koordination übernahm dabei die Koordinierungsstelle Integration der Stadt Wedel gemeinsam mit der Caritas Migrationsberatung Wedel. Mit dem Flyer wurde bewusst auch auf wiederkehrende Angebote hingewiesen, die über den Zeitraum der Interkulturellen Wochen hinaus regelmäßig stattfinden (Flyer siehe Anhang).

Neben den koordinativen Aufgaben haben die Mitarbeiterinnen der Koordinierungsstelle Integration fünf Veranstaltungen, z.T. gemeinsam mit Kooperationspartner*innen ausgerichtet:

- **Austauschtreffen für bilinguale Familien**
Dienstag, 10.09., 19:30-20:30 Uhr, gemeinsam mit der vhs Wedel
- **„Das Welt-Puzzle“** im Arbeitskreis Integration
Dienstag, 17.09, 19:00-21:00 Uhr
- **„Kennenlernen, gemeinsames Kochen und gemeinsamer Austausch, Sprachpartner*innen-Treffen“**
Donnerstag, 26.09., 16:00 Uhr, gemeinsam mit dem Caritas Migrationsdienst Wedel
- **Filmaufführung „Der Zopf“**
Mittwoch, 18.09., 19:00-21:00 Uhr, gemeinsam mit dem Frauennetzwerk Wedel



Foto: Malaysische Kleidung, September 2024, L. Emons

- **Podiumsgespräch „...und wie ist es bei dir? Ein interkultureller Austausch“**

Dienstag, 24.09., 19:00-20:30 Uhr, gemeinsam mit der DiakoMigra

Veranstaltende Institutionen und Personen der Interkulturellen Wochen 2024 in Wedel:

Arbeitskreis der Stadt Wedel gegen Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit, Arbeitslosenselbsthilfe – Arbeit für alle – e.V. Wedel, Armenische Community, Autonomes



Foto: Podiumsgespräch „... und wie ist es bei dir?“, September 2024, L. Emons



Foto: Kulturmarkt Armenien, September 2024, L. Emons



Foto: Bunttes Dinner, Chilenische Kleidung als Handarbeit, September 2024, L. Emons

Frauenhaus Wedel, Caritas Migrationsdienst Wedel, DiakoMigra, Die Villa, Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wedel, Familienbildung Wedel e.V., FeG – Freie evangelische Gemeinde Wedel, Frauennetzwerk Wedel, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Wedel, Hatice Sari, Johanniter-Unfall-Hilfe, Katholische Pfarrei Heiliger Martin, Kinder- und Jugendzentrum, Kinderschutzbund Wedel, Matthias Schwarz (Willkommenscafé / Welcome Team Wedel), Koordinierungsstelle Integration der Stadt Wedel, SKF – Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Kiel



Foto: Interkulturelle Wochen im Kreis Pinneberg 2024, Kreis Pinneberg

Stadt Wedel, Stadtbücherei Wedel, Stadtteilzentrum „mittendrin“, TEBW

– Türkischer Elternbund Wedel, vhs Wedel – Volkshochschule der Stadt Wedel.

Für eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit taten sich die Kommunen und der Kreis Pinneberg zusammen und gestalteten ein gemeinsames Plakat sowie eine kreisweite Pressemitteilung.

Einbürgerungstest

Im Kreis Pinneberg werden seit einigen Jahren an den drei Volkshochschulen in Pinneberg, Elmshorn und Wedel Einbürgerungstests angeboten. Die Termine sind so abgestimmt, dass die Tests einmal im Monat jeweils freitags nachmittags in den drei Häusern im Wechsel durchführt werden; außer in den Sommerferien. Von den elf kreisweiten Test-Terminen fielen dieses Jahr drei auf Wedel. Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten wurde die Platzkapazität pro Testgruppe von 20 auf 16 begrenzt. So konnten dieses Jahr 192 Plätze (64 Plätze pro Termin) angeboten werden. Im September wurden außerdem 96 Anmeldungen für einen Test im Januar 2025 angenommen.

Die Nachfrage ist in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen – und in 2023 und 2024 noch einmal deutlich verstärkt. Im Frühjahr 2023 mussten Interessent*innen aus Kapazitätsgründen erstmals abgelehnt werden. Der Beratungs- und Weitervermittlungsbedarf stieg ebenfalls stark an. In 2024 gingen ca. 800 Anfragen per Email bei der Koordinierungsstelle Integration der Stadt Wedel ein (schwankend zwischen 30 bis 100 Termin-Anfragen pro Monat); zusätzlich zahlreiche telefonische und persönliche Anfragen. Als Spitzenzahl wurden für den Test im Januar 2025 vor Anmeldestart bis September 2024 Email-Anfragen von 200 Personen notiert; ca. 100 weitere Email-Anfragen trafen nach Anmeldeschluss ein; außerdem telefonische und persönliche Anfragen.

An der vhs Wedel ist eine Mitarbeiterin der Koordinierungsstelle für die Organisation und Durchführung der Tests zuständig. Unterstützung erhält sie von Kolleg*innen in der Verwaltung der Volkshochschule. Aufgrund des hohen Verwaltungsaufwandes war ein weiterer Ausbau des Platzangebots in 2024 nicht möglich. Stattdessen machten die

Koordinierungsstelle Integration und die vhs Wedel an verschiedenen Stellen in ihren landesweiten Netzwerken auf den gestiegenen Bedarf aufmerksam, damit an anderen Orten die Kapazitäten ebenfalls geprüft und nach Möglichkeit aufgestockt werden.

Absolvierte Einbürgerungstests in Schleswig-Holstein			
Jahr	vhs Wedel	Kreis Pinneberg	Schleswig-Holstein
2025	vorauss. 256 (4 Termine, 16 Gruppen)	(4 Träger, bislang 3)	
2024	179 (192)* (3 Termine, 12 Gruppen)	506 (26 Gruppen)	2927 (196 Gruppen)
2023	287 (318)* (4 Termine, 17 Gruppen)	568 (29 Gruppen)	2.511 (166 Gruppen)
2022	159 (162)* (4 Termine)	363 (20 Gruppen)	2.186 (158 Gruppen)
2021	156 (4 Termine)	357	1.765
2020	113	176	1.131
2019	58	229	1.381
2018	69	228	1.138
* Absolvierte Tests (angemeldete Personen); Die Zahl der tatsächlich erfolgten Prüfungen fällt aufgrund von Krankheit oder kurzfristigen Stornierungen etwas geringer aus.			

Quelle: vhs Wedel und Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V.

Die gestiegene Nachfrage ist ein Trend, der landes- und bundesweit zu beobachten ist. Einer der Gründe hierfür ist in dem Gesetz zur Modernisierung des Staatsangehörigkeitsrecht zu sehen, das am 27. Juni 2024 in Kraft getreten ist. Unter bestimmten Voraussetzungen kann die deutsche Staatsangehörigkeit nun bereits nach fünf statt nach acht Jahren erworben werden. Zudem muss dafür die bisherige Staatsangehörigkeit – die einen Teil der eigenen Identität darstellt – nicht mehr aufgegeben werden.

Als Ergebnis der erhöhten Nachfrage ist ein Anstieg beim Wohnort-Radius der Bewerber*innen zu beobachten. Zunehmend trafen Test-Anfragen aus ganz Schleswig-Holstein und Hamburg sowie aus weiteren Bundesländern ein. Grundsätzlich ist es möglich, den Einbürgerungstest überall in Deutschland – unabhängig vom eigenen Wohnort – zu absolvieren. Um allen diese Chance weiterhin vorzuhalten und um zugleich Wedels Einwohner*innen unnötig lange Fahrtzeiten zu ersparen, plant die Koordinierungsstelle Integration, dass sich Wedeler*innen in 2025 schon anmelden dürfen, kurz bevor die Anmeldephase für alle geöffnet wird.

Die Bearbeitungszeit beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) für die Auswertung der Fragebögen und den Versand der Ergebnisse lag in 2024 überwiegend bei vier bis sechs Wochen. Dies stellt eine deutliche Beschleunigung zum Vorjahr dar.

Im Kreis Pinneberg wurden laut Angabe der Abteilung Zuwanderung und Integration 641 Einbürgerungen im Jahr 2024 vollzogen (836 in 2023, 665 in 2022, 397 in 2021, 575 in 2020, 592 in 2019, 425 in 2018 und 468 in 2017). Die Zahl wird durch z.T. lange Warte- / Bearbeitungszeiten bei der Bearbeitung der Anträge beeinflusst.

Im Zuge der Änderung der Einbürgerungstestverordnung (EinbTestV) wurde der Fragenkatalog zum 1. Juli 2024 in einzelnen Punkten geändert, so dass hier nun Fragen zum jüdischen Leben, zu Israel und dem Nationalsozialismus enthalten sind. Diese sind als Beitrag zur Begegnung von Rassismus, Antisemitismus und andere Formen von Menschenfeindlichkeit gedacht.

Insgesamt beinhaltet ein Einbürgerungstest 33 Fragen, von denen für ein erfolgreiches Bestehen 17 richtig beantwortet werden müssen. Auf den Internetseiten des BAMF sind Informationen zur Einbürgerung sowie der Gesamtfragenkatalog mit 310 Fragen zu finden: <https://www.bamf.de/DE/Themen/Integration/ZugewanderteTeilnehmende/Einbuengerung/einbuengerung-node.html> (zuletzt abgerufen am 08.04.2025).

Arbeitsmarktintegration

Die Koordinierungsstelle nimmt aktiv an der Planung und Gestaltung des kreisweiten Arbeitskreises Arbeitsmarktintegration teil. Hier werden gemeinsam Veranstaltungen und Fachtage organisiert, die Wege aufzeigen, um Personen mit Migrationsgeschichte in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Zu der Organisationsgruppe gehören die Integrationsbeauftragte und Integrationskoordinator*innen der Kommunen – Elmshorn, Halstenbek, Pinneberg, Schenefeld und Wedel – sowie das Team Integration des Kreis Pinneberg (siehe auch Kapitel „Netzwerkarbeit“).

In 2024 fand eines der halbjährlichen Austauschtreffen mit dem Jobcenter Wedel statt. Hierbei waren neben der Koordinierungsstelle Integration, die Volkshochschule Wedel und die Wedeler Migrationsberatungsstellen vertreten. Dieses Format pausiert derzeit aufgrund von Personalwechsel im Jobcenter. Es besteht der Wunsch, einen solchen strukturierten und regelhaften Austausch wiederaufzunehmen.

Der Arbeitskreis Integration widmete sich in zwei Sitzungen dem Thema Arbeitsmarktintegration: Im Januar 2024 stellte Frau Stolze, Diakonisches Werk Hamburg-West / Südholstein, ihre Beratungsleistung im Rahmen des kreisweiten Projekts „B.O.A.T. – Beratung.



Foto: Arbeitskreis Integration, Einstieg in den Pflegeberuf, Dezember 2024; L. Emons

Orientierung. Arbeit. Teilhabe.“ vor; ein Angebot zur Integrationsförderung für Geflüchtete in Schleswig-Holstein. Das AK-Treffen im Dezember gestaltete die Koordinierungsstelle Integration in Zusammenarbeit mit Frau Ebert, Koordinatorin für Fachkräftegewinnung Pflege im Kreis Pinneberg. In einem ersten Teil hielt Frau Öner, Beraterin im Team Pflegeausbildung SH (BAFzA), einen Vortrag über Einstiegsmöglichkeiten in Pflegeberufe. Im Anschluss bekamen die Teilnehmenden die Gelegenheit, mit Mitarbeitenden mehrerer Wedeler Pflegeeinrichtungen direkt ins Gespräch zu gehen.

Zusätzlich wurden Betriebe zu speziellen Sprachkursen an der Volkshochschule eingeladen, um Kursteilnehmenden gezielte berufsrelevante Sprachkenntnisse zu vermitteln oder um sich den späteren potentiellen Arbeitnehmer*innen vorzustellen; z.B. Firma Persicke Bau im Februar 2024 und Betriebe aus dem Bereich Pflege im Herbst 2024.

Eine im vorangegangenen Jahr eingeführte Stellwand im Eingangsbereich der vhs Wedel wurde positiv angenommen und wird weitergeführt. Hier werden regionale Arbeits- und Ausbildungsplatzangebote präsentiert, um insbesondere Teilnehmenden der Integrationskurse den Zugang zu Arbeits- und Ausbildungsplätzen zu erleichtern, sie über aktuelle Möglichkeiten zu informieren und den Austausch untereinander zu unterstützen.

Darüber hinaus erfolgt eine Weitervermittlung zu bestehenden Angeboten in Wedel, wie beispielsweise die Bewerbungshilfe in der Einrichtung "Die Villa" und zu dem o.g. kreisweiten Angebot B.O.A.T. Die WEP-Beratungsstelle "Frau & Beruf" ist seit der zweiten Jahreshälfte 2024 auch in der vhs Wedel mit Terminen vertreten; ergänzend zu den Beratungstagen im Rathaus. Diese Ausweitung war mit dem Gedanken des guten Zugangs der Volkshochschule zu entsprechenden Zielgruppen verknüpft, u.a. über die zahlreichen Integrationskurse. Die genannten Angebote unterstützen Migrant*innen gezielt bei ihrer beruflichen Integration und bieten individuelle Unterstützung bei der Jobsuche und Bewerbung.

Über verschiedene Kommunikationskanäle gibt die Koordinierungsstelle Integration regelmäßig Informationen zu Job- und Ausbildungsmessen, zu überregionalen und fachspezifischen Beratungsstellen, zu mehrsprachigen Online-Elternabenden zu der Frage „Schule und dann?“ usw.

Ehrenamt

Kommunale Ehrenamtsstrategie

Ehrenamt in Wedel – Ein wachsendes Netzwerk und wichtige Zukunftsperspektiven

Das Ehrenamt hat sich durch gezielte Projekte und Öffentlichkeitsarbeit zu einem sichtbaren und festen Bestandteil der sozialen Arbeit in Wedel etabliert. Das Netzwerk Ehrenamt umfasst mittlerweile über 150 Kontakte aus verschiedenen Bereichen wie dem schulischen und sozialen Umfeld sowie der Verwaltung, Politik, Schulen und Jugendarbeit. Diese Vielzahl an Akteur*innen und Engagierten zeigt, wie wichtig das Ehrenamt für die Gesellschaft vor Ort ist.

Nach der erfolgreichen Kick-off Veranstaltung am 16. November 2023 im Ratssaal von Wedel bildeten sich fünf thematische Arbeitsgruppen, die sich intensiv mit verschiedenen Aspekten des Ehrenamtes auseinandersetzen: Beratungs- und Vernetzungsstruktur, Öffentlichkeitsarbeit, Nachwuchsgewinnung, eigene Vereinsstruktur und Anerkennungskultur. Diese Arbeitsgruppen trafen sich regelmäßig und erarbeiteten Analysen und erste Ansätze für Veränderungen, die das Ehrenamt vor Ort weiter stärken und sichtbarer machen sollen.

Ein besonders erfolgreiches Beispiel dieser Bemühungen ist die Plakatkampagne, die im Rahmen der Ehrenamtsinitiative ins Leben gerufen wurde. Bei drei Fotoshootings mit Ehrenamtlichen aus Wedel wurden emotionale und authentische Bilder geschaffen, die das vielfältige Engagement in der Stadt sichtbar machen. Die Teilnehmenden spiegeln die breite Bandbreite des Ehrenamts wider – ob im sozialen Bereich, bei der Wedeler Tafel, im Sportverein, in der Kulturarbeit, im Umwelt- und Tierschutz oder in der Nachbarschaftshilfe. Die Kampagne zeigt eindrucksvoll, dass ehrenamtliches Engagement in Wedel für alle offen ist – unabhängig von Alter, Herkunft oder Lebenssituation – und dass jede*r mit seinen individuellen Fähigkeiten und Interessen einen wertvollen Beitrag leisten kann.





Fotos: Fotoshooting- Ehrenamt stärken; M. Litke

Fotografiert hat Frau Peppel, die sich selbst privat seit Jahren ehrenamtlich engagiert. Das Ziel der Kampagne ist es, das Engagement der Freiwilligen in den Vordergrund zu stellen. Sie soll



Die fertigen Plakate – Design V. Pietruck

nicht nur die Wertschätzung für das Ehrenamt in Wedel fördern, sondern auch die verschiedenen Engagement-Bereiche ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken. Sie wird als Grundlage für die 3. Ehrenamtsmesse genutzt, die 2025 stattfindet.

Im Rahmen der Landeszuwendung zur Unterstützung von ehrenamtlichen Strukturen wird für das Jahr 2025 eine weitere Ehrenamtsmesse geplant. Diese Veranstaltung soll das ehrenamtliche Engagement in Wedel weiter fördern und sichtbarer machen.

Zusätzlich beteiligt sich Wedel aktiv an der Entwicklung und Implementierung einer kreisübergreifenden App „Integreat“, die das Ehrenamt als eigenständigen Bereich präsentiert. Über diese App erhalten Interessierte eine direkte Verlinkung zu den lokalen Ansprechpartnerinnen für Ehrenamt. Die App wird mehrsprachig verfügbar sein, um auch Migrant*innen zu erreichen, die sich bereits im Ehrenamt engagieren und mit der App noch mehr Aufklärung und Möglichkeiten zur Beteiligung erfahren können. Sie wird auch barrierefrei zugänglich sein, um Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen zu unterstützen. Das Auftakttreffen zu dieser App fand am 16. Oktober 2024 im Kreishaus in Elmshorn statt. Ein weiteres Treffen zu diesem Thema wurde bereits am 4. Juni 2024 organisiert.

Wichtige Netzwerktreffen und Runde Tische

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Ehrenamts in Wedel wurden auch verschiedene Netzwerktreffen und Runden Tische durchgeführt:

- **21.11.2024:** 2. Planungstreffen zur Ehrenamtsmesse 2025 im Rathaus Wedel
- **10.10.2024:** 1. Planungstreffen zur Ehrenamtsmesse 2025 im Rathaus Wedel
- **15.05.2024:** Zwischenbilanz der Ergebnisse – „Zukunft des freiwilligen Engagements in Wedel“ im Coworking Elbvororte, am Wedeler Hafen
- **07.02.2024:** Folgetreffen zum Workshop „Zukunft des freiwilligen Engagements in Wedel“ in der VHS Wedel

Diese regelmäßigen Treffen und Workshops dienen dazu, den Austausch zwischen den Akteur*innen vor Ort zu fördern, Lösungen zu erarbeiten und das Ehrenamt in Wedel kontinuierlich zu stärken.

Ehrung von Frau Fleige vom Land Schleswig-Holstein

Ein besonders herausragendes Beispiel für das Engagement in Wedel ist die Anerkennung der ehrenamtlichen Helferin Frau Elke Fleige, die für ihr langjähriges Engagement geehrt wurde. Ihr unermüdlicher Einsatz wurde besonders hervorgehoben und verdient höchste Anerkennung. Frau Fleige hat nicht nur unzählige Stunden in die direkte Unterstützung von geflüchteten Menschen investiert, sondern auch aktiv zur Integration und zum Aufbau eines harmonischen Miteinanders beigetragen. Sie hat dabei sowohl als Ansprechpartnerin und

Mentorin fungiert, als auch als Brücke zwischen den verschiedenen Kulturen und als starke Unterstützerin des Ehrenamts vor Ort.



Frau Fleige hat durch ihre Arbeit maßgeblich dazu beigetragen, dass sich viele Geflüchtete in Wedel willkommen und gut aufgehoben fühlen. Ihre Fähigkeit, Menschen zu motivieren, sie in schwierigen Momenten zu unterstützen und ihnen praktische Hilfe zu bieten, hat zahlreiche

Foto: Die Überreichung der Urkunde von Frau Heinold, stellvertretende Ministerpräsidentin von Schleswig-Holstein, M. Litke

Einzelpersonen und Familien auf ihrem Weg in eine neue Heimat geholfen. Sie hat durch ihre klare Kommunikation und Empathie viele Türen geöffnet und das Vertrauen von Menschen unterschiedlichster Herkunft gewonnen.

Zudem hat sie durch ihre langjährige Erfahrung und ihr Netzwerk in Wedel viele andere ehrenamtliche Helfer*innen inspiriert und dazu beigetragen, dass sich immer mehr Menschen aktiv in der Flüchtlingshilfe engagieren. Ihr Engagement geht weit über die alltägliche Unterstützung hinaus – sie setzt sich kontinuierlich dafür ein, dass geflüchtete Menschen nicht nur als Empfänger von Hilfe wahrgenommen werden, sondern als gleichwertige Mitglieder der Gesellschaft, die ebenfalls zum Gemeinwohl beitragen können.



Foto: Gemeinsames Foto mit Frau Sütterlin-Waack, Ministerin IKWS, Herrn Werner, Arbeitslosenselbsthilfe Wedel, Frau Heinold und Frau Litke

Die Auszeichnung von Frau Fleige und anderen engagierten Ehrenamtlichen würdigt das gesamte Ehrenamt in Wedel und hebt den wertvollen Beitrag hervor, den sie zur Integration, Unterstützung von Geflüchteten und zur Förderung einer offenen und solidarischen

Gemeinschaft leisten. Es sind solche Menschen wie Frau Fleige, die das Rückgrat der sozialen Arbeit vor Ort bilden und das Zusammenleben in einer zunehmend vielfältigen Gesellschaft stärken.

Zukunftsperspektive

Für die Zukunft muss es noch mehr Plattformen und Unterstützung durch die städtischen Strukturen geben, um das Ehrenamt weiter zu fördern. Die ehrenamtlichen Helfer*innen sollten noch stärker in den Fokus gerückt und ihre Leistungen durch regelmäßige Ehrungen und Anerkennung gewürdigt werden. Eine verstärkte Unterstützung seitens der Stadt ist notwendig, um das Ehrenamt als wichtigen Bestandteil der Gesellschaft weiter zu stärken und die Engagierten langfristig zu motivieren.

*Flüchtlingshelfer*innen und Ehrenamt unter Geflüchteten*

Die ehrenamtlichen Helfer*innen in der Flüchtlingshilfe blieben auch 2024 weiterhin aktiv. Neue Freiwillige konnten für gezielte Projekte gewonnen werden, wie beispielsweise die



Foto: Übergabe der Weihnachtspäckchen; M. Litke

Unterstützung der DiakoMigra und die Begleitung von Geflüchteten. Der Bedarf ist jedoch nach wie vor sehr hoch, weshalb kontinuierliche Bemühungen notwendig sind, um weitere Unterstützer*innen zu gewinnen. Ein Ziel der kommunalen Ehrenamtsstrategie ist es, das Ehrenamt noch attraktiver zu gestalten. Weiterhin sehr erfolgreich und gut funktionierten auch 2024 selbstorganisierte ehrenamtliche Initiativen, die Neuzugewanderte unterstützten. Dazu gehörten Übersetzungsdienste und viele weitere Angebote. Darüber hinaus existiert ein Netzwerk von Menschen mit

Fluchtgeschichte, die sich für Übersetzungsdienste unterschiedlichster Art zur Verfügung stellen. Dabei wird besonders auf die Wahrung der Vertraulichkeit geachtet.

Zahlreiche Messenger-Gruppen für Helfer*innen und Dolmetscher*innen sowie andere selbstorganisierte Gruppen bieten Hilfe und Informationen, die von Ehrenamtlichen effektiv betreut werden, um unseriöse Inhalte oder Werbung zu vermeiden. Dafür gilt ein großer Dank

an Frau Ohler und Frau Warnick, die als Administratorinnen tolle Arbeit leisten und zusätzlich auch viele in Wedel mit Mediationsgesprächen und individuellen Terminen unterstützen.

Im Dezember 2024 wurde zudem die traditionelle ehrenamtliche Aktion mit Weihnachtspäckchen für Kinder geflüchteter Familien durchgeführt. 60 Kinder erhielten Bücher und Obst als Geschenke. Die Bücher wurden von der MEDAC gesponsert, das Obst vom Kinderschutzbund Wedel gespendet. Organisiert wird diese Aktion seit 2017 durch die ehrenamtlichen Helferinnen Frau Leprich und Frau Fleige.

In diesem Jahr ist es der Ehrenamtshilfe erneut gelungen – in Zusammenarbeit mit der MEDAC und dem Kinderschutzbund – Päckchen für 34 Familien mit insgesamt 61 Kindern zu packen.

Bei der jährlich von der Firma MEDAC organisierten Wunschbaumaktion helfen die Mitarbeiter*innen mit. Sie erhalten über die Ehrenamtshilfe Wunschlisten der Kinder und besorgen unter anderem Bücher und Holzspielzeug. Dazu gibt es Äpfel, Mandarinen, Kekse und jeweils eine Tüte mit süßen Weihnachtsartikeln, die vom Kinderschutzbund finanziert werden. Frau Fleige und Frau Leprich von der Ehrenamtshilfe verteilen die Päckchen dann an zwei Tagen an die Familien.

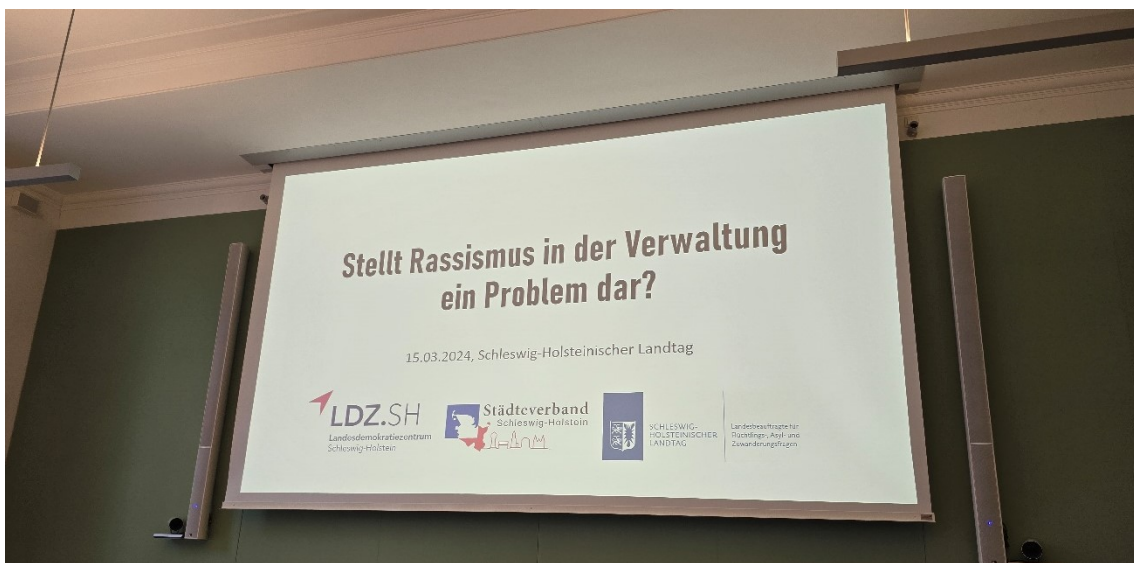
Zusätzlich organisierte die Koordinierungsstelle Integration auch im Jahr 2024 monatliche Ehrenamtsrunden, die in den Räumlichkeiten der vhs Wedel stattfanden.

Netzwerkarbeit auf Landes-, Kreis- und Kommunalebene sowie auf EU-Ebene

Wirkung im Land Schleswig-Holstein

Arbeitskreis Integration im Städteverband – Vorsitz Wedel und Lübeck 2024-2026

Im März 2024 wurde Wedel gemeinsam mit Lübeck zum Vorsitz des Arbeitskreises Integration im Städteverband Schleswig-Holstein gewählt. Diese Wahl führte zu einer verbesserten und



Veranstaltung im Landeshaus Schleswig- Holstein; Foto: M. Litke

engeren Zusammenarbeit sowie einem intensiveren Kontakt zur Landespolitik. Im Rahmen des Arbeitskreises wurden verschiedene Themen behandelt, darunter die Integration von Geflüchteten, die Förderung von interkultureller Öffnung in Verwaltungen und die Zusammenarbeit mit der Landesregierung in Bereichen wie Sprache, Wohnraum und Migrationsberatung. Diese Entwicklung trug dazu bei, dass die kommunalen Anliegen in Bezug auf Integration und Rassismusprävention stärker in den politischen Diskurs eingebracht wurden und weiterhin an Bedeutung gewannen. Ein herausragendes Beispiel für die Arbeit im Bereich Integration war die Veranstaltung im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2024, die sich mit der Frage beschäftigte: „Stellt Rassismus in Verwaltungen ein Problem dar?“. Die Veranstaltung, die am 15. März 2024 im Schleswig-Holsteinischen Landtag in



Foto: Frau Touré, Ministerin SJFSIG, bei der Podiumsdiskussion, M. Litke

Kiel stattfand, sollte das Bewusstsein für das Thema Rassismus in kommunalen Verwaltungen schärfen und darüber diskutieren, welche Strukturen erforderlich sind, um eine interkulturell offene und rassismusfreie Verwaltung zu gestalten. Ziel war es, Rassismus und Anti-Rassismuserarbeit als wesentliche Bestandteile einer erfolgreichen Integrationsarbeit und Demokratie in der Gesellschaft zu etablieren.

Das Programm der Veranstaltung sah neben einem Fachvortrag von Manja Dimitra Kotsas von der Christian-Albrechts-Universität Kiel auch eine moderierte Diskussionsrunde mit Expert*innen aus Politik, Land und Zivilgesellschaft vor. Die Veranstaltung bot eine Plattform für den Austausch über notwendige Maßnahmen und Strukturen, um Rassismus abzubauen und die Integrationsarbeit in den Kommunen zu stärken.

Aus dieser Veranstaltung entstand eine Ausstellung, die im März 2025 im Landeshaus Schleswig-Holstein gezeigt wurde. Sie bestand aus diskriminierenden Zitaten von Menschen mit Migrationshintergrund, die am Arbeitsplatz in der Verwaltung Erfahrungen mit Vorurteilen gemacht haben.

Ziel der Ausstellung war das Bewusstsein für Rassismus in Verwaltungen zu entwickeln und die Notwendigkeit von Anti-Rassismuserarbeit weiter zu fördern. Sie stellte die Herausforderungen dar, aber auch die Maßnahmen, die erforderlich sind, um eine gerechte und diskriminierungsfreie Verwaltung zu schaffen.



Partnerorganisationen der
Veranstaltung, Foto: M. Litke

lagfa und Kommunen der ES (Engagementstrategie SH)

Im November 2024 fand unter dem Titel „Zukunft aktiv gestalten – Ehrenamt als Schlüssel des Wandels!“ ein landesweites Dialogforum zur Engagementförderung statt. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Schleswig-Holstein (lagfa SH). Ziel war es, gemeinsam mit Vertreter*innen aus Politik, Zivilgesellschaft, Verwaltung und Wissenschaft die Rolle des Ehrenamts im gesellschaftlichen Wandel zu beleuchten und konkrete Handlungsstrategien zu entwickeln. Nach der Begrüßung gaben drei Impulsrednerinnen erste Denkanstöße. Pia Steinrücke, Senatorin für Wirtschaft und Soziales der Hansestadt Lübeck, zeigte am Beispiel des Lübecker „Tandem Ehrenamt“ – einer Kooperation zwischen der Stadt und der Freiwilligenagentur ePunkt e.V. – auf, wie durch kommunale Investitionen und sektorübergreifende Zusammenarbeit Engagement erfolgreich

gestärkt werden kann. Sie betonte, dass Ehrenamt als Querschnittsaufgabe gedacht und auf allen gesellschaftlichen Ebenen aktiv gefördert werden müsse. Annalena Jonetzko von der Körber-Stiftung Hamburg stellte mit dem KörberHaus in Hamburg-Bergedorf ein gelungenes Beispiel für einen Ort des Miteinanders vor. Solche Räume, so Jonetzko, fördern Selbstwirksamkeit, soziale Verantwortung und Dialogbereitschaft – Werte, die in Zeiten zunehmender gesellschaftlicher Fragmentierung wichtiger denn je sind. Silke Schiller-Tobies, Staatssekretärin im Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung, unterstrich in ihrem Beitrag die Bedeutung der lagfa



Foto: Frau Peters, Sozialministerium leitet ein Dialogforum; Mikki Fotografie

für das Ehrenamt in Schleswig-Holstein. Sie kündigte an, dass die Engagementstrategie des Landes weiterentwickelt werden soll. Die Zukunft des Ehrenamts liege in der Stärkung lokaler Anlaufstellen, hauptamtlicher Unterstützung und verlässlicher Ansprechpartner*innen auf



Foto: Podiumsdiskussion; Mikki Fotografie

Kreisebene. Nur mit tragfähigen Strukturen könne Engagement langfristig wirksam und nachhaltig sein.

In einer anschließenden Podiumsdiskussion diskutierten Silke Schiller-Tobies, Pia Steinrücke, der Ratzeburger Bürgermeister Eckhard Graf, die Ostholsteiner Kreispräsidentin Petra Kirner, Ines Möller von der Akademie für ländliche Räume und Alexandra Hebestreit, Geschäftsführerin der lagfa SH, unter der Moderation von Claudia Zempel (Städteverband SH) über Perspektiven der Engagementförderung. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie unterstützende Strukturen so gestaltet werden können, dass sie das vielfältige Potenzial des Ehrenamts auch zukünftig freisetzen.

Am Nachmittag folgten vertiefende Gesprächsrunden mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten. Diskutiert wurden unter anderem die Herausforderungen des demografischen Wandels, Nachwuchsförderung für die Kommunalpolitik, Organisationsentwicklung für Vereine, die Rolle von Engagement im ländlichen Raum sowie die Notwendigkeit hauptamtlicher Strukturen. Dabei wurde deutlich: Ehrenamt braucht verlässliche Rahmenbedingungen. Menschen, die sich freiwillig engagieren, leisten nicht nur einen Beitrag zur sozialen Stabilität, sie fördern Selbstwirksamkeit, stärken die Demokratie und gestalten aktiv den gesellschaftlichen Wandel. Um dieses Potenzial bestmöglich zu nutzen, müssen Kommunen und Gemeinden in Engagementförderung investieren. Öffentliche Unterstützungsstrukturen sind der Schlüssel, um Ehrenamt nicht dem Zufall zu überlassen, sondern gezielt zu fördern.

Wedel hat sich inhaltlich am Dialogforum *„Zukunft aktiv gestalten – Ehrenamt als Schlüssel des Wandels!“* beteiligt und insbesondere das Diskussionsforum *„Zukunft wird durch Engagement gestaltet: Herausforderungen annehmen!“*, organisiert durch die lagfa SH, unterstützt. Die Koordinierungsstelle Integration brachte dabei Perspektiven aus der kommunalen Praxis ein und teilte Erfahrungen aus der Engagementförderung in Wedel, insbesondere im Kontext von Integration und Vielfalt. Die Teilnahme diene nicht nur dem fachlichen Austausch, sondern auch der landesweiten Vernetzung mit anderen Akteur*innen, um gemeinsam neue Impulse für die Förderung freiwilligen Engagements zu setzen. Dabei wurde deutlich, dass auch kleinere Kommunen wie Wedel einen wichtigen Beitrag zur landesweiten Engagementstrategie leisten können – durch kreative Ansätze, starke Netzwerke und eine enge Verbindung zwischen Haupt- und Ehrenamt.

In den Diskussionen wurde immer wieder betont, dass Engagement soziale Einsamkeit reduziert, demografischen Herausforderungen entgegenwirkt, zur Entlastung der Daseinsvorsorge beiträgt und Vertrauen in Politik und Staat stärkt. Doch Engagement fällt nicht vom Himmel – es braucht hauptamtliche Koordination, professionelle Begleitung und langfristige Strategien. Besonders im ländlichen Raum sei es notwendig, neue Räume für Begegnung zu schaffen, Leerstände zu nutzen und durch Mobilitätsangebote wie Dörpsmobile den Zugang zu sozialen Angeboten zu sichern. Auch das Netzwerk der „Dorfkümmerer*innen“ wurde als positives Beispiel für gelungene Kooperation zwischen Ehrenamtlichen, Verwaltungen und Bewohner*innen genannt.

Das Forum zeigte eindrücklich: Wer gesellschaftlichen Wandel gestalten will, muss in Engagement investieren – strukturell, personell und finanziell. Dafür braucht es den Schulterschluss zwischen Staat, Zivilgesellschaft und Kommunen. Die vielen Perspektiven und Praxisbeispiele machten Mut und gaben wichtige Impulse für die weitere Arbeit.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Teilnehmenden, Diskutant*innen, Kooperationspartner*innen sowie an Staatssekretärin Silke Schiller-Tobies für ihr klares Bekenntnis zur Engagementförderung in Schleswig-Holstein.

Das Dialogforum war ein gelungener Auftakt für weitere Gespräche, Vernetzung und gemeinsames Gestalten. Die nächste Ausgabe ist bereits in Planung: Im November 2025 wird das Dialogforum fortgesetzt – mit neuen Ideen, praktischen Ansätzen und einem weiterhin starken Fokus auf die Stärkung des Ehrenamts als tragende Säule unserer demokratischen Gesellschaft.

Wirkung im Kreis Pinneberg

Kreisweite App „Integreat“

Unter anderem durch den Impuls aus Wedel hatte sich die Kreisverwaltung entschieden, die Integreat-App im Kreis Pinneberg einzuführen – und wir freuten uns sehr darüber. Diese Entscheidung war ein wichtiger Schritt, um unsere gemeinsame Integrationsarbeit auf vielen Ebenen zu erleichtern und Geflüchtete dabei zu unterstützen, hier ein neues Zuhause zu finden. Die App fördert die Integration, indem sie lokale, integrationsrelevante Informationen mehrsprachig darstellt und bündelt. Sie hilft geflüchteten Menschen, sich eigenständig in Themen wie Arbeit & Bildung, erste Schritte in Deutschland, Sprache, Familie, Gesundheit und Freizeit zurechtzufinden. Darüber hinaus unterstützt

die App sowohl Ehrenamtliche als auch Hauptamtliche dabei, im Integrationsbereich einfacher und schneller an die relevanten Anlaufstellen zu vermitteln.

Zu Beginn der Einführung von Integreat war ein Auftaktworkshop geplant, bei dem in einem gemeinsamen Prozess Integrationsthemen aus verschiedenen Bereichen herausgearbeitet wurden, die dann in die App aufgenommen werden sollten. Bei diesem Workshop wurde viel Wert auf Beteiligung und Mitwirkung gelegt, um sicherzustellen, dass die App die Bedürfnisse und Anforderungen der verschiedenen Akteur*innen und geflüchteten Menschen optimal unterstützt.



Foto: Startschuss für die App am 16.10.2024; M. Litke

Arbeitskreis Arbeitsmarktintegration des Kreises Pinneberg

Die Koordinierungsstelle Integration ist weiterhin Mitglied im Arbeitskreis Arbeitsmarktintegration des Kreises Pinneberg. Dieser Arbeitskreis verfolgt das Ziel, Geflüchtete und Migrant*innen strukturell dabei zu unterstützen, sich erfolgreich in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Im Netzwerk des Arbeitskreises sind verschiedene Institutionen vertreten, darunter die Bundesagentur für Arbeit, das Jobcenter Kreis Pinneberg, die Kreisverwaltung Kreis Pinneberg, die Berufsschule Elmshorn, Migrationsberatungsstellen, die Handwerkskammer zu Lübeck, der Integrationsbeauftragte des Kreises Pinneberg, die Wirtschaftsakademie sowie die Integrationskoordinator*innen der Städte Pinneberg, Elmshorn, Halstenbek, Quickborn und Wedel.

Im Rahmen dieses Arbeitskreises wurde am 8. Oktober 2024 in Halstenbek eine Fachveranstaltung mit dem Titel „Inländische Fach- und Arbeitskräfte mit Migrationshintergrund gewinnen und binden – Eine Chance für Ihr Unternehmen“

veranstaltet. Ziel der Veranstaltung war es, interessierten Unternehmen im Kreis Pinneberg konkrete Hilfestellungen zur Rekrutierung und Inte-



Foto: Kreis Pinneberg, Veranstaltung in Halstenbek am 8.10.2024

gration von Fachkräften mit Migrationshintergrund zu bieten. Fachlicher Input wurde unter anderem von Alexandra Nütten, operative Geschäftsführerin der Bundesagentur für Arbeit Elmshorn, und Jürgen Knauff, Leiter des Arbeitgeber-Service der Arbeitsagentur Elmshorn, zu Fördermöglichkeiten präsentiert. Außerdem referierte Jan Tiedemann, Bereichsleiter Markt und Integration des Jobcenters Kreis Pinneberg, über das Projekt „Job-Turbo“, und Rüdiger Klanck, Fachberater im Projekt KOI und vom IQ Regionalen Integrationsnetzwerk Schleswig-Holstein, sprach über die Einstellung und Bindung von ausländischen Arbeitskräften. Das Vortragsangebot wurde durch die Teilnahme an frei wählbaren Modulen ergänzt, die sich mit weiteren wichtigen Themen wie Beschäftigungsrecht, Sprachförderung, Willkommenskultur und Best Practices befassen.

Wirkung in Wedel

Frauennetzwerk Wedel

Die Koordinierungsstelle Integration ist seit 2017 aktiv im Frauennetzwerk und setzt sich jedes Jahr für Initiativen und Veranstaltungen ein, die Frauen zusammenführen, ihre Selbstbestimmung stärken und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf frauenspezifische Themen lenken. Ein besonderes Highlight im Jahr 2024 war das Frauenfest, das am 8. März 2024 zum Internationalen Frauentag im Stadtteilzentrum „Mittendrin“ organisiert wurde. Dort konnten Frauen in entspannter Atmosphäre tanzen, plaudern und einfach gemeinsam Spaß haben.

Im Rahmen der Interkulturellen Wochen 2024 wurde außerdem der Film „Der Zopf“ in Zusammenarbeit mit dem Interkulturellen Frauennetzwerk und der Stadtbücherei Wedel aufgeführt. Der Film basiert auf dem gleichnamigen Roman von Laetitia Colombani und erzählt die Geschichten von drei Frauen aus verschiedenen Ländern: Smita, einer Unberührbaren aus Indien, die für eine bessere Zukunft ihrer Tochter kämpft; Giulia, einer jungen Italienerin, die sich mit den Zwängen ihrer Familientraditionen auseinandersetzen muss; und Sarah, einer



Foto: Frauennetzwerk von links: I. Ekmekci (DiakoMigra), M. Schuchhardt (SkF), M. Drexel (Stadt Wedel – Gleichstellung), M. Litke (Stadt Wedel – Integration), M. Harmssen (Stadtteilzentrum „mittendrin“), S. Wolff (Caritas Migrationsdienst; nicht auf dem Foto: H. Sari (Ehrenamt), M. Jaeger (Die Villa), A. Ciker (TEBW), T. Koschke (Frauenhaus), U. Brandt (Familienbildung e.V.)

erfolgreichen Anwältin in Kanada, die mit einer schweren Krebsdiagnose konfrontiert wird. Der Film gibt eindrucksvolle Einblicke in unterschiedliche Lebensrealitäten und wurde für seine emotionalen Darstellungen sowie für die kritische Auseinandersetzung mit kulturellen Kontexten und individuellen Schicksalen gelobt. Die Veranstaltung förderte den

interkulturellen Austausch und die Vernetzung von Frauen in der Region und trug dazu bei, den Zusammenhalt und die Solidarität unter den Teilnehmerinnen zu stärken.

Das Frauenfest war mehr als nur eine Feier: Es bot auch Raum für Austausch und gegenseitige Wertschätzung. Der Tag stärkte das Gemeinschaftsgefühl und hob die Vielfalt und Stärke der Frauen in der Region hervor. Es war ein besonderer Anlass, an dem das Miteinander und die Bedeutung von Frauen in der Gesellschaft gefeiert wurden. Für 2025 ist ein weiteres Fest geplant, das weiterhin das Engagement für die Stärkung von Frauen unterstützen wird.

Für das Frauennetzwerk ist es von zentraler Bedeutung, Frauen zu vernetzen, zu unterstützen und frauenspezifische Themen in die Politik und Öffentlichkeit zu bringen. Insbesondere in Zeiten, in denen politische Tendenzen immer häufiger an Gewicht gewinnen, die Frauen lediglich in den traditionellen Rollen als Hausfrauen, Mütter und Pflegerinnen sehen und nicht als gleichwertige, selbstbestimmte Menschen, ist die Arbeit des Netzwerks von großer Bedeutung. Das Frauennetzwerk setzt sich aktiv dafür ein, dass die vielfältigen Perspektiven und Bedürfnisse von Frauen in der Gesellschaft anerkannt und berücksichtigt werden. Es strebt an, eine Plattform zu bieten, die Frauen stärkt, ihnen eine Stimme verleiht und sicherstellt, dass ihre Anliegen Gehör finden – sowohl auf politischer Ebene als auch in der breiten Öffentlichkeit. Durch die regelmäßige Organisation von Veranstaltungen, Initiativen und Diskussionsplattformen wird das Bewusstsein für die Rechte und Bedürfnisse von Frauen geschärft und gleichzeitig eine breitere gesellschaftliche Diskussion angestoßen, um die Gleichstellung von Frauen in allen Bereichen des Lebens weiter voranzutreiben.

9. Europäische Migrationsforum in Brüssel

Die Koordinierungsstelle Integration war im November 2024 bei der 9. Europäischen Migrationsforums in Brüssel vertreten, das unter dem Motto „Stärkung der Rolle der Zivilgesellschaft bei der Umsetzung des Pakts zu Migration und Asyl“ stand. Gemeinsam mit über 200 Teilnehmenden aus zivilgesellschaftlichen Organisationen, EU-Institutionen, internationalen Organisationen sowie Vertreter*innen von Kommunen und Migrant*innenorganisationen wurde über zentrale Aspekte der Umsetzung des Pakts



Foto: Frau Litke mit Herrn Oliver Röpke, Präsidenten des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses; M. Litke

diskutiert – darunter Rückkehrverfahren, Aufnahmestrukturen, der Mechanismus für dauerhafte Solidarität sowie Integrationsmaßnahmen im Rahmen des Aktionsplans 2021 bis 2027. Besonders wertvoll waren die praxisnahen Arbeitsgruppen, die einen intensiven Austausch mit anderen Akteur*innen ermöglichten. Als Koordinierungsstelle Integration der Stadt Wedel war es möglich, hier die eigene Perspektive aus kommunaler Sicht einzubringen und eigene Erfahrungen im Bereich Integration zu teilen. Deutlich wurde, dass ein stärkerer Einbezug lokaler und zivilgesellschaftlicher Strukturen für das Gelingen der Umsetzung unerlässlich ist – insbesondere im Hinblick auf einen besseren Zugang zu EU-Fördermitteln

sowie zur Bekämpfung negativer Narrative rund um Migration.

Weitere Netzwerke und Treffen

Die Mitarbeiterinnen der Koordinierungsstelle Integration sind in verschiedenen regionalen und überregionalen Fachtagungen, Netzwerk- und Austauschtreffen sowie Veranstaltungen vertreten, bei denen sie in Wedel wahrgenommene Bedarfe vorbringen und aus denen sie umgekehrt Impulse für Wedel mitnehmen können. Beispiele für 2024 sind:

- **AK Sozialpädagogische Fachkräfte** – 6. Januar, Rathaus
- **Netzwerktreffen der kommunalen Integrationsbeauftragten und Zuständigen für Integration im Kreis Pinneberg** – 22. Januar, Elmshorn
- **Folgetreffen zum Workshop „Zukunft des freiwilligen Engagements in Wedel“** – 7. Februar, VHS Wedel
- **Treffen des AK Integration des Städteverbandes Schleswig-Holstein** – 13. März, Rathaus Neumünster
- **Jobcenter-Austauschtreffen** – 13. März, Jobcenter Wedel
- **„Haltung gegen Spaltung“, Lagfa SH** – 15. März, online

- **Aktionstag AG „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“** – 26. März, Berufliche Schule des Kreises Pinneberg, Pinneberg
- **Austauschtreffen „Integration“** – 28. März, Rathaus
- **Kreisweiter Austausch zur gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit rund um die Interkulturellen Wochen** – 29. Juli, online
- **Abstimmung Einbürgerungstests im Kreis Pinneberg für 2025** – 30. Juli, online
- **Bundesweiter Online-Austausch der Alliance4Ukraine und der Bertelsmann Stiftung zum Thema „Staatenlose“** – 20. August, online
- **Netzwerktreffen der kommunalen Integrationsbeauftragten und Zuständigen für Integration im Kreis Pinneberg** – 3. September, Elmshorn
- **Sozialmarkt** – 7. September, Rathausplatz
- **Vernissage „bunt“** – 10. September, vhs Wedel
- **Austausch „Praktika und Sprache als Wege der Arbeitsmarktintegration“** – 23. September, Tornesch
- **Vortrag „Der Aufstieg der Rechtsradikalen“, AK gegen Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit, Sebastian Friedrich** – 25. September, Rathaus Wedel
- **Netzwerktreffen der BürgerStiftung Hamburg; Thema „Kinderbetreuung und Elternsupport“** – 26. September, online
- **1. Planungstreffen zur Ehrenamtsmesse 2025** – 10. Oktober, Rathaus Wedel
- **Treffen des AK Integration des Städteverbandes Schleswig-Holstein** – 15. Oktober, Flensburg
- **Auftakttreffen für die Kreis-App „Integreat“** – 16. Oktober, Kreishaus Elmshorn
- **Zwischenbilanz der Ergebnisse – „Zukunft des freiwilligen Engagements in Wedel“** – 15. Mai, Coworking Elbvororte am Wedeler Hafen
- **2. Planungstreffen zur Ehrenamtsmesse 2025** – 21. November, Rathaus Wedel
- **Dialogforum Engagement „Zukunft aktiv gestalten – Ehrenamt als Schlüssel des Wandels“** – 20. November, Lübeck

Schlusswort

Abschließend möchten wir betonen, dass der Weg in eine positive und zukunftsfähige Gesellschaft nur gemeinsam gegangen werden kann – mit allen Menschen, die sich in unsere Gemeinschaft einbringen, und mit einer klaren Ausrichtung auf Inklusion, Respekt und Chancengleichheit. Es ist von zentraler Bedeutung, dass wir weiterhin Migrant*innenorganisationen, ehrenamtliche Projekte und Initiativen unterstützen, die demokratische Werte fördern und die gesellschaftliche Integration stärken.

Gerade in Zeiten, in denen die finanziellen Mittel in unseren Städten und Gemeinden knapp sind, dürfen wir nicht vergessen, dass Integration und Demokratie keine optionalen Aufgaben sind – sie sind grundlegend für den Zusammenhalt und die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. Auch wenn es eine Herausforderung ist, die notwendigen Strukturen und Angebote aufrechtzuerhalten, müssen wir uns dafür einsetzen, dass integrative Angebote verstetigt werden – und dies nicht nur als kurzfristige Maßnahme, sondern als dauerhafte Verpflichtung.

Die Stärkung des Ehrenamts insbesondere in Wedel und die Förderung von Projekten, die zur freien Entfaltung aller Menschen beitragen, sind daher essentielle Bausteine für eine starke, demokratische Gesellschaft. Es ist wichtig, mehr Plattformen für Begegnung zu schaffen und Räume zu bieten, in denen sich Menschen unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht oder Bildung austauschen und miteinander wachsen können. Wir müssen über den Tellerrand hinausblicken und dürfen nicht in Schubladen denken, wenn es um die Vielfalt unserer Gesellschaft geht.

Unser Grundgesetz, das die Grundlage unseres Zusammenlebens bildet, ist ein lebendiges Dokument, das uns dazu aufruft, Rassismus und Diskriminierung entschlossen entgegenzutreten – sowohl in der Verwaltung als auch in der Gesellschaft. Es ist die Aufgabe aller, diese Werte aktiv zu leben und in die tägliche Praxis umzusetzen.

Lassen Sie uns also weiterhin solidarisch zusammenarbeiten, das Ehrenamt stärken, integrative Angebote ausbauen und uns von finanziellen Herausforderungen nicht entmutigen lassen. Denn nur durch gemeinsames Engagement können wir eine Gesellschaft schaffen, in der jeder Mensch unabhängig von Herkunft, Bildung oder Hintergrund die Möglichkeit hat, sich frei zu entfalten und Teil einer starken Gemeinschaft zu sein.



Foto: Lucia Emons und Marta Litke

GEDENKFEIER

Tod mit 58: Wedel ehrt Hüseyin Inak als „soziales Gewissen“

09.10.2024, 17:45 Uhr • Lesezeit: 2 Minuten

Von **Frederik Büll**
Redakteur



Der Wedeler Hüseyin Inak verstarb im Alter von 58 Jahren unerwartet während eines Türkei-Aufenthaltes.

© Frederik Büll | Frederik Büll

Wedel. Der stadtbekannte Integrationsaktivist starb während eines Türkei-Aufenthaltes. Stadt unterstützt Familie nun mit einer Veranstaltung.

TAG DES EHRENAMTS AM 5. DEZEMBER

Die Verwaltung dankt allen Ehrenamtlichen der Stadt Wedel

05.12.2024 in *Leben in Wedel*, Top-News



Die Stadt Wedel möchte allen danken, die sich ehrenamtlich engagieren!

Julia Fisauli-Aalto, 2. Stellvertretende Bürgermeisterin: Der Einsatz der Ehrenamtlichen macht einen riesigen Unterschied in unserer Gemeinschaft und inspiriert andere, ebenfalls aktiv zu werden.

Liebe Ehrenamtliche: Eure Zeit, Energie und Leidenschaft sind unbezahlbar! Ihr seid die wahren Helden und Heldinnen des Alltags!

Vielen Dank für euren unermüdlichen Einsatz in unserer schönen Stadt!

Quelle: www.wedel.de (05.12.2024)

Integrationshürden mit Sprache begegnen

Wie Flüchtlingsbetreuerin Elke Fleige und Integrationskooordinatorin Marta Litke Eingliederung in Wedel angehen

Bastian Fröhlig

Mehr als 200 Menschen aus Afghanistan hat Elke Fleige seit 2014 betreut und im Zuge ihrer Integration unterstützt. Dafür wurde sie in Kiel mit der Ehrennadel des Landes Schleswig-Holstein ausgezeichnet. „Es war ein sehr festlicher Rahmen“, sagt die Wedelerin über die Preisverleihung im Gästehaus der Landesregierung.

„Wir waren früh dran und haben fast alle Minister gesehen“, berichtet sie vom Ausflug in die Landeshauptstadt, bei der sie von Wedels Integrationskordinatorin Marta Litke und Hans-Günter Werner von der Arbeitslosenselbsthilfe begleitet wurde. Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack (CDU) und Schleswig-Holsteins stellvertretende Ministerpräsidentin Monika Heinold (Grüne) überreichten den Preis.

„Ich sehe es als meine Aufgabe an, Menschen in ein normales Leben zu bringen“, sagt Fleige. Eines sei dabei für sie unumgänglich: Deutsch lernen. Fleige betont: „Ich versuche, meine Leute auf Spur zu bringen. Das Wichtigste ist, die Sprache zu erlernen.“ Dabei sei die Volkshochschule (VHS)



Flüchtlingsbetreuerin Elke Fleige (links) und Wedels Integrationskordinatorin Marta Litke arbeiten bei der Integration von Flüchtlingen eng zusammen.

Foto: Bastian Fröhlig

zentraler Ansprechpartner. Für Fleige geht es aber um mehr als nur die Vermittlung von Wissen: „Viele Menschen kommen ohne Familien hierher. Sie finden hier auch Freunde.“

Insgesamt 52 Neuankommlinge – wie Fleige sie nennt – hat sie im vergangenen Jahr in Wedel betreut – darunter drei afghanische Ortskräfte, eine Frau aus der Ukraine und 19 Personen in Asylverfahren. Zudem war sie auch im Wedeler Umland

aktiv. „Für mich waren es 32 Fälle mit 78 Personen“, berichtet Fleige. Was sie besonders freut: „Von den 19 Asylverfahren sind acht abgeschlossen. Somit sind sie jetzt beim Jobcenter.“

Fleige lebt nicht nur Willkommenskultur, sondern unterstützt aktiv bei der Wohnungs- und Jobsuche. Im vergangenen Jahr hat sie 13 Wohnungen vermittelt. „Ich habe der Ministerin gesagt, dass sie sich an Elke Fleige wenden muss, wenn

sie mal eine Wohnung in Wedel sucht“, scherzt Litke. Fleige winkt ab: „Man kennt mich mittlerweile und dann ist es einfacher, in Kontakt zu kommen.“ Das gelte auch für die Jobsuche. Drei Ausbildungsverträge konnten ihre Klienten abschließen, 13 Arbeitsverträge (sechs unbefristet in Vollzeit, drei Teilzeit und vier Minijobs). Zudem haben zwei Personen ihre Ausbildung im Handwerk abgeschlossen. Das Klischee von faulen Asylbewer-

bern kann und will Fleige nicht teilen: „Die Leute sind es gewohnt zu arbeiten. Die wollen gar nicht zu Hause sitzen. Männer definieren sich über ihre Arbeit. Es sind teilweise eher die Ladies, denen ich sagen muss, dass sie hier mitarbeiten müssen.“

Litke ergänzt: „Fast alle haben etwas gemacht, ihr Leben lang gearbeitet. Die Leute sind es gewohnt zu arbeiten. In ihren Herkunftsländern gibt es keine Sozialsysteme.“ Problem sei oft der Zugang zum Arbeitsmarkt. „Ich bin froh über jeden Praktikumsplatz. Da können sich beide Seiten kennenlernen“, sagt Fleige. Davon gebe es aber zu wenig. Vor allem in der Altersgruppe ab 50 Jahren sei es schwer, Menschen in Arbeit zu vermitteln. Fleige kritisiert: „Integration ist bei vielen nur ein Lippenbekenntnis in Sonntagsreden.“ Oft seien die Hürden zu hoch. „Was die Menschen brauchen, ist eine Chance“, betont Litke. Oft hätten Unternehmen keine Vorstellungen, worauf sie sich einstellen müssen. Sorgen vor sprachlichen Defiziten oder mangelnder Fachkenntnis. „Wir sehen uns als VHS als Schnittstelle zu den Betrieben“, erläutert Litke. Das umfasse Sprachtraining – auch vor Ort, aber auch mal Hilfe bei Antragstellungen.

Zukünftig will man auch das Jobcafé wieder aufleben lassen, wo Unternehmen sich vorstellen können.

Die Integrationsbeauftragte weiß aber auch: „Die Unternehmen müssen da umdenken. Die Vorstellungen sind oft weit weg von der Realität. Es muss niedrigschwellig sein und die Vorstellenden müssen die Fragen beantworten, die die Menschen haben.“

Den Arbeitsmarkt kennenlernen

„Man kann nicht jeden in die Pflege schicken, weil wir da Bedarf haben“, sagt Fleige. Wichtig sei es, dass sich eine breite Palette von Firmen für Flüchtlinge öffnen, ihnen Chancen geben. Jede Chance, mit dem Arbeitsmarkt in Kontakt zu kommen, ist positiv“, sagt Litke. Denn es gehe auch um Vorbildfunktionen: „Diejenigen, die einen guten Job haben, sind positive Beispiele für ihre Community. Bei Dingen wie Auto und Geld schauen die anderen schon genau hin und wollen den gleichen Status erreichen.“ Dafür müsse aber auch praktisch erfahren werden, welche Aufgaben es in welchem Job gibt. „Die Leute, die fit sind, gehen ihren Weg. Einige muss man aber an die Hand nehmen“, berichtet Fleige. Das hat sie sich zur Aufgabe gemacht.

Quelle: Wedel- Schulauer Tageblatt (23. / 24.03.2024)

„Die Menschen brauchen eine Chance“

Integration in Wedel: Flüchtlingsbetreuerin Elke Fleige setzt auf Sprachkenntnisse

Bastian Fröhlig

Mehr als 200 Menschen aus Afghanistan hat Elke Fleige seit 2014 betreut und im Zuge ihrer Integration unterstützt. Dafür wurde sie in Kiel mit der Ehrendenkel des Landes Schleswig-Holstein ausgezeichnet. „Es war ein sehr festlicher Rahmen“, sagt die Wedelerin über die Preisverleihung im Gästehaus der Landesregierung. „Wir waren früh dran und haben fast alle Minister gesehen“, berichtet sie vom Ausflug in die Landeshauptstadt, bei der sie von Wedels Integrationskoordinatorin Marta Litke und Hans-Günter Werner von der Arbeits-

„Ich sehe es als meine Aufgabe an, Menschen in ein – in Anführungszeichen – normales Leben zu bringen.“

Elke Fleige
Flüchtlingsbetreuerin

losenselbsthilfe begleitet wurde. Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack (CDU) und Schleswig-Holsteins stellvertretende Ministerpräsidentin Monika Heinold (Grüne) überreichten den Preis.

„Ich sehe es als meine Aufgabe an, Menschen in ein – in Anführungszeichen –

normales Leben zu bringen“, sagt Fleige. Eines sei dabei für sie unumgänglich: Deutsch lernen. Fleige betont: „Ich versuche, meine Leute auf Spur zu bringen. Das Wichtigste ist, die Sprache zu erlernen.“

Dabei sei die Volkshochschule (VHS) zentraler Ansprechpartner. Für Fleige geht es aber um mehr als nur die Vermittlung von Wissen: „Viele Menschen kommen ohne Familien hierher. Sie finden hier auch Freunde.“

Insgesamt 52 Neuankommlinge – wie Fleige sie nennt – hat sie im vergangenen Jahr in Wedel betreut – darunter drei afghanische Ortskräfte, eine Frau aus der Ukraine und 19 Personen in Asylverfahren. Zudem war sie auch im Wedeler Umland aktiv. „Für mich waren es 32 Fälle mit 78 Personen“, berichtet Fleige. Was sie besonders freut: „Von den 19 Asylverfahren sind acht abgeschlossen. Somit sind sie jetzt beim Jobcenter.“

Fleige lebt nicht nur Willkommenskultur, sondern unterstützt aktiv bei der Wohnungs- und Jobsuche. Im vergangenen Jahr hat sie 13 Wohnungen vermittelt. „Ich habe der Ministerin gesagt, dass sie sich an Elke Fleige wenden muss, wenn sie mal eine Wohnung in Wedel sucht“, scherzt Litke. Fleige winkt ab: „Man kennt mich mittlerweile und dann ist es einfacher, in Kontakt zu kommen.“

Das gelte auch für die Jobsuche. Drei Ausbildungverträge konnten ihre Klienten abschließen, 13 Arbeitsverträge (sechs unbefristet in Vollzeit, drei Teilzeit und vier Minijobs). Zudem haben zwei Personen ihre Ausbildung im Handwerk abgeschlossen. Das Klischee von faulen Asylbewerbern kann und will Fleige nicht teilen: „Die Leute sind es gewohnt zu arbeiten. Die wollen gar nicht zu Hause sitzen. Männer definieren sich über ihre Arbeit. Es sind teilweise eher die Ladies, denen ich sagen muss, dass sie hier mitarbeiten müssen.“

Litke ergänzt: „Fast alle

haben etwas gemacht, ihr Leben lang gearbeitet. Die Leute sind es gewohnt zu arbeiten. In ihren Her-

„Diejenigen, die einen guten Job haben, sind positive Beispiele für ihre Community.“

Marta Litke
Integrationskoordinatorin

kunftsländern gibt es keine Sozialsysteme.“ Problem sei oft der Zugang zum Arbeitsmarkt. „Ich bin froh über je-

den Praktikumsplatz. Da können sich beide Seiten kennenlernen“, sagt Fleige. Davon gebe es aber zu wenig. Vor allem in der Altersgruppe ab 50 Jahren sei es schwer, Menschen in Arbeit zu vermitteln. Fleige kritisiert: „Integration ist bei vielen nur ein Lippenbekenntnis in Sonntagsreden.“

Oft seien die Hürden zu hoch. „Was die Menschen brauchen, ist eine Chance“, betont Litke. Oft hätten Unternehmen keine Vorstellungen, worauf sie sich einstellen müssen. Sorgen vor sprachlichen Defiziten oder mangelnder Fach-

kenntnis. „Wir sehen uns als VHS als Schnittstelle zu den Betrieben“, erläutert Litke. Das umfasse Sprachtraining – auch vor Ort, aber auch mal Hilfe bei Antragsstellungen. Zukünftig will man auch das Jobcafé wieder aufleben lassen, wo Unternehmen sich vorstellen können.

Die Integrationsbeauftragte weiß aber auch: „Die Unternehmen müssen da umdenken. Die Vorstellungen sind oft weit weg von der Realität. Es muss niedrigschwellig sein und die Vorstellungen müssen die Fragen beantworten, die die Menschen haben.“

„Man kann nicht jeden in die Pflege schicken, weil wir da Bedarf haben“, sagt Fleige. Wichtig sei es, dass sich eine breite Palette von Firmen für Flüchtlinge öffnen, ihnen Chancen geben. „Jede Chance, mit dem Arbeitsmarkt in Kontakt zu kommen, ist positiv“, sagt Litke. Denn es gehe auch um Vorbildfunktionen. „Diejenigen, die einen guten Job haben, sind positive Beispiele für ihre Community. Bei Dingen wie Auto und Geld schauen die anderen schon genau hin und wollen den gleichen Status erreichen.“

Dafür müsse aber auch praktisch erfahren werden, welche Aufgaben es in welchem Job gibt. „Die Leute, die fit sind, gehen ihren Weg. Einige muss man aber an die Hand nehmen“, berichtet Fleige. Das hat sie sich zur Aufgabe gemacht.



Flüchtlingsbetreuerin Elke Fleige (links) und Wedels Integrationskoordinatorin Marta Litke arbeiten bei der Integration von Flüchtlingen eng zusammen.

Foto: Bastian Fröhlig



Wedel bleibt bunt: Die Veranstalter der 16. Interkulturellen Wochen setzen ein starkes Zeichen für gesellschaftliches Miteinander. Foto: Stadt Wedel/Sven Kamin

Fest der Kulturen – Diese Vereine und Initiativen sind dabei

WEDEL Sie trägt eine Auszeichnung, auf der sie sich nicht ausruhen sollte: Die Stadt Wedel ist seit 1990 als „Weltoffene Gemeinde“ ausgezeichnet. Das Zusammenleben der Menschen aus vielen Kulturkreisen wird seit vielen Jahren auch in der bundesweiten Veranstaltungsreihe der Interkulturellen Wochen gefeiert. Und da ist nun zum 16. Mal auch die Stadt Wedel dabei: In der Zeit von Freitag, 15. September, bis zum Sonntag, 1. Oktober, laden viele Wedeler Einrichtungen, Vereine und Initiativen zu verschiedenen Veranstaltungen ein.

Begegnungen verhelfen zur Akzeptanz

Mit dem diesjährigen bundesweiten Motto „Neue Räume“ schaffen die Akteure in der Rolandstadt neue Räume der Begegnung und des Austauschs. Das Pro-

genheit, um einander besser kennenzulernen, bieten der Auftakt mit dem Buntten Dinner sowie Vorträge, Treffen und Aktionen. Ein Faltblatt mit der Veranstaltungsübersicht ist in den verschiedenen Einrichtungen erhältlich. Das ausführliche Programm wird digital bereitgestellt.

Vortrag und Ausstellung

Über den Aktionszeitraum hinaus werden zwei weitere Veranstaltungen angeboten: Am Donnerstag, 5. Oktober, lädt der Ortsverein des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DBG) in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis der Stadt Wedel gegen Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit zu einem Vortrag in der Stadtbücherei mit dem Titel: „Interkulturelle Zusammenarbeit zur Beseitigung von Kinderarbeit –

reise in den Distrikt Makete vorgestellt. *ina*

➔ Diese Institutionen machen mit: Arbeitskreis der Stadt Wedel gegen Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit, Arbeitslosenselbsthilfe – Arbeit für alle – e.V. Wedel, Autonomes Frauenhaus Wedel, Caritas Migrationsdienst Wedel, DGB-Ortsverband Wedel, DiakoMigra, Die Villa, Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wedel, Familienbildung Wedel e.V., FeG – Freie evangelische Gemeinde Wedel, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Wedel, Hatice Sari, Johanner-Unfall-Hilfe, Katholische Pfarrei Heiliger Martin, Matthias Schwarz (Willkommenscafé / Welcome Team Wedel), Koordinierungsstelle Integration der Stadt Wedel, Oleksandra Tykhonovska (Ehrenamtliche Dozentin Bastelkurse), Stadt Wedel, Stadtbücherei Wedel, Stadtteilzentrum „mittendrin“, TEBW – Türkischer Elternbund Wedel

Vielfalt vor Ort erleben

Angebote zum Finale der 17. Interkulturellen Wochen in Wedel

Thomas Pöhlson

Die 17. Interkulturellen Wochen in Wedel sind größer als ihre Vorgänger. Auf drei Wochen ist die bundesweite Veranstaltungsreihe in der Rolandstadt ausgedehnt. Noch bis zum 29. September gibt es ein umfangreiches Angebot:

Eine chilenische Peña wird am Samstag, 21. September, ab 18 Uhr im Stadtteilzentrum „mittendrin“, Friedrich-Eggers-Straße 77-79, organisiert. Eine Peña ist eine Kulturveranstaltung, während der Einzelkünstler und kleine Gruppen auftreten. Außerdem gibt es chilenische Spezialitäten zum Probieren.

Am Mittwoch, 25. September, ab 19.30 Uhr, wird der Journalist und Sozialwissenschaftler Sebastian Friedrich im Rathaus der Stadt Wedel über „Der Aufstieg der Rechtsradikalen: Ursachen – Inhalte – Strategien“ referieren. In der Stadtbücherei ist auch eine Ausstellung der Original-Illustrationen zum Buch „Eine Geschichte über Flucht und Ankommen – Die Geschichte von Samira und



Wedel bleibt bunt: Die Veranstaltenden der 17. Interkulturellen Wochen setzen in vielen Aktionen der Veranstaltungsreihe ein starkes Zeichen für gesellschaftliches Miteinander. Foto: Stadt Wedel/Kamin

Lotte“ von Dorothea Ginolas zu sehen. Der Programmflyer liegt an den Veranstaltungsorten, im Rathaus und an weiteren Auslagestellen in der Stadt aus. Außerdem ist das gesamte Angebot online zu finden.

➔ www.wedel.de/integration

Offene und solidarische Gesellschaft

Die Stadt Wedel ist seit 1990 als Weltoffene Gemeinde ausgezeichnet. Das Zusammenleben der Menschen aus vielen Kulturkreisen wird seit vielen Jahren auch in den Interkulturellen Wochen gelebt und ge-

feiert. Die Interkulturelle Woche ist eine bundesweite Veranstaltungsreihe, die sich für eine offene und solidarische Gesellschaft ohne Ausgrenzung, Diskriminierung und Hass einsetzt.

Quelle: Wedel- Schulauer Tageblatt (21./22.09.2024)

SONNABEND, 14./SONNTAG, 15.

Einstieg in Pflegeberufe für Zugewanderte

WEDEL Pflegekräfte werden im Kreis Pinneberg dringend gesucht. Gerade für Zugewanderte kann es eine interessante berufliche Perspektive sein. An der Volkshochschule Wedel gibt es am Dienstag, 17. Dezember, um 17 Uhr eine Veranstaltung zum Thema „Einstieg in den Pflegeberuf“, die sich an Zugewanderte mit und ohne Erfahrungen im Pflegeberuf richtet.

Aus dem Sprachkurs in den Beruf

Besonders geeignet ist das Angebot laut Ankündigung für jene, die gerade einen Integrations- oder Sprachkurs abgeschlossen haben und sich nun über berufliche Möglichkeiten informieren wollen. Organisiert wird die Veranstaltung von der Koordinatorin für Fachkräfte-Gewinnung Pflege im Kreis Pinneberg, Nicole Ebert, gemeinsam mit der Koordinierungsstelle Integration in Wedel sowie der Volkshochschule Wedel. Der Eintritt ist kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten per E-Mail an l.emons@vhs.wedel.de. jfa

INTERNATIONALE WOCHEN GEGEN RASSISMUS

11. - 24. März 2024

alle! für
Menschenrechte
Menschenrechte
für
alle!

© Barbara Degtjar



STIFTUNG
für die Internationalen Wochen
GEGEN RASSISMUS

Flyer Internationale Wochen gegen Rassismus (IWgR) 2024

08. März 2024
18:00 - 21:00 Uhr

Frauenfest zum Internationalen Frauentag



ESSEN | TRINKEN | TANZEN

Eintritt frei
Getränke sind da
um einen Beitrag zum bunten Büffet wird gebeten

Stadtteilzentrum „mittendrin“
Friedrich-Eggers-Straße 77-79, Wedel

Gleichstellungsbeauftragte
Stadt Wedel

Türkischer Elternbund Wedel
TEBW
Wedel Türk Veliler Birliği

SKF

**FAMILIEN
BILDUNG**
Wedel e.V.

mittendrin
Stadtteilzentrum

*Hatice
Sari*

KOORDINIERUNGSTELLE
INTEGRATION

**AUTONOMES
FRAUENHAUS
WEDEL**

DiakoMigra
Diakonie für Migration
Die Villa
Begegnungs- und Kulturzentrum

caritas

Plakat Frauenfest zum Internationalen Frauentag 2024



kostenfrei

Dienstag, 10.09.2024
19.30 - 20.30 Uhr
vhs Wedel

Austauschtreffen für bilinguale Familien

Als ein Teil der Interkulturellen Woche wollen wir bilinguale Familien uns treffen, um voneinander und durch unsere Vielfalt zu lernen. Wir werden uns über Themen austauschen, die uns wichtig sind, zum Beispiel: wann wird welche Sprache mit wem im Alltag gesprochen, wie kann sich die kindliche Sprache gut entwickeln kann und welche Traditionen, Kultur und Feste leben wir. Vor allem lernen wir neue Erwachsene kennen, die ein gemeinsames Erlebnis haben.

Anmeldung: www.wedel.de/vhs/242-9101

Über die Dozentin Cheril von Barsewisch:
Ich bin gebürtige Amerikanerin, war viele Jahre Leistungssportlerin, kenne die Herausforderungen und Belastungen des Berufslebens als Führungskraft und führe einen Haushalt mit vier Kindern.
Seit 2017 erforsche ich das Inside-Out-Verständnis als Familien & Business Coach, Yogalehrerin und Resilienztrainerin. Durch dieses Verständnis schätze ich mehr Gelassenheit, Freude und Flow in allen Aspekten des Alltags und freue mich, dies mit anderen zu teilen. Mit Freude erweitere mein Trainingsangebot mit English Konversationsunterricht.

vhs Volkshochschule Wedel

Plakat Austauschtreffen für bilinguale Familien – 10.09.2024 – IKW



Plakat Filmaufführung „Der Zopf“ – 18.09.2024 – IKW

„...und wie ist es bei dir?“

Ein interkultureller Austausch

Dienstag, 24. September 2024, 19:00-20:30 Uhr



Im Rahmen der Interkulturellen Wochen 2024 in Wedel laden wir Sie und euch zu einem interkulturellen Austausch ein.

Vier Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen sprechen über ihre Kultur und Tradition und wie es ihnen jetzt in Deutschland geht: Indien, Malaysia, Nigeria, Afghanistan und Ukraine. Im Anschluss gibt es bei einem kleinen internationalen Imbiss die Gelegenheit für persönliche Gespräche.

Foto: pixabay / Mohamed_hassan

Ort: vhs Wedel, ABC-Str. 3

Veranstaltende: DiakoMigra und Koordinierungsstelle Integration der Stadt Wedel

Hinweise: kostenfrei, Anmeldung erwünscht: L.Emons@vhs.wedel.de



Plakat Podiumsgespräch „...und wie ist es bei dir? Ein interkultureller Austausch“ – 24.09.2024 – IKW

Die Kultur Armeniens kennenlernen



13:00 - 17:00
SA. 14.9.

DIE VILLA WEDEL
AM BAHNHOF

PROGRAMM:

13:00/14:30/16:00 (30min)

LIVE MUSIK: ARPINE GRIGORYAN

ARMENISCHE LIEDER &
SING-ALONGS

LIED ZU EHREN VON H. INAK

13:30/15:00/16:30 (30min)

GEMEINSAMES TANZEN

ARMENISCHE KREISTÄNZE
ZUM MITTANZEN

**ARMENISCHE KÖSTLICHKEITEN
& HANDWERK - MADE IN WEDEL
BÜCHERTISCH ZUM THEMA**



Plakat Kulturveranstaltung – unterstützt von der Koordinierungsstelle Integration – IKW



Neue Räume

09.09.2024 bis 29.09.2024

Programm in Wedel

Arbeitskreis Integration
Der AK findet einmal pro Monat statt: dienstags, 19-21 Uhr, vhs Wedel. Die Treffen sind offen für Alle, die sich in Wedel für das Thema Integration interessieren und die sich hierzu einbringen oder informieren möchten. Die Sitzungen haben verschiedene Schwerpunktthemen. Kommen Sie gerne vorbei. Weitere Termine in 2024:

- 15. Oktober
- 19. November
- 17. Dezember

Veranstalter: Koordinierungsstelle Integration der Stadt Wedel
Kontakt & Anmeldung: Lucia Emons, 04103 915499, 0152 38257576, L.Emons@vhs.wedel.de

Sofern nicht anders vermerkt, sind alle Veranstaltungen kostenfrei.

Hinweise auf aktuelle Änderungen oder weiterführende Informationen finden Sie auf www.wedel.de/integration und auf den Seiten der Veranstaltenden.



Liste der Veranstaltenden

- Arbeitskreis der Stadt Wedel gegen Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit
- Arbeitslosenselbsthilfe – Arbeit für alle – e.V. Wedel
- Armenische Community
- Autonomes Frauenhaus Wedel
- Caritas Migrationsdienst Wedel
- DiakonMigra
- Die Villa
- Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wedel
- Familienbildung Wedel e.V.
- FeG – Freie evangelische Gemeinde Wedel
- Frauennetzwerk Wedel
- Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Wedel
- Halice San
- Johanniter-Unfall-Hilfe
- Katholische Pfarrei Heiliger Martin
- Kinder- und Jugendzentrum
- Kinderschutzbund Wedel
- Matthias Schwarz (Willkommenscafé / Welcome Team Wedel)
- Koordinierungsstelle Integration der Stadt Wedel
- SKF – Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Kiel
- Stadt Wedel
- Stadtbücherei Wedel
- Stadtteilzentrum „mittendrin“
- TEBW – Türkischer Elternbund Wedel
- vhs Wedel – Volkshochschule der Stadt Wedel

Interkulturelle Wochen in Wedel 09.09. bis 29.09.2024

09.09.-29.09.
Ausstellung der Original-Illustrationen zum Buch „Eine Geschichte über Flucht und Ankommen – Die Geschichte von Samira und Lotte“

Vom 09. September bis zum 29. September stellt die Autorin und Illustratorin Dorothea Ginolas die Werke ihrer Geschichte von Samira und Lotte aus. In der Geschichte wird die Flucht von Lotte 1945 innerhalb Deutschlands und von Samira 2015 aus Syrien erzählt. Die Protagonistinnen lernen sich als Sprachpaten kennen. Um Samiras Vertrauen zu gewinnen, spricht Lotte über ihre eigene Flucht. Daraufhin kann sich auch Samira öffnen und von ihren Erlebnissen berichten. Wunderschön und beklemmend zugleich sind die Illustrationen. Die bunten Werke erzählen Samiras Geschichte, die monochromen Werke die Geschichte Lottes.

Ort & Veranstalter: Stadtbücherei Wedel



Die Geschichte von Samira und Lotte
Eine Geschichte über Flucht und Ankommen
Lesung und Ausstellung der Originalbilder mit der Illustratorin und Autorin Dorothea Ginolas

In der Geschichte von Samira und Lotte wird die Flucht zweier Mädchen erzählt. Lotte flieht 1945 innerhalb Deutschlands und Samira 2015 aus Syrien nach Deutschland. Die Protagonistinnen lernen sich kennen, da Lotte Samiras Lesepatin wird. Um Samiras Vertrauen zu gewinnen, spricht Lotte über ihre eigene Flucht. Daraufhin kann sich auch Samira öffnen und berichtet von ihren Erlebnissen.

Das Buch ist für Kinder ab neun Jahren geeignet.

Programm Interkulturelle Wochen in Wedel 2024 (S. 1)

Interkulturelle Wochen in Wedel 09.09. bis 29.09.2024

Montag, 09.09., 10:00-12:00 Uhr
Frauen-Frühstück
Orte an denen Frauen sich in offener und wertschätzender Atmosphäre begegnen.
Ein prall gefülltes Buffet mit Köstlichkeiten wird die Besucherinnen des internationalen Frauenfrühstücks verzaubern. Über die vielfältigen Gaumengüsse hinaus kommen die Frauen ins Gespräch und lernen nicht nur auf geschmackliche Weise andere Kulturen kennen.
Ort: Stadtteilzentrum „mittendrin“
Veranstalter: TEBW - Türkischer Elternbund Wedel
Kosten: € 5,-

Dienstag, 10.09., 13:30 Uhr
Elternabend E:DU Lerncafé
Erfahren Sie mehr über unser Programm für Eltern mit Kindern von 1-6 Jahren zur Sprachentwicklung und Schulvorbereitung. Mit unserer geschulten Kursleiterin Nigar wird gemeinsam gespielt, gelesen, gelernt und gelacht. Kinder werden in ihrer Entwicklung unterstützt. Bei älteren Kindern werden Fähigkeiten gefördert, um gut in die Schule zu starten. Unser Angebot richtet sich an Familien mit Migrationshintergrund und an Geflüchtete. Kommt vorbei, wir freuen uns!
Ort & Veranstalter: Familienbildung Wedel e.V.

Dienstag, 10.09., 16:00-17:00 Uhr
Vorlesestunde wird zum Austausch „Wie heißt es in deiner Sprache?“
Muttersprachler*innen in Russisch, Lettisch und Persisch tauschen sich mit den Kindern in der Vorlesestunde aus, wie Zahlen und Begriffe in anderen Sprachen heißen. Eltern mit anderen Muttersprachen sind ebenfalls willkommen!
Ort & Veranstalter: Stadtbücherei Wedel

Dienstag, 10.09., 19:30-20:30 Uhr
Austauschtreffen für bilinguale Familien
Als ein Teil der Interkulturellen Woche wollen wir bilinguale Familien uns treffen, um voneinander und durch unsere Vielfalt zu lernen. Wir werden uns über Themen austauschen, die uns wichtig sind, zum Beispiel: wann wird welche Sprache mit wem im Alltag gesprochen, wie kann sich die kindliche Sprache gut entwickelt kann und welche Traditionen, Kultur und Feste leben wir. Vor allem lernen wir neue Erwachsene kennen, die ein gemeinsames Erlebnis haben.
Referentin: Cheri von Barsewich
Ort: vhs Wedel
Veranstalter: vhs Wedel, Koordinierungsstelle Integration der Stadt Wedel
Anmeldung unter: www.wedel.de/vhs/242-9101



Freitag, 13.09., 16:00-19:00 Uhr
Buntes Dinner auf dem Rathausplatz
Auch in diesem Jahr soll wieder ein Buntes Dinner in Wedel stattfinden. Eingeladen sind alle, denen es wichtig ist, ein Zeichen zu setzen für ein friedliches Zusammenleben in multikultureller Vielfalt und „Buntheit“ hier in Wedel, aber letztlich weltweit. Für Tische und Bänke wird gesorgt. Zum Bunten Buffet tragen nach Möglichkeit alle bei: Süßes, Salziges, Salate, Getränke – alles ist willkommen. Bitte auch an Teller, Becher, Tischdecken und ähnliches denken.
Ort: Rathausplatz (beim „Engel der Kulturen“)
Veranstalter: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wedel (Veranstaltungsleitung Pastorin Huchzemeier-Bock), Arbeitskreis der Stadt Wedel gegen Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit, Arbeitslosenselbsthilfe – Arbeit für alle – e.V. Wedel
Hinweis: Bei drohendem Regen bitte für kurzfristige Informationen die Website der Kirchengemeinde Wedel beachten oder anrufen: www.kirchengemeinewedel.de, 04103 7113.

Samstag, 14.09., 13:00-17:00 Uhr
Kulturmarkt Armenien
Wir freuen uns, Ihnen die armenische Kultur näher zu bringen. Wir haben viele Überraschungen, wie armenische Backwaren, Musik und Kunst. Die Armenier*innen laden Sie ein, ihre „alte Heimat“ kennenzulernen und ein wenig den Alltag zu vergessen. Alle sind herzlich willkommen!
Ort: Die Villa
Veranstalter: Armenische Community und Matthias Schwarz

Samstag, 14.09., 16:30-22:00 Uhr
Gambias Geschenke
Liebenswerte Kinder, Menschen, die sich Zeit lassen, neue Perspektiven, wo die Menschen über ihr Land sagen: „Mother Africa!“ Herzlich willkommen!
Ort: Stadtteilzentrum „mittendrin“
Veranstalterin: Frau Badjie, Tanz Lamin Badjie



Was ist eigentlich die Interkulturelle Woche?

Jedes Jahr findet Ende September die Interkulturelle Woche an verschiedenen Orten in ganz Deutschland statt. Sie ist eine Initiative der Deutschen Bischofskonferenz, der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Griechisch-Orthodoxen Metropolie.

Mit dem diesjährigen bundesweiten Motto „Neue Räume“ wird für ein respektvolles und gleichberechtigtes Miteinander geworben.

In Wedel hat die Interkulturelle Woche Tradition. Sie wird dieses Jahr bereits zum 17. Mal umgesetzt. Dabei wird der bundesweite Veranstaltungszeitraum in Wedel auf zwei Wochen ausgeweitet.

Vom 09. September bis zum 29. September 2024 laden viele Wedeler Einrichtungen, Vereine und Initiativen alle Bürger*innen zu Veranstaltungen ein. Sie haben sich zusammengetan, um ein vielfältiges, buntes Veranstaltungsprogramm zusammen zu stellen. Die Koordination hat dabei die Koordinierungsstelle Integration der Stadt Wedel zusammen mit der Caritas Migrationsberatung Wedel übernommen.

Das Programm spiegelt die Vielfalt wider, die durch die verschiedenen Kulturen nach Wedel getragen wird. Die veranstaltenden Organisationen und Personen freuen sich über alle Teilnehmenden und Gäste, die offen sind für Begegnungen und Gespräche.

Reichlich Gelegenheit, um einander besser kennenzulernen, bieten der Auftakt mit dem Bunten Dinner, verschiedene Vorträge, Treffen und Aktionen.

Programm Interkulturelle Wochen in Wedel 2024 (S. 2)



Interkulturelle Wochen in Wedel 09.09. bis 29.09.2024

Montag, 16.09., 14:30-17:00 Uhr
1.Hilfe-Kurs
 Unter dem Motto Richtig helfen lernen bietet das Stadtteilzentrum „mittendrin“ zusammen mit der Johanniter-Unfall-Hilfe eine Einführung über Grundlagen der Ersten Hilfe an. Im Rahmen der Interkulturellen Woche erhalten Sie Gelegenheit, in netter Atmosphäre zu lernen, wie Sie im Ernstfall richtig reagieren. In diesem Kurs werden Sie unter anderem erfahren, wie Sie lebensrettende Sofortmaßnahmen bei Erwachsenen und Kindern durchführen, wie z. B. die stabile Seitenlage oder die Herz-Lungen-Wiederbelebung.
Ort: Stadtteilzentrum „mittendrin“
Veranstalter: Patricia Jochheim, Johanniter-Unfall-Hilfe, Stadtteilzentrum „mittendrin“
Anmeldung erforderlich: 04103 16930 oder 04103 180627, mittendrin-harmssen@wedel.de

Samstag, 21.09., 18:00-22:00 Uhr
Chilenische Peña im „mittendrin“
 Der traditionelle Chile-Abend im „mittendrin“ findet wieder in Form einer chilenischen Peña statt. Eine Peña ist eine Kulturveranstaltung, wo Einzelkünstler und kleine Gruppen auftreten. Diese Peña in Wedel zeigt ihre Vielfältigkeit, indem Künstler aus Lateinamerika und aus anderen Kulturen ihre Kunst zeigen werden. Kulinarische Spezialitäten, wie typisch chilenische Empanadas und Vino Chileno laden zum Probieren und Genießen ein. Das Land Chile wird mit einem kleinen Vortrag vorgestellt. Die Einnahmen der Peña kommen der Casita de la Cultura (Begegnungszentrum, ein kleines „mittendrin“ in Rafael, Chile) zu Gute.
Ort: Stadtteilzentrum „mittendrin“
Veranstalter: Nancy Gómez-Juse, Dr. Achim Juse, Stadtteilzentrum „mittendrin“ unterstützt von der Friedenswerkstatt Wedel und dem DGB-Ortsverband Wedel

Mittwoch, 25.09., 19:30 Uhr
„Der Aufstieg der Rechtsradikalen: Ursachen - Inhalte - Strategien“
 Ein Vortrag des Journalisten und Sozialwissenschaftlers Sebastian Friedrich.
Ort: Rathaus der Stadt Wedel
Veranstalter: Arbeitskreis der Stadt Wedel gegen Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit
Donnerstag, 26.09., 09:30 Uhr
Lesung für Schulklassen des 5. und 6. Jahrgangs mit Dorothea Ginolas
 „Eine Geschichte über Flucht und Ankommen – Die Geschichte von Samira und Lotte“. In der Geschichte wird die Flucht von Lotte 1945 innerhalb Deutschlands und von Samira 2015 aus Syrien erzählt. Die Protagonistinnen lernen sich als Sprachpaten kennen. Um Samiras Vertrauen zu gewinnen, spricht Lotte über ihre eigene Flucht. Daraufhin kann sich auch Samira öffnen und von ihren Erlebnissen berichten.
Veranstalter & Ort: Stadtbücherei Wedel
Donnerstag, 26.09., 16:00 Uhr
Kennerlernen, gemeinsames Kochen und gemeinsamer Austausch
 Sprachpartner und Sprachpartnerinnen sowie Interessierte an dem Projekt Sprachpartnerschaft sind herzlich willkommen. An diesem Abend wird es auch Informationen für neue Interessierte geben. Wir freuen uns!
Ort: Kirche St. Marien, Gemeindegastsaal
Veranstalter: Koordinierungsstelle Integration der Stadt Wedel und Caritas Migrationsdienst Wedel
Anmeldung erwünscht: melanie.runge@caritas-im-norden.de

Dienstag, 17.09., 19:00-21:00 Uhr
Arbeitskreis Integration
 Der AK Integration stellt eine Plattform für Austausch, Information und Vernetzung dar in Form eines offenen Gesprächskreises. Eingeladen sind alle Personen, die sich in Wedel für das Thema Integration interessieren und die sich hierzu einbringen oder informieren möchten. Der Arbeitskreis Integration trifft sich regelmäßig einmal im Monat dienstags von 19 bis 21 Uhr in der vhs Wedel.
Ort: vhs Wedel
Veranstalter: Koordinierungsstelle Integration der Stadt Wedel
Anmeldung: Lucia Emons, 04103 915499, 0152 38257576, L.Emons@vhs.wedel.de, www.wedel.de/integration

Sonntag, 22.09., 14:00-16:30 Uhr
Offenes Martinscafé
 Bei kostenlosem Kaffee und Kuchen können Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religion sich in gemütlicher Atmosphäre treffen und miteinander ins Gespräch kommen. Die Kirche ist für Besichtigung und Gebet geöffnet.
Veranstalter & Ort: Kirche St. Marien



Programm Interkulturelle Wochen in Wedel 2024 (S. 3)



Interkulturelle Wochen in Wedel 09.09. bis 29.09.2024

Mittwoch, 18.09., 19:00-21:00 Uhr
Filmaufführung
 Eine emotional packende filmische Ode an die Kraft der Frauen und den hohen Wert der Solidarität.
Ort: Stadtbücherei Wedel
Veranstalter: Frauennetzwerk Wedel

Sonntag, 22.09., 17:00 Uhr
Gitarrenkonzert zugunsten von Ärzten ohne Grenzen
 Boris Guckelsberger spielt auf der Konzertgitarre Werke spanischer und südamerikanischer Komponisten. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.
Veranstalter & Ort: Kirche St. Marien

Donnerstag, 26.09., 16:00-18:00 Uhr
Internationales Buffet der Villa-Kochgruppe
 Die Kochgruppe wird im Rahmen der interkulturellen Wochen ein internationales Kochen veranstalten und ihre Kochkunst präsentieren. Jeder ist herzlich willkommen, einmal hereinzuschauen und von den Speisen zu kosten. Die Veranstaltung ist für alle Besucher kostenlos. Über einen freiwilligen Kostenbeitrag freuen wir uns.
Veranstalter & Ort: Die Villa
Anmeldung: villa@stadt.wedel.de, 04103 9055778



Dienstag, 24.09., 16:00-19:00 Uhr
„Internationales KiJuz-Community Buffet“
 Wir laden ein! Wir möchten die Sorgeberechtigten unserer Besuchenden kennenlernen und mit ihnen gemeinsam einen Raum für Austausch und kulinarische Diversität gestalten. Injera, Baklava oder Pastizio – bringt mit, was ihr am liebsten mögt. Wir würden gerne von und mit euch lernen.
Veranstalter & Ort: Kinder- und Jugendzentrum (KiJuz)
Anmeldung: bei Jülide, j.harder.kijuz-wedel@web.de oder unter 04103 2303



Freitag, 20.09., 15:00-17:00 Uhr
70 Jahre Weltkindertag - Mit Kinderrechten in die Zukunft!
 Der Weltkindertag am 20. September steht im Jahr 2024 unter dem Motto „Mit Kinderrechten in die Zukunft“. Gemeinsam am Platz der Kinderrechte am Elbspielplatz mit tollen Attraktionen.
Ort: Platz der Kinderrechte am Elbspielplatz
Veranstalter: TEBW - Türkischer Elternbund Wedel

Dienstag, 24.09., 19:00-20:30 Uhr
„...und wie ist es bei dir?“ Ein interkultureller Austausch
 Mehrere Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen sprechen über ihre Kultur und Tradition und wie es ihnen jetzt in Deutschland geht. Anschließend internationaler Imbiss und persönliche Gespräche.
Ort: vhs Wedel
Veranstalter: DiakoMigra und Koordinierungsstelle Integration der Stadt Wedel

Sonntag, 29.09., 11:00-13:00 Uhr
Ukrainischer Kosakentag
 Um die ukrainischen Traditionen und die Geschichte des ukrainischen Volkes zu pflegen, laden wir Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren ein, am Kosakentag teilzunehmen. Wir werden uns mit der Entstehungsgeschichte der Kosaken und ihren Bräuchen vertraut machen. Entwickelt das Können echter Kosaken und stellt eure eigenen Armbänder her.
Veranstalter & Ort: Familienbildung Wedel e.V.
Anmeldung: www.familienbildung-wedel.de

Programm Interkulturelle Wochen in Wedel 2024 (S. 4)

Interkulturelle Wochen in Wedel 09.09. bis 29.09.2024							
Regelmäßige interkulturelle Veranstaltungen in Wedel							
Montags	Dienstags	Mittwochs	Donnerstags	Freitags	Samstag	Sonntags	
10:00-12:00 Frauen-Frühstück jeden 2. Montag im Monat Ort: Stadtteilzentrum „mittendrin“ Veranstalter: TEBW - Türkischer Elternbund Wedel Kosten: € 5,-	10:00-13:00 „Sprachtreff“ Ehrenamtlicher Deutschunterricht Ort: DRK Begegnungsstätte Kontakt: Frau Klein unter 0176 72134423 10:30 Deutsch lernen mit Ute für Frauen Ort: Die Villa Veranstalter: Ehrenamtliche Initiative der Villa	10:30-13:00 Frauenfrühstück Ort: Die Villa Kosten: Erwachsene € 3,- / Kinder € 0,50		10:00-13:00 „Sprachtreff“ Ehrenamtlicher Deutschunterricht Ort: DRK Begegnungsstätte Kontakt: Frau Klein unter 0176 72134423	10:00-12:00 Interkulturelles Frühstück jeden 1. Samstag im Monat Ort: Gemeindezentrum Risthütte Veranstalter: Ev-Luth Kirchgemeinde Wedel		
14:30-17:30 Offenes Frauencafé „FrauenINSEL“ Ort & Veranstalter: Stadtteilzentrum „mittendrin“	13:00-14:30 Mama lernt Deutsch Spiel- & Sprachcafé Ort & Veranstalter: Familienbildung Wedel e.V.			13:00-14:30 Sonntagessen am Freitag Ort: Treffpunkt Arbeitslosenzentrum Veranstalter: Arbeitslosensebsthilfe - Arbeit für Alle - e.V. Kosten: € 2,-			
	13:00-15:00 „E.DU – Eltern und DU“ Lerncafé für Familien mit Kindern von 1-3 Jahren Ort & Veranstalter: Familienbildung Wedel		13:30-15:00 „E.DU – Eltern und DU“ Lerncafé für Familien mit Kindern von 4-6 Jahren Ort & Veranstalter: Familienbildung Wedel				
	15:00-17:30 Willkommenscafé Ort: FaG - Freie evangelische Gemeinde Wedel Veranstalter: Koordinierungsstelle Integration der Stadt Wedel		15:00-17:00 Offene Kochgruppe und gemeinsames Speisen im Anschluss Ort & Veranstalter: Die Villa Kosten: € 2,-	15:00-18:30 Internationale bunte Handarbeitsgruppe für Frauen Ort: Stadtteilzentrum „mittendrin“ Veranstalter: Nancy Gómez-Juse			
	16:00-17:00 Vorlesestunde (ab 4 Jahren) Ort & Veranstalter: Stadtbücherei Wedel			16:00-17:00 Vorlesestunde (ab 4 Jahren) Ort & Veranstalter: Stadtbücherei Wedel			
	18:00-19:00 Tanzen für Kinder Ort: Kleines Stadtteilzentrum Veranstalter: TEBW - Türkischer Elternbund Wedel			16:00-17:00 Dialog in Deutsch Ort & Veranstalter: Stadtbücherei Wedel			
	19:00-21:00 Arbeitskreis Integration 1x im Monat dienstags Ort: vhs Wedel Veranstalter: Koordinierungsstelle Integration der Stadt Wedel Anmeldung: L. Emmons@vhs.wedel.de			17:30-19:00 Immanuel-Runde jeden 1. Freitag im Monat Deutsch und Persi Ort: Bibliothek im Pastorat Veranstalter: Ev-Luth. Kirchgemeinde Wedel			
						Die Veranstaltungsorte: Arbeitslosenzentrum, Mühlentstraße 35 Bibliothek im Pastorat: Küsterstraße 4 Die Villa, Mühlentstraße 35 DRK Begegnungsstätte: Rudolf Höckner Straße 6a Familienbildung Wedel e.V.: Bahnhofstraße 58 FaG - Freie evangelische Gemeinde Wedel: Hobbschenweide 11 Gemeindezentrum Risthütte: Kristallstraße 5 KJUG - Kinder- und Jugendzentrum: Dekstraße 31 Kirche St. Marien: Mühlentweg 41 Kleines Stadtteilzentrum: Friedrich Eggers-Straße 77-79 Rathaus Wedel: Rathausplatz 3-5 Stadtbücherei Wedel: Rosenpark 6 Stadtteilzentrum „mittendrin“: Friedrich Eggers-Straße 77-79 St. Marien: Finkstraße 15 Turnhalle der Albert-Schweitzer-Schule: Pulverstraße 67A (über Akazienweg) vhs Wedel: ABC-Straße 3	

Programm Interkulturelle Wochen in Wedel 2024 (S. 5)

+Bescheinigung für Ihre Bewerbungsunterlagen

Mietwohnungsqualifizierung

Verbessern Sie Ihre Chancen auf das eigene Zuhause!

Folgende Themen werden behandelt:

Mieten/ Wohnungssuche
Energiesparen/ Lüften
Mülltrennung

3 Termine jeweils um 17:00 Uhr

- 26. Juni 2024
- 03. Juli 2024
- 10. Juli 2024

in der vhs Wedel, ABC-Straße 3, 22880 Wedel

Anmeldung unter: s.koelln-tietje@stadt.wedel.de oder unter 0173 276 80 58






+Bescheinigung für Ihre Bewerbungsunterlagen

Mietwohnungsqualifizierung

Verbessern Sie Ihre Chancen auf das eigene Zuhause!

Folgende Themen werden behandelt:

Mieten/ Wohnungssuche
Energiesparen/ Lüften
Mülltrennung

3 Termine jeweils um 17:00 Uhr

- 24. September 2024
- 01. Oktober 2024
- 09. Oktober 2024

in der vhs Wedel, ABC-Straße 3, 22880 Wedel

Anmeldung unter: s.koelln-tietje@stadt.wedel.de oder unter 0173 276 80 58






Handzettel/ Flyer für Mietwohnungsqualifizierungen 2024

EINLADUNG ZUR FACHVERANSTALTUNG

Inländische Fach- und Arbeitskräfte mit Migrationshintergrund gewinnen und binden – Eine Chance für Ihr Unternehmen

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Unternehmerinnen, liebe Unternehmer,

der Arbeitskreis Arbeitsmarktintegration der Kommunen und des Kreises Pinneberg lädt Sie herzlich zu einer informativen Fachveranstaltung ein, die Ihnen wertvolle Einblicke und praktische Unterstützung rund um die Beschäftigung von zugewanderten Menschen bietet.

Datum / Zeit: Dienstag, 8. Oktober 2024, um 16:00 Uhr (ca. 3,5 Stunden)

Ort: Sitzungsraum der Grund- und Gemeinschaftsschule an der Bek,
Bahnhofstraße 22, 25469 Halstenbek

Eröffnet wird die Veranstaltung durch Elfi Heesch, Landrätin des Kreises Pinneberg, Jan Krohn, Bürgermeister der Gemeinde Halstenbek, und Alexandra Nütten, Geschäftsführerin Operativ der Agentur für Arbeit Elmshorn.

Freuen Sie sich auf:

- **Praxisnahe Vorträge** von Expert*innen des Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Elmshorn, Jobcenter Kreis Pinneberg, Kompetenzzentrum zur Fachkräftesicherung (KOFA) und weiteren Akteuren.
- **Individuelle Beratung** an Infotischen der Industrie- und Handelskammer (IHK zu Kiel), Handwerkskammer (HWK Lübeck), Zuwanderungsbehörde Kreis Pinneberg, weiteren lokalen Playern und Unternehmen.
- **Wertvolle Kontakte** und Austauschmöglichkeiten.

Themenschwerpunkte der wählbaren Module:

- **Fördermöglichkeiten:** Erfahren Sie, welche finanziellen und beratenden Hilfen Ihnen bei der Einstellung und Qualifizierung von eingewanderten Fach- und Arbeitskräften zur Verfügung stehen.
- **Job-Turbo:** Informieren Sie sich über die Möglichkeiten, Geflüchtete schnell in Arbeit zu bringen, um die Integrationsprozesse zu beschleunigen.
- **Beschäftigungsrecht:** Klären Sie Ihre Fragen zu arbeitsrechtlichen Aspekten und Aufenthaltsbestimmungen.
- **Sprachförderung:** Entdecken Sie effektive Maßnahmen zur Verbesserung der Sprachkenntnisse Ihrer Mitarbeitenden.

- **Willkommenskultur:** Gestalten Sie ein Arbeitsumfeld, in dem sich alle Mitarbeitenden wertgeschätzt und integriert fühlen.
- **Best Practice:** Tauschen Sie sich mit anderen Unternehmen aus und lernen Sie von erfolgreichen Beispielen.

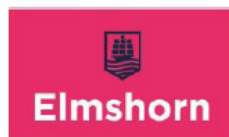
Wir bitten um Anmeldung bis zum **20. September 2024** per E-Mail an:
integration@kreis-pinneberg.de.

Die Veranstaltung ist barrierefrei und kann auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln problemlos erreicht werden. Bitte teilen Sie uns bei der Anmeldung mit, falls Sie besondere Bedürfnisse haben. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Wir freuen uns auf Sie!

Herzliche Grüße – auch im Namen des Vorbereitungsteams

Anda Ždravac-Vojnović, Stadt Barmstedt
 Kerstin Riedel-Walsemann, Stadt Elmshorn
 Adham Shannan, Gemeinde Halstenbek
 Vivette Tchuissang Tchiwe, Kreis Pinneberg
 Katharina Kegel, Stadt Pinneberg
 Annika Abellán Rodríguez, Stadt Quickborn
 Merve Koçar, Stadt Schenefeld
 Marta Litke und Lucia Emons, Stadt Wedel



MACH MIT!



SPRACH- PARTNERSCHAFTEN



Sprachpartnertreffen im Stadtmuseum, 2023

Dein Profil

Du

- HAST LUST, MENSCHEN AUS ANDEREN LÄNDERN KENNZULERNEN
- BIST OFFEN UND NEUGIERIG
- HAST WÖCHENTLICH EINE BIS ZWEI STUNDEN ZEIT FÜR EIN TREFFEN
- MÖCHTEST MENSCHEN MIT ZUM SPRECHEN MACHEN

Wir begleiten und koordinieren:

- **Koordinierungsstelle Integration**
Marta Litke
ABC-Straße 3, 22880 Wedel
☎ 04103 915481, 0174 74 08 09 5
✉ m.litke@vhs.wedel.de
- **Caritas Migrationsdienst**
Mühlenstraße 18, 22880 Wedel
Sabine Wolff
☎ 04103 702 9934, 0162 2970910
✉ sabine.wolff@caritas-im-norden.de
Melanie Runge
☎ 04103 702 9934, 0162 2470273
✉ melanie.runge@caritas-im-norden.de




Projekt von:




Flyer Sprachpartnerschaften (Neugestaltung April 2024)

Sprach-Angebote in Wedel

Sie möchten Deutsch lernen? Hier kommen Sie mit anderen ins Gespräch.

vhs Wedel und Koordinierungsstelle Integration (ABC-Straße 3)

- **Deutschkurse** (Integrationskurse, Berufssprachkurse [B1+B2], Deutschkurse [A1- C1])
Anmeldung dienstags (mit Termin 04103-9154-10) und donnerstags (ohne Termin) 9-12 Uhr bei der vhs Wedel (Kostenbefreiung beim Leistungsbezug bzw. Ermäßigung)
- **Sprachpartnerschaften** – Deutsch lernen mit einer/m Partner*in (kostenfrei), Kontakt: Marta Litke, 0174 7408095
- **Offene Lerntreffs** – siehe aktuelles vhs-Programm (kostenfrei)

Stadtbücherei Wedel (Rosengarten 6)

- „Dialog in Deutsch“ – freitags 16-17 Uhr (kostenfrei)
- Vorlesestunde für alle **Kinder ab 4 Jahren** – dienstags und freitags 16-17 Uhr (kostenfrei)

Die Villa (Mühlenstraße 35)

- „Deutsch lernen“ – für Frauen, dienstags und donnerstags ab 11 Uhr (kostenfrei), Anmeldung in „Die Villa“
- **Frauenfrühstück** – mittwochs 10-13 Uhr (3 € für Frauen, 1 € für Schulkinder, 50 ct für Kleinkinder)

Familienbildung Wedel (Bahnhofstraße 58)

- „e:du – Eltern und Du“ – Lerncafé für Familien mit Kindern, dienstags (1-3 Jahre) und donnerstags (4-6 Jahre) 13:30-15:00 Uhr (kostenfrei)

DRK Begegnungsstätte (Rudolf-Höckner-Straße 6)

- „Sprachtreff“ – Ehrenamtlicher Deutschunterricht auf allen Niveaus, dienstags und freitags 10-13 Uhr (kostenfrei)
Kontakt: Frau Klein, 0176 72134423

Stadtteilzentrum „mittendrin“ und Türkischer-Elternbund-Wedel (TEBW) (Friedrich-Eggers-Straße 77-79)

- „FrauenINSEL“ – Offenes Frauencafé, montags 14:30-17:30 Uhr (kostenfrei)
- **Nachhilfe für Kinder** – sonntags 13-15 Uhr (kostenfrei für Mitglieder, sonst 3 €)

Haben Sie Fragen?

Koordinierungsstelle Integration (ABC-Str. 3)

- Marta Litke M.Litke@vhs.wedel.de, Tel. 0174 7408095
- Lucia Emons L.Emons@vhs.wedel.de, Tel. 0152 38257576





Volkshochschule
Wedel





WillkommensCafé
der Stadt Wedel

Menschen treffen, sprechen, spielen
Höbuschentwiete 11 (FeG)
dienstags 15:00-17:30 Uhr
(kostenfrei)

Übersicht Sprachangebote in Wedel (Stand Ende 2024)

Willkommen!

Welcome! اهلا وسهلا Ласкаво
просимо خوش آمدی Bine ati venit
Добро пожаловать Powitanie
Hoş geldin አንቋዕ ብደሓን መጻእኩም



Gemeinschaft. Austausch.
Menschen das Ankommen erleichtern.

jeden Dienstag

15:00 - 17:30 Uhr

Adresse: Höbüschentwiete 11
22880 Wedel

Sie möchten helfen?

Melden Sie sich gerne unter willkommenscafe@gmx.de
für weitere Infos, oder seien Sie einfach als Gast
und Gesprächspartner dabei.

Flyer Willkommenscafé

Beratung und Unterstützung für Geflüchtete und Migrant*innen in Wedel

Advice and support for refugees and migrants in Wedel
Wedel'deki mülteciler ve göçmenler için danışmanlık ve destek
Консультации и поддержка беженцев и мигрантов в Вёделе
مشاوره و حمایت از پناهندگان و مهاجران
تقديم المشورة والدعم للاجئين والمهاجرين
Conseil et soutien aux réfugiés et migrants à Wedel
Doradztwo i wsparcie dla uchodźców i migrantów w Wedelo

Koordinierungsstelle Integration
*Vermittelt Helfende, Übersetzer*innen
oder Unterstützung*
ABC-Straße 3, 22880 Wedel
www.wedel.de/integration

Marta Litke
Telefon: 04103/9154-81 u. 0174/7408095
M.Litke@vhs.wedel.de

Lucia Emons
Telefon: 04103/9154-99 u. 0152/38257576
L.Emons@vhs.wedel.de



Flüchtlingsbetreuung: DiakoMigra
Beratung und Betreuung von Geflüchteten
Gärtnerstraße 5, 22880 Wedel
www.diakomigra.de/wedel
DM.Wedel@diakonie-hhsh.de

Telefon:
04103/12 11 389
04103/12 11 495
0173/65 03 143
0152/01 67 89 62
0173/65 13 890

Migrationsberatung:
*Beratung und individuelle Hilfe in verschiedenen Lebensbereichen für Migrant*innen*

Caritas-Migrationsdienst
Mühlenstraße 18, 22880 Wedel

Sabine Wolff (MBE)
Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer
Telefon: 04103/7029934 u. 0162/2970910
Sabine.Wolff@caritas-im-norden.de

Melanie Runge (MBSH)
Migrationsberatung Schleswig-Holstein
Telefon: 04103/7029934 u. 0162/2470273
Melanie.Runge@caritas-im-norden.de

DiakoMigra
Gärtnerstraße 5, 22880 Wedel

Christina Petters (MBSH)
Migrationsberatung Schleswig-Holstein
Telefon: 04103/12 11 388
Christina.Petters@diakonie-hhsh.de

Wedel
Stadt mit frischem Wind

Handzettel gemeinsame Kontaktdaten zu zentralen Beratungsstellen für Migrant*innen
(Stand Ende 2024)

<u>öffentlich</u> Verantwortlich: Fachdienst Soziales	MITTEILUNGSVORLAGE
--	--

Geschäftszeichen 1-502/JSa	Datum 10.04.2025	MV/2025/029
-------------------------------	---------------------	--------------------

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termine
Sozialausschuss	Kenntnisnahme	20.05.2025

Jahresbericht 2024 der DiakoMigra

Inhalt der Mitteilung:

Die DiakoMigra stellt den Jahresbericht für 2024 vor.

Anlage/n

- 1 Jahresbericht Flüchtlingsbetreuung Wedel 2024
- 2 Verwendungsnachweis DikoMigra 2024

SACHBERICHT

DiakoMigra

Karen Schueler-Albrecht
Karen.schueler-albrecht@diakonie-hhsh.de

Bahnhofstraße 18-22, 25421 Pinneberg

Tel. 0 41 01-84 50-480 • Fax 0 41 01-84 50-489

2024



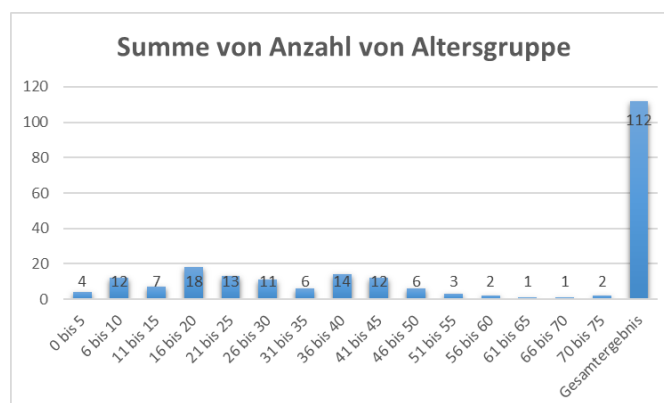
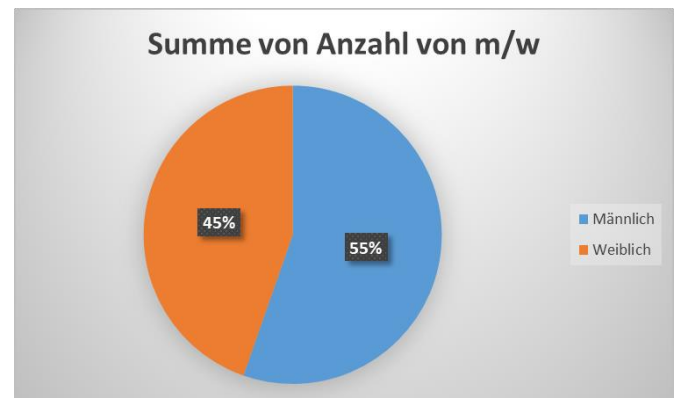
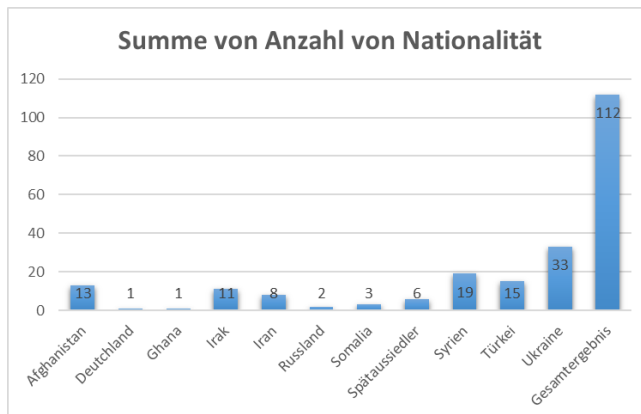
Diakonische Dienste Hamburg-West/Südholstein gGmbH

I. Allgemeine Informationen

Die Flüchtlingsbetreuung in Wedel beruht auf dem Kooperationsvertrag vom 14.12.2022 mit der Stadt. Die DiakoMigra ist beauftragt mit der Betreuung von Asylsuchenden, die der Stadt Wedel zugewiesen wurden oder eine Verpflichtung zur Wohnsitznahme haben. Die Aufgabe der Flüchtlingsbetreuung ist die Hilfe bei der Integration von Menschen, die sich erst kurze Zeit in Deutschland aufhalten.

Im Jahr 2024 arbeitete die DiakoMigra, gemäß des Vertrages, mit 2,5 Stellen, das sind 97,5 Wochenstunden, die sich auf vier Flüchtlingsbetreuer*innen verteilten. In 2024 wurden Wedel 112 Menschen neu zugewiesen, insgesamt betreuten wir im letzten Jahr 199 Klient*innen. Zudem erreichten uns einige Menschen, die auf anderen Wegen nach Wedel gezogen sind.

Die Herkunftsländer der neu zugewiesenen Personen sind wie folgt:



II. Arbeitsschwerpunkte

Nach der Ankunft in Wedel nehmen wir unsere Arbeit mit der Erstversorgung auf. Dazu gehört neben der ersten Begrüßung bei der Ankunft am Rathaus und die Begleitung durch den ersten Tag in Wedel, das Eröffnen eines Bankkontos, das Sicherstellen des Versicherungsschutzes und die Anmeldung beim Jobcenter (bei ukrainischen Geflüchteten, afghanischen Ortskräften und Spätaussiedlern), ggf. die Schulanmeldung und das Weitergeben vieler Informationen. Das Thema „Deutsch lernen“ steht oft im Mittelpunkt und wir unterstützen die Menschen, möglichst schnell einen passenden Kurs zu finden, sowie die Frage nach Arbeitsmöglichkeiten zu klären.

Ein 2024 häufig aufgetretenes Tätigkeitsfeld war alleinerziehende Mütter/Großmütter, hauptsächlich aus der Ukraine. Die DiakoMigra unterstützte hier bei den Anträgen und den Anhörungen bei der Unterhaltsvorschusskasse, dem Kontakt zum Jugendamt und in einem Fall auch bei dem Bemühen vom Kindsvater Unterhalt zu erhalten.

Wie schon im Vorjahr war das Thema „Krankheiten“ eine häufig vorkommende Problematik. Viele Menschen kommen mit massiven Vorerkrankungen und wir mussten dabei behilflich sein, die Krankenversicherung so schnell wie möglich sicherzustellen. Es müssen Arzttermine vereinbart werden, Sprachmittler*innen gefunden und in manchen Fällen Transporte (z. B. zur Dialyse) sichergestellt werden. Ein Fallbeispiel soll dies verdeutlichen:

Eine Familie aus Somalia kam Ende 2024 nach Wedel. Am Anfang des Jahres klagte Herr A. über starke Schmerzen im Unterleib. Er konnte kaum laufen. Da Herr A. Analphabet ist und außer seiner Heimatsprache keine Fremdsprachenkenntnisse hat, war er nicht in der Lage, sich selbst um seine Termine zu kümmern. Glücklicherweise konnten wir ihm sehr zeitnah bei einem Facharzt einen Diagnostiktermin organisieren, der eine baldige Operation als nötig attestierte. Wir nahmen Kontakt zu der empfohlenen Belegklinik auf, arrangierten Vorgespräche und alle dazugehörigen Untersuchungen, die jeweils mit einem Sprachmittler begleitet wurden. Herr A. wurde operiert, jedoch infizierte sich die Wunde nur wenige Tage nach Entlassung und er wandte sich wieder an uns und bat unter größten Schmerzen um Hilfe. Er hatte hohes Fieber und uns erschien es sinnvoll, ihn in die Notaufnahme des Krankenhauses bringen zu lassen.

Auch hier mussten wir ehrenamtliche Sprachmittler finden. Seine Frau hat ebenfalls gesundheitliche Probleme. Sie wurde in ihrem Heimatland beschnitten, was zu starken Schmerzen im Genitalbereich führt. Auch hier waren mehrere Arztbesuche erforderlich, welche die DiakoMigra, immer mit Hilfe von Sprachmittlerinnen, organisiert hat. Zudem wurde sie in Somalia gefoltert und ihre Hüftknochen sind zertrümmert worden. Sie wurde im letzten Jahr zwei Mal operiert und wir haben selbstverständlich alle Voruntersuchungen, die Krankenhausaufenthalte, die Transporte, die nötig waren, sowie die anschließende Physiotherapie organisiert.

Wie oben erwähnt kümmern wir uns auch darum, dass die Klient*innen, die nicht unter das Asylbewerberleistungsgesetz fallen, zügig versichert sind. In der Regel geht das schnell, allerdings gibt es auch Ausnahmen: Ein Ehepaar aus Russland kam mit § 22 S.2 AufG zu uns. Herr U. konnte ganz schnell versichert werden, die DAK hat alles zügig geregelt. Bei seiner Frau gab es jedoch, obwohl die Umstände identisch waren, große Schwierigkeiten. Die DiakoMigra musste acht Mails, 11 Telefonate, vier Faxe und zuletzt einen persönlichen Besuch bei der DAK schreiben/führen, bis Frau U. nach vier Monaten endlich einen Versicherungsschutz hatte.

III. Integrationsarbeit

Die DiakoMigra bietet seit 2023 regelmäßig Mieterqualifizierungen für Geflüchtete in Pinneberg an. Wir konnten die Koordinierungsstelle Integration und Frau Köln-Tietje von der Fachstelle Wohnen von der Idee begeistern und so bieten wir in Kooperation mit der VHS und der Stadt Wedel diese Fortbildung in den Räumen der VHS an. Geflüchtete Menschen werden anschaulich und in leichter Sprache über Themen wie Mülltrennung, Energiesparen und Schimmelvermeidung, sowie allgemeine Informationen über das Finden einer Wohnung, was ist eine Hausordnung etc. informiert. Ein Zertifikat bestätigt die Teilnahme.

Tatsächlich konnten alle Teilnehmer*innen der Fortbildung aus dem Jahr 2024 in eigenen Wohnraum vermittelt werden. Eigener Wohnraum, und damit das Verlassen der Notunterkunft, ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg der Integration. Dieses Format wird 2025 auf jeden Fall beibehalten werden und durch andere Projekte ergänzt werden.

Ein weiterer, noch vorrangiger, wichtiger Schritt ist das Erlernen der deutschen Sprache. Leider gibt es nach wie vor nicht genügend Angebote für Analphabet*innen in Hamburg und Umgebung, weswegen es schwer ist, diese Klient*innen zu vermitteln. Wir ermutigen aber alle Menschen noch vor Beginn der Deutschkurse die ehrenamtlichen Angebote, die es in Wedel gibt, wahrzunehmen, sowie die Möglichkeiten des eigenständigen Deutschlernens durch YouTube, Duolingo etc. zu nutzen.

IV. Qualitätssicherung

Wir sind weiter dabei, kontinuierlich an unseren Arbeitsabläufen zu arbeiten und durch regelmäßige Evaluationen diese weiter zu definieren und zu verbessern. Neben regelmäßigen Supervisionen und bei Bedarf Interventionen nahmen wir an folgenden Fortbildungen teil:

1. Einbürgerung
2. Gewaltfreie Kommunikation
3. Deeskalationstraining
4. Umgang mit Arbeitsbelastung
5. Brandschutz

V. Netzwerke und Kooperationen

Mit der Stadt Wedel besteht ein sehr vertrauensvoller und wertschätzender Umgang. Wir treffen uns zu regelmäßigem Austausch, um die aktuellen Neuerungen, Probleme oder Fragestellungen zu erörtern. Auch zu Frau Emmons und Frau Litke der Koordinierungsstelle Integration besteht ein sehr vertrauensvolles Verhältnis. Zudem sind wir sehr dankbar für die vielen Ehrenamtlichen, die unsere Klient*innen sowohl durch Übersetzungen, aber auch mit anderen Dingen unterstützen.

VI. Ausblick auf 2025

Die Mieterqualifizierung hat sich als sehr effektiv und notwendig erwiesen. Die Zielgruppe hat zu den o. g. Themen bislang nur sehr wenige oder überhaupt keine Vorkenntnisse. Deswegen werden wir diese Maßnahme weiter mit Frau Litke und Frau Kölln-Tietje durchführen. Da Integration ein großes und vielfältiges Gebiet ist, arbeiten wir an weiteren Maßnahmen, um weitere Erfolge erzielen zu können. Auch das Empowerment unserer Klient*innen soll weiter gefördert werden, um eine weitestgehende Selbstständigkeit der Menschen zu erreichen.

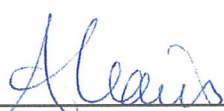
Im Anhang finden Sie die Liste mit den Kontakten/Beratungen, die wir im letzten Jahr durchgeführt haben.

ANZAHL der KONTAKTE-Themen der Beratung 2024	
	Summe
Amtsgericht	5
Anwalt	11
Arbeitsagentur	3
Arzt-/Klinik/Apotheke	164
Ausländerbehörde	136
AWO Sozialberatung	1
BAMF Neumünster/Boostedt	140
Bank	164
Beratung per Telefon/Mail/Signal	656
Beratung im Büro	648
BUT	67
DAK/AOK/Andere KK	214
Drogenberatung	0
Einwohnermeldeamt (EMA) / Ordnungsamt	150
Fahrschule	0
Familienkasse	102
Frauenberatungsstelle	17
Gespräche in Unterkünften	149
Gesundheitsamt	0
Jobcenter	190
Jugendamt	21
Kreis Pinneberg Team Kasse	0
Kirchengemeinden	0
Kita	63
Krankentransporte/ Taxi	52
Telefon, Strom, Internet	25
Pflege- und Behindertenhilfe	12
Polizei	20
Psychologische Beratung	16
Schwangerschaftsberatungsstelle	3
Schulanmeldungen/Schulgespräche	76
Senioren Büro Rathaus	0
Sitzungen/Veranstaltungen/Gespräche mit Ehrenamtlichen	152
Sozialamt	210
Stadtwerke	0
Standesamt	0
Straßenverkehrsamt	0
Rundfunk	32
Unterhaltsvorschusskasse	29
Tafel	25
Verbraucherberatung	0
Versorgungsamt	0
Volkshochschule/ Deutschkursen	21
Summe	3572

Verwendungsnachweis 2024

3060124000 Flüchtlingsbetreuung Wedel	Ist 2024
1. Erträge	
Zuschuss Stadt Wedel	203.578,00
Sonstiges	
Spenden	
Kollekten	
Summer Erträge	203.578,00
2. Aufwendungen	
Personalkosten	-164.674,14
Sachkosten	-19.752,12
Fortbildungen, Supervision	-190,33
Verwaltungskosten, Overhead	-13.146,16
Regiekosten, Leitung	-6.076,32
Summe Aufwendungen	-203.839,07
Saldo	-261,07

Hamburg, 28.04.2025


Andrea Makies
Kaufm. Geschäftsführerin